

# anarcho- info

NO.11/12, OK/NO

internes kommunika-  
tionsorgan der anar-  
chistischen & räteko-  
mmunistischen gru-  
ppen im deutschspr-  
achigen raum.





# anarcho- info

internes organ für kommunikation  
der anarchistischen und rätekommunistischen gruppen in westdeutschland, westberlin, österreich und der schweiz.

nr. 11/12 - 71 (okt. nov.)

auflage: 1000

druck: eigendruck

preis: -,70 DM

## impresum

redaktionsanschrift: rainer o. neugebauer, 294 wilhelmshaven, adelwieg 11, tel. 04421/34221.

zahlungen bitte per postanweisung an die redaktion oder auf postcheckkonto klaus stowasser, ffa, nr. 96619, kennwort 'info'; bis zu 2 infos auch in briefmarken a.d. wetzlarer büro, klaus stowasser, 633 wetzlar, fischmarkt 8.

## inhalt

### GRUPPEN

wetzlar.....	4
berlin (SPK).....	26
frankfurt (SZ/SW/AO).....	36
osnabrück.....	40
darmstadt (roter mohn).....	41
bremen.....	45
wilhelmshaven (asy).....	42
münchen.....	45
hannover (mih).....	46
mainz (fml).....	47
berlin (883).....	48
basel.....	49
münchen.....	51
zürich, kritik.....	18
kurznachrichten (aachen, aschaffenburg, giesse, hamburg, köln, mülheim, herborn, siegen, tübingen, vechta, zürich u.a.).....	50

### AUSLAND

türkei (pf).....	10
pariser kongress.....	14
pariser kongress (souchy).....	16
frankreich 1 (barrufé).....	17
frankreich 2 (a.d.).....	19
china.....	21
österreich.....	24

### KAMPE

bundeswehr-arbeit.....	6
tarifverhandlung (pf).....	8
bulletterror.....	32
hausbesetzung ffa.....	34
strauß in bremen.....	44
schwarzweib/ao.....	39

### GEFANGENENHILFE

schwarzkreuz nachr. ....	25
schwarze hilfe " .....	25
anti-unterdr.kampagne .....	25
knastadressen .....	26
knastbriefe bongartz .....	28
knastbriefe teufel .....	29
knastbriefe berberich .....	30

### THEORIE

wert der arbeit (zur.).....	51
kritik dazu .....	18
anti-huppertz-polemik.....	35
landauer-ramus-rezension.....	56
zur gewaltfrage .....	58
leninismuskritik (II) .....	60
güter-papier (II) .....	65

### LITERATUR

schulungskonzept sw/ao .....	39
bücherliste (info).....	68
druck, zeitung.....	68
neue scheinungen .....	68
landauer-ramus-rezension.....	56

### SONSTIGES

editorial.....	3
büro wetzlar .....	3
notizen .....	5
kleinanzeigen .....	66
anarcho-kacheln .....	34

## editorial

wie man sieht, ist das anarcho-info nicht eingestellt worden. in eigentell. wir liefern hiermit info erstmalig in offset, die a 5 und für 70 pf. als doppelnummer für die monate oktober/november.

grund: so drucken wir im endeffekt billiger, schneller und vor allem leserlicher und kommen so einem brennenden wunsch unserer verehrten kundschaft nach, der druck ist kostenlos; (auf der maschine des wetzlarer büros) lediglich die materialkosten sind aufzubringen, sowie die versandkosten.

trotz unseres eindringlichen aufrufes, alle genossen abonnenten mögen ihre infos und - rechnungen bezahlen, haben nur etwa 11 prozent dies getan - dann aber so gründlich (z.t. mit spenden), daß wir davon die neue nummer finanzieren können. grundsätzlich gilt jedoch weiterhin: WIR KÖNNEN INFO NUR FORTFÜHREN, WENN DIE BEZAHLUNG REGELMÄßIGER WIRD! kleinabonnenten schlagen wir vor: bei bezug von ein oder zwei infos, bitte in briefmarken zahlen (auch die bisher nicht bezahlten infos!) an das wetzlarer büro, 633 wetzlar, fischmarkt 8, k. stowasser.

von den fragebogen sind nicht einmal 10 stück zurückgekommen. wir wollen uns nicht entblößen, nochmals auseinanderzusetzen, wie wichtig dieser bogen ist, und warum wir ihn machen, und müssen daher die nichtbeantwortung als bewußte torpedierung unserer koordinationsbestrebungen auffassen.

wir möchten nochmals darauf hinweisen: jeder kann in info schreiben, denkt nach, ob ihr nicht irgendwas wisst, was auch andere interessiert sein könnte - wir können nicht jeden schriftlich auffordern! artikel bitte an die redaktion: rainer o. neugebauer, 294 wilhelmshaven, adelwieg 11, tel. 04421/34221. (die mutter ist vertrauenswürdig!)

info wird nach wie vor in wilhelmshaven und wetzlar je zur hälfte gemacht; die kooperation klappt recht gut.

bezahlungen bitte per postanweisung an die redaktion, oder auf postcheckkonto klaus stowasser, frankfurt/a nr. 96619, stichwort 'info'

- die redaktion -

## zweiter rechnungsberichtsbericht des wetzlarer büros

hals über kopf, ohne es recht eigentlich schon zu wollen, sind wir mit den in die arbeit gesprungen: mit der 883-hilfe. auf unseren rundbrief kamen in kürzester zeit über 500 ark zusammen. das resultat liegt vor: 883 nummer 85 ist soeben erschienen. ein testfall, daß eine zentrale koordinationsstelle in unserer derzeitigen organisationsphase sehr wohl eine funktion erfüllt. mak

ursprünglich wollten wir die arbeit erst aufnehmen, wenn handarchiv, bestandsaufnahme und materialeingang aufgebaut, geordnet bzw. gesichert ist, was das archiv betrifft (das sich aus privatarchiven von 2 genossen zusammensetzt), so ist es mittlerweile einatzbereit, und hat bisher über 40 anfragen beantwortet können. die phase der bestandsaufnahme ist noch lange nicht abgeschlossen; augenblicklich halten wir kontakt zu etwa 50 gruppen oder gruppierungen und ca 300 genossen, die nicht in gruppen organisiert sind. es sind aber noch viele adressen zu überprüfen, ebenso wie wir laufend (zufällig) neue gruppen entdecken und von neuen genossen erfahren. der materialfluß hat sich mittlerweile auch in bewegung gesetzt, könnte aber reger sein. nochmal: wir bitten alle gruppen und genossen, uns regelmäßig alle ihre materialien (papier, flugblätter, protokolle, zeitung) zuzusenden, wenn möglich doppelt, damit wir sie dann auf anforderung an interessierte genossen, die sich mit ähnlichen themen beschäftigen, weitergeben können. ebenso bitten wir um laufende unterrichtungen über arbeit, projekte und gruppensituation. einige gruppen arbeiten



# NOTIZEN

chon rege mit.

**bilanz:** wir haben über 500 briefe geschrieben, 2 rundbriefe, irre m engem an material verschickt, archiv ausgebaut, 883-unterstützung org anisiert, die anti-unterdrückungs-kampagne mit organisiert, für die a schwarze halbe straßenverkauf mit büchern und postern gemacht und gel d gesammelt, kontakt zu den umliegenden gruppen aufgenommen und die hälft von info gemacht. außerdem haben wir jetzt endlich unsere dr ückmaschine; ihr erstes produkt liegt gerade vor dir!

**sicherheit:** natürlich haben wir uns gedanken darüber gemacht. und es ist sicher: diese gedanken haben ihren niederschlag in bestimmte n vorkehrungen gefunden, die wir natürlich nicht veröffentlichen. wer also meint, mit uns aus gründen der sicherheit nicht zusammenarbeiten z zu können, oder die einrichtung per se verurteilen, sollten sich er st mal (schriftlich oder persönlich) informieren, bevor sie ein urte il fällen. im übrigen ist ja bekannt (und sollte auch bekannt blei ben): wir halten kontakt zu 'l a g a l' arbeitenden gruppen!

**finanzierung:** wir haben bisher das büro aus eigener tasche zahlen können: konkret etwa 300 mark bisher. wenn es irgend geht, wollen wir das auch weiterhin so halten. trotzdem möchten wir aus den posterre rkaufen der ppc (polit-poster-cooperative/wetzlar) mit der zeit ein en kleinen fonds aufbauen, von dem man im notfalle schnell und unpro blematisch geld abgeben kann (für schwarzkreuz oder einen fall wie 8 883) daher rufen wir nochmal alle genossen auf, anarcho-kacheln und polit-poster zu kaufen, und weiterzuverkaufen, was erfahrungsgemäß in schulen, unter freunden, auf der straße oder in flohmärkten sehr gut geht.

**arbeit:** anfänglich wurde die arbeit ausschließlich von zwei genos sen gemacht; mittlerweile haben sich aber 3 weitere kommunemitgliede r und ein genosse bereiterklärt, sich zu beteiligen, und werden jetzt eingearbeitet.

**zentralisierung:** wir möchten nochmal betonen: wir haben das büro w eder aus freude noch aus eigenem antrieb gemacht, sondern in sievers hausen das imperative mandat erhalten, die aufgabe zu übernehmen, was wir tun werden, bis entweder die aufgabe erfüllt ist, oder uns die ge nossen das vertrauen entziehen. sobald das büro gut läuft (etwa näch stes frühjahr) wollen wir es an eine andere gruppe abgeben. außerdem meinen wir, daß das büro nur solange bestehen sollte, wie es gebrauch t wird, d.h. daß es nur vorbereitenden charakter für eine föderation haben soll.

**kongress:** grundsätzlich sind wir bereit und in der lage, in wetz lar einen anarcho-kongress der mitarbeitenden gruppen abzuhalten. wi r bitten um inhaltliche und terminliche klärung! vorschläge...

## ZUR GRUPPE WETZLAR

die junge gruppe bestand bisher ausschließlich aus der kommune. mittlerweile hat sich um die kommune (? mann) ein sympathisantenkre is mehr oder weniger zufällig angesammelt, so daß wir zwischen 10 und 15 genossen sind, die aber mehr als gruppierung, als als gruppe gelten derzeitige hauptaufgabe ist das büro. eine genossin arbeitet auf dem erziehungssektor. die kommune betrachtet ihre politische arbeit vor allem auch in der individuellen emanzipation in der gruppe (vgl. info 94) wir beteiligen uns an der anti-unterdrückungskampagne, und produ zieren/verkaufen dafür poster. weiterhin haben wir zu gruppen in der umgebung (glessen, herborn, frankfurt, marburg, siegen, mainz) kontakt au fgenommen.

die persönlichen beziehungen untereinander bessern sich erstaunl ich schnell - es besteht die Bereitschaft zu schulung, einen ausführ lichen bericht werden wir später erstellen. -büro wetzlar -

## SPANNEN

"...in asturien, wo die bergarbeiter seit anfa ng oktober streiken ist die lage gleichbleib end für die kommenden tage werden in gijón mehrere schiffe erwart e, die für die eisen- und stahlindustrie kohle importe aus polen brin gen. ein weiteres mal unternimmt es also das kommunistische polen, d en streik der asturisc hen bergarbeiter zu br echen.



...in asturien - wo bi e jetzt nach kein arbe iter verhaftet wurde, u bersteigen die verlust e der nationalen gesel lschaft HUNCA schon 30 0.000 tonnen kohle. die lagerbestände der eise n- und stahlindustrie a sturiens reichen nur n och für einen monat.

angesichts der beho rstehenden ankunft von mehreren tausend tonne n polnischer kohle erk larte ein gewählter sp recher der arbeiter: DA S IST KEINE HOCHST SELT SAME ART VON PROLETARI Schem INTERNATIONALISM US."

1) im frühjahr war e in transport polnische r kohle nach spanien, w ährend die asturischen bergarbeiter streikten an der solidarität der französischen hafenarb eiter gescheitert, die die ladung nicht weite rverladen hatten. offiz iell sollte der ansche in erweckt werden, die importe stammten aus f rankreich.

(le monde, 2. nov. s. 4)

## DEUTSCHLAND

Gegen seine lächerliche „Un tersuchungshof“ und Schikane im Gefängnis Landsberg protestierte der nicht rechtskräftig verurteilte Fritz Teufel mit einem neuntägigen Hungerstreik, der gewaltsam be endet wurde.



Er wird beschuldigt, an zwei Anschlägen mit Molotow-Cocktails in München beteiligt gewesen zu sein. Beweise liegen keine vor. Im Januar wurde er vom Landgericht München II zu zwei Jahren Haft verurteilt. Selbst der Rechtsbegehr der bürgerlichen „Süddeutschen Zeitung“, Ernst Müller-Meiningen jr., meinte, er „hätte unbedingt freigesprochen werden müssen“. In seinen Briefen aus dem Gefängnis skizzierte Fritz Teufel sein Verhältnis zur verbotradikalen Linken: „Kautsky und Co. waren die Ahnherrn, aller verbotradikalen Abwiegler, aktionsfeindliche Theoretiker, die treuen Hüter von Organisationen (Mitglieder, Pöckchen, Parteikasse) - die ihnen für den Kampf zu schod de waren. Die Oberbetonung des deterministischen Elements im Marx ismus (sie kommt schon, sie kommt schon, die Revolution) produzierte einen Fatalismus, demgegenüber selbst die Revisionisten recht hat ten (weil sie immerhin was taten)“.

In einer KPD/ML-Schrift wird auf die Septemberstreiks Bezug ge nommen. Alle Organisationen mach en das übrigens. Aber auch hier fehlt jede Analyse, die September streiks werden in das Legenden netz eingewoben wie Stalin, Mao und Albanien. Alle positiv einge setzten Zitate stammen von Lenin oder Mao und passen deshalb not förmlich so besonders gut zur Situa tion jetzt und hier. Kurz und schlecht, der Rote Morgen ist eine darartige Ausgeburt des Schwach sinns, daß die Bildzeitung sich da gegen als ein Produkt schöpferi schen Geistes ausnimmt, in der we nigstens ein verzerrtes Abbild un sere Realität sich spiegelt. Die to tale Identitätslosigkeit klammert sich an Ikonenbilder von Lenin und Mao, unfähig, deren ideen schöp ferisch anzuwenden. Gegen diese „richtige Linie“ hat jede Art des Opportunismus recht.“ (15. 8. 70)

In völliger Übereinstimmung mit Staatsapparat und Verdrum mungsindustrie werden alle Genos sen als „Anarchisten“ denunziert, die von Polizei, Geheimdienst etc. beschuldigt werden, an Anschlägen

auf Agenturen des Imperialismus, Befreiungs- oder Expropriations- Aktionen beteiligt gewesen zu sein.“ (23. 10. 70)

„Die Revolution stirbt nicht an vergitterten Fenstern.“ (30. 7. 70)

## RUSSLAND

die union der so z i a l i s t i s c h e n sowjetrepubliken, auch kurz udm, gewähr te dieser tage dem neu en ultrarechtsregime d es generals banzer in bolivien, das im august



durch einen putsch und den sturz der linken r egierung terres an die macht gekommen war ein en kredit über 70 mill ionen us-dollar. d a s ist ein weiterer, erfol greicher schritt zur e rreichung des weltkom unismus...



nächstes frühjahr will schmidt schneuze, oberp ig der bundeswehr und bester noske, den es je gab, unsere antos requi rieren.

WIRST DU IHM DEINES GE BEN?

die patrizier proben d en notatand...



ZUR

Bundeswehr -

ARBEIT:



"SOLL ICH GEH'N IN DIE ARMEE? - WENN DU STARK GENUG BIST - GEH!"

"LERN MIT IHREN WAFFEN KÄMPFEN - DENN WIR BRAUCHEN SIE EINMAL"

dieser bericht erreichte uns anonym,

es sieht unserer einschätzung nach zur zeit in der buwe so aus, daß die neuen rekruten, die zum größten teil schon aus dem berufsleben kommen, kritischer und selbstbewußter sind, als die soldaten, die vor einem jahr eingezogen worden sind. das mag allerdings mehr darauf zurückzuführen sein, daß der drill in der buweh auch den, der mit den besten vorsätzen hierhergeht, fertig macht. das gefühl, den vorgesetzten hilflos ausgeliefert zu sein, zermürbt viele soldaten und macht sie unpolitisch. dieses gefühl besteht völlig zu recht, denn der vertrauensmann ist eine witzfigur ohne wirkliche mitspracherechte und die möglichkeit der beschwerde beinhaltet zweierlei: daß man dumm auffällt und daß die beschwerde sowieso abgelehnt wird. so ist es passiert, daß genossen, die sich beschwerten, offen mitgeteilt wurde, daß der militärische abschirmdienst sich mit ihnen befassen werde, da der beschwerdeinhalt angeblich agitatorischen charakter habe.

wir haben hier in der buweh mehrere möglichkeiten subarbeiten:

- 1) den dienstbetrieb durch beschwerden, aufsetzen im unterricht, befehlsverweigerung und teilnahme an demonstrationen in uniform zu stören, ohne bhn jedoch ernsthaft zu gefährden. dieser weg liefert natürlich den vorgesetzten jede menge vorwände, um genossen zu versetzen, disziplinar strafen oder erzieherische maßnahmen zu verpassen. dieser nervenzermürbende weg wird von vielen dkp-leuten gegangen.
- 2) sich zu gruppen zusammenzuschließen, die sich damit befassen, kritik und selbstkritik zu üben und so den einzelnen genossen besser in die lage zu versetzen zu argumentieren und zu agitieren. daneben haben wir in der gruppe die möglichkeit, unsere erfahrungen zu konkretisieren und unser vorgehen im unterricht z.b. aufeinander abzustimmen.
- 3) der radikalste weg ist natürlich der, soweit wie möglich in der buweh hierarchie aufzusteigen, um so gezielte saboteurakte durchführen zu können.

wir haben uns für den zweiten weg entschieden, da wir den ersten für unklug und ungeschickt halten und den dritten für zur zeit unmöglich und unnötig.

hier in der buweh wird es den durch zahlreiche fraktionskämpfe frustrierten genossen zum erstenmal klar, daß nur die gemeinsame aktion aller linken zum erfolg führen kann.

so gibt es in unseren gruppen neben uns anarchisten dkp und kpd/ml ebenso wie salz-mitglieder und pazifisten.

unsere gruppenarbeit hat sich bisher im wesentlichen auf die oben aufgeführten punkte beschränkt. im folgenden papier, das wir gemeinsam erarbeitet haben, haben wir ganz kurz die funktion der buweh untersucht:

"wenn wir das esil haben, die buweh soweit wie möglich funktionsunfähig zu machen, so müssen wir als erstes die aufgaben der buweh erkennen und danach unser handeln ausrichten. aufgaben der buweh:

außenpolitisch hat die buweh die aufgabe, das bestehende gesellschafts-

ssystem der brd. zu schützen, bzw. seinen einflußbereich auszudehnen. obwohl sie einen aggressiven charakter hat, schließt das natürlich einen verteidigungsfall nicht aus.

innenpolitisch: die buweh stellt die wirksamste und weitgehendste waffe (neben polizei, werkschutz, grenzschutz) des systems gegenüber innen spannungen dar. bei wirtschaftlichen krisen kann die buweh durch ihr potential an arbeitskräften streikbrecherfunktion übernehmen. weiterhin ist die buweh ein mittel zur abschwächung, überbrückung, bewältigung dieser krisen, indem sie in der lage ist, marktunabhängige aufträge zu erteilen, da sie aus dem steueraufkommen finanziert wird. buweh als abgeschlossenes gesamtsystem: für die in ihr befindlichen menschen stellt die buweh ein herrschafts- und damit unterdrückungssystem dar, das dem der gesamten gesellschaft entspricht und dazu dienen soll, die wehrpflichtigen, die gerade im schule, betrieb und uni gelernt haben, für die durchsetzung ihrer rechte zu kämpfen, wieder einzugliedern und anzupassen.

aus der einsicht in diese aufgaben leiten sich unsere handlungen ab, die zur zeit nur darin bestehen können, die soldaten immer wieder zu informieren und zu agitieren. (mündlich, durch flugblätter, zeitung) daneben können wir allenfalls beispielhaft wirken, indem wir die autorität der vorgesetzten lächerlich machen, sie verunsichern und so versuchen, den gehorsam gegenüber den vorgesetzten zu brechen. trotzdem müssen wir auch in der lage sein, wenn die lage sich zuspitzen sollte und es erforderlich ist, saboteur an einrichtungen der buweh durchzuführen. wir müssen alle legalen und illegalen kampfmäßigkeiten anschaufen und miteinander kombinieren, um so die moral der truppe zu schwächen, und so die kampfkraft zu unterminieren."

(aus paper nr. 1 unserer gruppe)

für viele genossen hat die gewalt ja eine ungeheure attraktivität. wenn sie ihren joint beiseitelegen, fasseln sie vom bewaffneten kampf, möchten wie der 'typische' anarchist mit schlapphut und bombe durch die straße toben. sie wundern sich dann, warum wir hier kein dynamit und keine gewehre kleben können, und warum? weil sie träumen, weil bewaffneter kampf hier und jetzt nicht möglich ist. immer wieder hören wir auch von anarchisten lobeshymnen auf die raf. und das, obwohl die genossen doch wirklich sehen sollten, daß eine kleine, bewaffnete gruppe nicht die geringste chance gegen das übermächtige system von polizei und armee hat, wenn sie nicht vom ganzen volk unterstützt wird, und dann sollte sich besser das ganze volk erheben und reinen tisch mit seinen herrschern machen. außerdem unterscheidet sich die raf von den anderen ml-gruppen doch nur dadurch, daß sie die knarre schon in der hand haben, die einen wie die anderen stehen der befreiung der lohnabhängigen im wege und werden im laufe der zeit verschwinden.

außerdem sieht die ganze praxis der raf doch so aus, daß sie ständig auf der flucht sind, daß sie ihr eventuell erbeutetes geld für sich verbrauchen und von dem menschen, die sich im ausbeutungsverhältnis befinden, isoliert sind.

wer also meinte, er müsse zur buweh gehen, der sollte sich sehr genau prüfen, ob er in der lage ist, dem psychischen und physischen druck zu widerstehen, wenn er da nicht völlig sicher ist, sollte er lieber draußen bleiben, denn dort nützt er uns mehr, aber die bewußtesten genossen, die sollten sich hineinstürzen um die maschine buweh zu zerstören.

DAS VOLK WIRD SIEGEN!



## Tarifverhandlungen:

### Die Diktatur der Unternehmer

Je weiter die Glanzzeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs in der BRD in die Ferne rücken, je mehr die produktive Entwicklung stagniert, um so offensichtlicher werden die Spiegelfechtereien und die Betrugsmänöver, mit denen die Unternehmer die Arbeiter übers Ohr hauen.

Offensichtlich wird, daß sie sich mit den Tarifverhandlungen ein Instrument geschaffen haben zur Disziplinierung der Arbeiterklasse, ein Instrument, welches ihnen den dauernden sozialen Frieden garantiert. Dies um den Preis, daß sie einmal im Jahr sich bereit erklären, die Verkaufsbedingungen für die Arbeitskraft neu auszuhandeln; das heißt um den "Preis", daß sie einmal im Jahr Löhne und Arbeitszeit an die kapitalistische Konjunktur anpassen können.

Aber klar wird auch, daß es nicht das Interesse der Arbeiter ist, Opfer zu bringen für ein "Gemeinwohl", welches nicht ihr Gemeinwohl ist. Daß es nicht das Interesse der Arbeiter ist, sich zu bescheiden, Entlassungen und Fabrikschließungen hinzunehmen, damit die Unternehmer einen neuen wirtschaftlichen Aufschwung vorbereiten können.

**Die kapitalistische Konjunktur ist nicht das Problem der Arbeiter!**

In der BRD steuern die Unternehmer die Krise herbei und erzwingen damit das Wohlverhalten der Arbeiter! Gleichzeitig sind sie dabei, immer größere Teile ihrer Produktion ins Ausland zu verlagern und machen sich damit nicht nur von der nationalen Konjunktur unabhängig, sondern führen zugleich systematisch eine begrenzte Produktionseinschränkung in der BRD ein.

Aber sie disziplinieren die Arbeiter nicht nur, indem sie ihnen die Rücksicht auf ihre Konjunktur aufzwingen. Sie versuchen auch, die Lage der Arbeiter möglichst einzig und allein auf Lohnfragen zu beschränken.

Wenn es nach ihnen ginge, wären die zunehmende Schwere, Schädlichkeit, Intensität und Stumpfsinnigkeit der Arbeit mit ein paar Prozenten mehr ausgeglichen. Aber die Frage ist nicht nur, was man mit den zusätzlichen Prozenten eigentlich zusätzlich anfangen kann, sondern die Erfahrung zeigt auch, daß das nur der schäbige Preis ist, den sie bezahlen, um die Arbeiter während der nächsten Laufzeit wieder ungestört herumschieben zu können, oder sie - wenn es passt - auf die Straße zu setzen.

**Lohn allein genügt nicht, um die Lage der Arbeiter zu verändern!**

Um die Kampfkraft der Arbeiter zu brechen, versuchen sie, jeden einzelnen so zu isolieren, daß er nur noch einem möglichst hohen Lohn nachrennt, und diese Spaltung setzen sie mit den Prozentloohnerhöhungen fort.

Um die eigentlichen Interessen der Arbeiter zu unterdrücken haben sie sie an ihr Profitinteresse gebunden, das sie Gemeinwohl nennen. Aber es wird immer deutlicher, daß die Interessen der Arbeiter mit dem Wohl der Kapitalisten nichts gemein haben!

Notwendig ist die Entschlossenheit und Solidarität der Arbeiter, um die wirklichen Aufgaben kollektiv anpacken zu können:

**Proletarische Front  
Gruppe Hamburg**



massenhaft neue RAUBDRUCKE! - polit  
ökonomie - kritische theorie - orga  
nisation - räte - texte zum marxismus  
- antiautoritäre und kommunistische  
erziehung - psychologie - analyse und  
politik - soziologiestik - etc.  
bücherlisten anfordern! vorbeikommen



Verlag linke theorie

65 Mainz  
Heinz Wehrgarten



Erklärung zur Lage der Türkei  
anlässlich der Verteilung  
von 18 Genossen.

Der türkische Staat bedroht  
18 Genossen mit der Hin-  
richtung. Diese Maßnahme wirft  
ein Schlaglicht auf die hier-  
zulande wenig beachteten  
Klassenkämpfe in der Türkei.

Die Türkei, strategische  
Achillesferse des kapita-  
listischen Europa birgt be-  
deutende, gerade auch von der  
Bundesrepublik Deutschland  
dringend benötigte Rohstoffe  
in ihrem Innern, hundert-  
tausend von türkischen  
Bauern wurden gezwungen, das  
Land zu verlassen, um sich vor  
allem in der BRD und in Frank-  
reich zu verdingen.

Der antikapitalistische Kampf  
der türkischen Arbeiter und  
Bauern ist ein bedeutender  
Faktor der europäischen sozial-  
istischen Revolution.

Unter welchen Bedingungen sind  
die türkischen Arbeiter und  
Bauern zum Kampf angetreten?

Seitdem nach dem Ende der  
kemalistischen Herrschaft vor  
über 20 Jahren das Land für  
das westliche Monopolkapital  
geöffnet wurde, geriet die  
Türkei in eine immer Hoffnungs-  
losere Abhängigkeit von den  
USA und später auch von der  
EWG. Ohne Rücksicht auf den  
historischen Zustand der türki-  
schen Gesellschaft wurden  
außerordentlich umfangreiche  
und nach den modernsten  
Gesichtspunkten produzierende  
Rohstoffindustrien neben ge-  
wissen Massengüterindustrien  
errichtet. Was als Fortschritt  
der industriellen Entwicklung  
der Türkei ausgegeben wurde,  
war in Wirklichkeit nur ein  
Fortschritt im Ausbau des  
imperialistischen Systems zur  
Sicherung seiner Profite, die  
industriellen Anlagen wurden  
nach Art und Umfang stets so  
konzipiert, daß der Türkei eine  
Entwicklung zur relativen  
Selbstständigkeit unmöglich  
gemacht wurde. Die Industrien  
konzentrieren sich in Schwer-  
punktgebieten, vor allem im  
Raum von Zankoulik am Schwarzen

Meer, sowie in den handel-  
sgünstig gelegenen großen  
Städten Istanbul, Izmir und  
Ankara. Die Unternehmen sind  
fast vollständig ausländi-  
sches Eigentum, die türkischen  
großbürgerlichen Elemente  
sind entsprechend schwach und  
kooperationswillig. Da  
Existenz und Funktion der  
türkischen Großen Industrie,  
auf die letztere ihre Privi-  
legien gründen, auf Gedeih und  
Verderb vom imperialistischen  
Weltmarkt abhängen, sehen sie  
keine andere Möglichkeit zur  
Sicherung ihrer Privilegien,  
als die Politik der bedin-  
gungslosen Unterstützung des  
ausländischen Monopolkapitals.  
Verbündete finden sie in den  
feudalen Grundbesitzern, die  
mit Gewalt den status quo auf  
dem Lande verteidigen, sowie  
in der Generalität der Streit-  
kräfte, die ihre Position eben-  
falls nur in vollkommener Ab-  
hängigkeit von der NATO ver-  
teidigen kann.

Das Bündnis dieser drei  
Gruppen ist somit gekenn-  
zeichnet durch eine Interes-  
senidentität mit dem imperi-  
alistischen Monopolkapital,  
sowie der daraus resultier-  
enden gemeinsamen Angst vor  
den revolutionären Arbeitern  
und Bauern.

Untereinander jedoch sind sie  
nicht immer einig. Besonders  
die Grundherren haben viel-  
fach noch nicht erfasst, wie  
sehr die fortgesetzte  
Kapitalisierung der Land-  
wirtschaft, auch wenn sie  
kurzfristig zu ihren Lasten  
zu geschehen scheint, dennoch  
ihnen selbst neue Möglich-  
keiten des Reichtums er-  
schließt. Dennoch setzt sich  
auch bei ihnen immer mehr die  
Erkenntnis durch, daß Ent-  
schädigungsleistungen des  
Staates sich vorzüglich zur  
Anlage in neuen Industrien  
eignen, wo sie - langfristig -  
eine sichere und reichhal-  
tige Profitquelle sind. Weil  
sie die Vorteile ihrer eigenen  
Transformation in industrielle  
bzw. Finanzkapitalistischen

häufig noch nicht sehen, be-  
greifen sie auch noch nicht  
immer die Objektivität für sie  
vorteilhafte Politik der Regie-  
rung, was zuweilen zu ana-  
chronistischen Schattenge-  
fechten mit der Regierung  
führt;

Durch die Politik der be-  
dingungslosen Unterordnung  
unter die Interessen des aus-  
ländischen Monopolkapitals  
haben diese drei Gruppen die  
Türkei in der Vergangenheit  
in eine ausweglose Lage  
manövriert.

-Die wirtschaftliche Lage des  
Landes ist katastrophal.  
Kürzlich mußte das türkische  
Pfund um mehr als 65 % (!)  
abgewertet werden, um den  
Bankrott der schwächlichen  
Exportindustrie (hauptsächlich  
Landwirtschaft zu verhindern).

-Hunderttausende von Bauern  
sahen sich gezwungen ihre  
winzigen unrentablen Höfe zu  
verlassen, um - ohne jede  
Hoffnung auf Arbeit im Lande  
selbst - schließlich nach  
Zentraleuropa abzuwandern.  
Hunderttausende ihrer  
Leidensgenossen warten an  
der Peripherie der großen  
Städte in Elendsquartieren  
auf ihre Ausreisegenehmigung.

-Entsprechend der wirtschaft-  
lichen und sozialen Situa-  
tion hat sich die Gefahr für  
die herrschende Klasse der  
türkischen Gesellschaft er-  
höht. Die Kämpfe der Arbeiter  
und Bauern zwingen der Regie-  
rung wiederholt den Not-  
stand auf, zuletzt für dau-  
ernd.

Angeichts dieser Lage geriet  
die kleine und mittlere  
Bourgeoisie von Industrie,  
Handel und Handwerk in Panik.  
Den eigenen Ruin hier und die  
sozialistische Revolution  
dort vor Augen, verlangte sie  
Reformen, d.h. sie suchte nach  
einem Ausweg für ihre eigene  
Rettung als Klasse im Rahmen  
des Kapitalismus. Der "Ausver-  
kauf" an die USA und West-  
europa, so forderten die  
Kräfte, sollte einer maßvoll  
betrieblenden Protektions-  
politik weichen. Zur Lösung

der inneren Schwierigkeiten  
verlangten sie den Einsatz  
technokratischer Methoden des  
Managements, sowie staats-  
dirigistische Maßnahmen.

Unterstützt wurden sie von  
den unteren Rängen des  
Offizierskorps.

Die Offiziere sind noch immer  
erfüllt von der kemalistischen  
Ideologie, der jedoch seit  
langem die ökonomische Basis  
im Lande selbst wie auch die  
einzigartige Situation des  
Weltkapitalismus fehlen, die  
zusammengenommen ihrerseits  
den Kemalismus ermöglichten.  
Politisch eine nicht unde-  
utende Kraft, befinden sich  
diese Kräfte heute dennoch in  
einem objektiven Widerspruch  
zur Lage in der Türkei. Mit  
den kleinbürgerlich liberalen  
Kräften (Inönü) eint sie die  
Tatsache, daß sie noch nicht  
begriffen haben, wie wenig die  
Bedingungen der parlamen-  
tarischen Demokratie heute  
noch den objektiven Bedin-  
gungen und der Strategie des  
imperialistischen Kapitals  
adequat sind. Mit den "bürger-  
lichen Freiheiten" meinen sie  
nur immer die Freiheiten  
ihrer Klasse, die kapital-  
istische Entwicklung der Türkei  
voranzutreiben in ihren  
eigenen Interesse. Dies aber  
können die imperialistischen  
Monopole niemals zulassen, und  
sie suchen sich deshalb ihre  
eigenen Vertreter am Ort, jene,  
die eine kapitalistische Ent-  
wicklung des Landes in aus-  
schließlichen Interesse der  
Monopole zu forcieren fähig  
und bereit sind. Die Ver-  
treter der liberalen Demo-  
kratie stehen deshalb ge-  
meinsam mit den kemalisten  
mit Unverständnis und Ableh-  
nung der imperialistischen  
Politik gegenüber.

Das alles schließt natürlich  
keineswegs aus, daß die Regie-  
rung alles tut, um sich den  
Anschein einer reformfreudigen  
Administration zu geben, die  
die gesellschaftlichen Pro-  
bleme der Türkei zu lösen  
versucht. Es muß aber klar ge-  
sagt werden, daß es sich bei



ihren Aktionen ausschließlich um Maßnahmen handelt, die im Rahmen der veränderten imperialistischen Strategie und deren Bedingungen notwendig geworden sind.

### Wiederherstellung der Demokratie?

Der kemalistische Einparteiensstaat mit seinem ausgeprägten Statismus und der populistischen "klassennivellierenden" Ideologie konnte nach dem zweiten Weltkrieg dem Druck der sich langsam formierenden bürgerlichen Kräfte nicht mehr standhalten. Mit der Herausbildung politischer Parteien, die die Interessen der in sich inhomogenen herrschenden Kreise der türkischen Gesellschaft zu vertreten hatten, begann die Ära der parlamentarischen Demokratie als Voraussetzung und zugleich Ausdrucksform einer bürgerlich-kapitalistisch orientierten Entwicklung der Produktivkräfte. Eine der Begleiterscheinungen dieser Entwicklung war die Herausbildung eines zahlenmäßig kleinen, dafür aber sehr radikalen Proletariats, das nun zunehmend, wenn nicht entscheidend, das politische Kräftespiel der türkischen Gesellschaft mitbestimmte. Das parlamentarische Regierungssystem der Türkei litt an all jenen Schwächen anfallen, die kennzeichnend für alle Länder mit ungleichmäßiger Entwicklung der Produktivkräfte ist. Es trug insofern einen rein formalen Charakter, der genauso wie in allen parlamentarischen Regierungssystemen die soziale Ungerechtigkeit und den Klassencharakter der herrschenden Gesellschaft zu verschleiern hatte. Zugleich sollte es jenen "demokratischen" Hintergrund verschaffen, der es dem Monopolkapital der imperialistischen Mächte in seiner expansionistischen Nachkriegsphase erleichtern würde, sein Eindringen in die Türkei ohne ohne sozialpolitische Kom-

plikationen einzuleiten. Die Verflechtung des in- und ausländischen Kapitals in der Türkei der Nachkriegszeit bedingte einerseits den Charakter (Kompradorenbourgeoisie) die Entfaltungsmöglichkeiten und die Funktionsfähigkeit der in sich inhomogenen einheimischen bourgeoisie, andererseits setzte sie ihr die Grenzen ihrer Standhaftigkeit. Wer nur bedingt funktionsfähige türkische Parlamentarismus der 60er Jahre, dem jede wirtschaftlich und soziale Grundlage fehlte, war mehr ein Syndrom des ideologischen Kreuzzuges und zugleich Abwehrmechanismus der sich selbst als "demokratisch-freieitlich" bezeichnenden kapitalistischen Welt, als ein Normalzustand, der sich organisch aus der Entwicklung der türkischen Gesellschaft herauskristallisiert hatte. Seine Stunde schlug gerade in jenen Moment, in dem das internationale Kapital mit dem Abschluß der Rekonstruktionsperiode auf seine ersten Verwertungsschwierigkeiten stieß. Es galt nun die Wirtschaften der imperialistisch abhängigen Länder so in den Griff zu nehmen, daß dem "freien Spiel" der "nationalen" Wirtschaftskräfte ein Ende gemacht würde, zwecks Einleitung einer gelenkten, den Interessen des Monopolkapitals angepaßten Wirtschaftsentwicklung. Diese sollte darauf hinauslaufen, dem internationalen Kapital sowohl neue Absatzmöglichkeiten für seine im Zuge der Diversifikation seiner industriellen Produktion entstehenden Produkte zu verschaffen, als auch im Sinne einer technokratisch geplanten Teilindustrialisierung den sozialen Kämpfen zuvorzukommen, die infolge der wirtschaftlichen Stagnation dieser Länder drohten. Die konsequente Durchführung eines solchen Planes bedurfte jedoch vor allem einer stabilen politischen Ordnung und einer disziplinierten homogenen

einheimischen bürgerlichen Klasse, die im Falle der Türkei, genauso wie in Griechenland fehlte. Die Umstrukturierung der Wirtschaft unter den Bedingungen einer verpalteten herrschenden Klasse und sich ständig verschärfender Klassenkämpfe, die in der Türkei vor allem in letzten Jahr an Ausmaß gewonnen hatten, wäre ein gefährliches Unternehmen, das unübersichtbare Folgen für das kapitalistische System in der Türkei mit sich bringen würde. Die Zeit der Militärs, die mit "starker Hand" diesen Prozess einleiten würden, war gekommen.

Berücksichtigt man die Tendenz in den Ländern des entwickelten kapitalistischen Sektors selbst, Länder, die sich in Anbetracht der sich verschärfenden Wirtschaft- und Arbeitskräftekrise zunehmend protektionistischer, staatsdirigistischer Maßnahmen bedienen, und die unter formaler Beibehaltung der bürgerlichen Demokratie sie ständig mehr in offene Polizeistaaten verwandeln, wäre es anachronistisch und unhistorisch die Abschaffung des Parlamentarismus in der Türkei als eine Karte zu interpretieren, die es zu reparieren gilt. Diese Feststellung bedingt unweigerlich den Inhalt des proletarischen Kampfes, den es in Bezug auf die Türkei zu propagieren gilt. Der Ruf nach Wiederherstellung der Demokratie stößt gegen die Schranken, die die geschichtliche Entwicklung dem politischen Prozeß in der Türkei setzt.

Der "antifaschistische" Kampf und die Volksfrontparolen als die ewige "Wiederkehr der Gleichen" entlarven sich nicht zuletzt als eine Rechtfertigungsideologie, die auf die Unfähigkeit zurückzuführen ist, die konkreten Tendenzen in der heutigen Gesellschaft revolutionär zu interpretieren und danach zu handeln, oder als Verschlei-

erungsmechanismus für revisionistische Apparatschiks, die bewußt vor lauter Blumen den Wald nicht sehen wollen. Nämlich den Kapitalismus und seine parlamentarische Regierungsformen samt faschistischer oder militarboaspartistischer Auswüchse zu bekämpfen. Die Wiederherstellung der Demokratie in der Türkei anzustreben, ~~XXXXX~~ bedeutet der Illusion verhaftet zu sein, die bürgerliche Klasse und ihre vermeintlichen Regierungsformen funktionsfähig machen zu wollen, Regierungsformen, denen ohnehin historisch von jenen Kräften der Gnadenstok erteilt wurde, die sich ihrer zur Rechtfertigung ihrer Klassenherrschaft in einer bestimmten Phase als ideologischen Mantels bedienten. Der "antifaschistische" Kampf wird zur leeren Phrase, wenn er nicht den expliziten Klassenkampfcharakter annimmt und von jenen sozialen Kräften getragen wird, denen es von der Geschichte beschieden ist, den Kapitalismus und seine Abarten endgültig zu beseitigen. Diese sozialen Kräfte waren und sind heute das Proletariat und seine natürlichen Bündnispartner. Gerade das Fehlen eines solchen revolutionären Bündnisses ermöglichte es der türkischen Reaktion, ihre Pläne zu verwirklichen und den revolutionären Klassenkampf vorübergehend zu bremsen. Trotz der radikalen Kämpfe der türkischen Arbeiterklasse konnte sie nicht den imperialistischen Kräften die revolutionäre Alternative entgegenstellen, da es an einem revolutionären Programm und einer konsequenten politischen Organisation des Proletariats fehlte, die ihm ein Bündnis mit der verelendeten Bauernschaft und den sich an den Toren der wenigen Industriestädte drängenden Hunderttausenden Arbeitslosen ermöglichen würde, um die Karikatur der bürgerlichen Demokratie zu beseitigen und den Prozeß einer sozialist-



# INTERNATIONALER ANARCHISTENKONGRESS IN PARIS\*

ÜBESETZT AUS DEM NIEDERLÄNDISCHEN AUS "DE VRIJE SOCIALISTEN", ANARCHISTISCHES TIJD-

SCHRIFT, 4, 1971, DODRECHT

Vom 1.-4. August fand in Paris der zweite internationale kongress der anarchistischen föderationen statt. Etwa 220 teilnehmer aus fast der ganzen welt nahmen an diesem kongress teil, der von der ora - der französischen 'organisation revolutionnaire anarchiste' - veranstaltet wurde. Neben den meisten westeuropäischen ländern waren vor allem auch vertreter: canad a, quebec, usa, mexiko, columbien, costa rica, uruguay, bulgarien, rumänien, vietnam, japan und nicht zuletzt cuba. Es ist verständlich, daß bei einer solchen weltweiten zusammensetzung des kongresses, die bezeichnung 'anarchismus' die einzige gemeinsame verbindungsdateil ist. Die kongreßteilnehmer hatten eine vollkommene verschiedene politische interpretation aufgrund ihrer politischen herkunft und auch in bezug auf die kampfmittel, denen sie anhängten.

dazu kamen die großen sprachschwierigkeiten und verständnisschwierigkeiten, und alle voraussetzungen für einen sehr verwirrenden kongress waren gegeben, und das ist er dann auch geworden.

Von einigen ausnahmen abgesehen waren die plenarysitzungen des kongresses ein großer zirkus, so konnten die pressevertreter der kapitalistischen blätter 'le monde' und 'afp' sich an den meinungsverschiedenheiten erfreuen.

Die cubanische delegation unter souchy verließ nach 2 tagen den saal, gerade nicht rechtzeitig, bevor der beschluß gefaßt werden konnte, sie auszuschließen. Die französische kropotkin-gruppe, eine autonome gruppe, wurde durch die ora des saalles verwiesen. Dazu kam, daß die belgier bereits am dritten tage den kongress verließen, und die dänen und norweger am letzten tag nicht mehr erschienen.

Das alles klingt zwar recht negativ, und doch war es sehr sinnvoll, die kongress abzuhalten: allein für die internationalen kontakte, die man in diesen vier tagen aufnehmen kann, sowie für den austausch von informati-

onen in kleinen gruppen zwischen den plenarysitzungen, so konnten erfahrungen ausgetauscht werden, und so war es möglich, einzelne strategien kritisch zu beurteilen. Außerdem wurden informationen ausgetauscht auf dem gebiet der internationalen anarchischen literatur, und in den geführten gesprächen entstand der plan, internationale aktionen zu koordinieren.

Bereits in der ersten sitzung entstand ein konflikt, als souchy von der cubanischen delegation einwände erhob gegen die bezeichnung "libertäre kommunisten", souchy wollte die bezeichnung in "libertäre" umgewandelt wissen. Von der bezeichnung "kommunisten" schien er nicht viel zu halten. Daraufhin gab die spanische delegation falsche informationen über souchys frühere tätigkeit in spanien und über seine früheren politischen kontakte. Diese auseinandersetzung darüber steigerte sich so sehr, bis die spanier riefen: "entweder sie gehen, oder wir!"

In der darauffolgenden verwirrenden und langen diskussion häuften sich die beschwerden gegen souchy von verschiedenen ländern. Der delegierte von costa rica rügte, daß sich souchy für seine vorlesungen von der united fruit company - einer der größten ausbeuterkonzerne der welt - bezahlen ließ. Die columbische delegation wußte mitzuteilen, daß cubanische anarchisten von miami aus an der invasion in der schweinebucht beteiligt gewesen seien.

Souchy selbst tünge ebenfalls noch einen guten teil dazu bei mit seiner feststellung, daß in cuba heute eine schlimmere diktatur bestünde, als vor fidel castro. Er behauptete ferner, daß die anarchisten heute in cuba im gefängnis säßen, und daß was tro schlimmer sei als - batista. Eine kommission untersuchte die beschuldigungen. Sie kamen zu dem ergebnis, daß - er (souchy) kontakte mit ex-faschistischen elementen gehabt hatte, und daß seine verbindungen zu einem franco-regime in spanien noch nicht

abgebrochen waren, und daß dies eine kompromittierung für die internationale anarchistische bewegung sei. Dieses ergebnis wurde durch den kongress gutgeheißen und es wurde daraufhin die frage gestellt, ob diese cubanische gruppe ausgeschlossen sei, bevor darüber abgestimmt wurde. Vorerließ die cubanische delegation den saal. Souchy hielt sich in den folgenden zwei tagen noch regelmäßig im kongressgebäude auf, kam aber nicht mehr zu den plenarysitzungen, er teilte schriftlich mit, daß die cubanische delegation aus miami gekommen sei, um über das castro-regime, ein totalitäres, stalinistisches regime, aufzuklären, da dies unmöglich sei, hielten sie es für unnötig, sich noch länger bei dem kongress aufzuhalten.

Inzwischen war noch eine manipulation der organisierenden gruppe vorgefallen, danach sollte eine untersuchung gemacht werden zwischen den abgeordneten, die im namen einer föderation sprachen und denjenigen, die ihre persönliche meinung abgaben. Diese anfrage wurde aber von den anwesenden boykottiert, so daß sie nach einigen stunden hinfällig wurde.

Von den 8 punkten der tagesordnung wurden etwa 3 abgehandelt, die übrige zeit wurde in den plenarysitzungen damit verbracht, anträge und verfahrenen fragen zu behandeln und abzustimmen. Dadurch verlor man wegen der sprach-

schwierigkeiten viel zeit.

Ein beispiel dafür war der oratrag über die solidarität mit der befreiungsbewegungen der III. welt, da in diesem antrag manche begriffe enthalten waren, die eine verschiedene ideologische auslegung zuließen, entschloß sich daraus munterden abgeordneten der verschiedenen föderationen und anderen kongreßteilnehmern eine wichtige politische diskussion.

Kongreßteilnehmer+++++++  
Das resultat dieser diskussion war aber ausgesprochen schlecht, sodaß die kongressleitung versuchte, alle meinungen zusammenzufassen, so daß damit ein sehr allgemein formulierter antrag entstand.

Zum schluß noch folgendes: alle anwesenden waren sich darüber einig, daß der folgende kongress 1972 besser organisiert werden muß, am sinnvollsten wäre ein kongress für abgeordnete von föderationen, aber da viele föderationen offensichtlich nur auf dem papier existieren, wird diese vorstellung unmöglich zu verwirklichen sein.

Möglich wäre es aber über ein internationales kontaktbüro, daß die interressanten für den nächsten kongress in italien in voraus die theoretischen voraussetzungen für den verschiedenen ländern klären können, so daß jed infalls schon einmal ein teil der begriffverwirrung vermieden werden kann.

(der abgeordnete der "föderation van vrije socialisten" niederland)

Was an dem kongress eigentlich interessant ist, sind ja nicht die verfahrenen fragen und streitereien, sondern die inhalte der berichte der delegationen, wo also entsprechendes material hat, oder weiß, wo man es bekommen kann, möge sich bitte mit uns in verbindung setzen, denn wir wollen es veröffentlichen.

- Büro wetzlar -

★  
**agit-prop**

BÜCHERSTUBE DES ANARCHISTISCHEN SYNDICATS WILHELMSSHAVEN  
ANSCHRIFT: HEINZ MORGANSTERN, 294 WILHELMSSHAVEN, GÖKERSHAUSE 32

zeitungen + platten + diskussion + bücher + poster +  
auch buchverleih!



agit-literatur  
anarchistische  
theorie, marxismus-diskussion, expol, räte, subkultur, philosophie u.v.a.

\*protokoll und bericht der deutschen delegation sind in info 10 veröffentlicht



## Zweiter internationaler Anarchistenkongress

von Augustin Soudry

Vor wenigen Jahren war das Wort Anarchismus in aller Munde. Studentenunruhen von Mexiko bis Warschau, Straßendemonstrationen mit Gewalttaten aller Art, Attentate in Italien, alles sollte das Werk von Anarchisten sein. Als 1968, wenige Monate nach den Pariser Maiunruhen, in Caracas der erste internationale Anarchistenkongreß der Nachkriegszeit stattfand, schloß die gesamte Weltpresse darüber. Inzwischen hat sich der Anarchistenschießfeld, selbst vom II. internationalen Kongreß anarchistisch-föderalistischer Nationalen, der vom 1. bis 4. August dieses Jahres in Paris stattfand, nahm die Öffentlichkeit kaum Notiz. Nur die Tagessatzung „Le Monde“ brachte einen Bericht darüber.

Auf dem Kongreß waren Anarchisten aus einundzwanzig Ländern anwesend, was immerhin beachtlich ist für eine Bewegung, die für Abschaffung jeglicher Beherrschung von Menschen durch Menschen kämpft. Unter den Delegierten sah man Vertreter der Anarchistischen Iberischen Föderation (F. A. I.), die sich als Inspiratoren der spanischen Syndikalistischen verstanden und ihre Ziele mit Hilfe anarcho-syndikalistischer Gewerkschaften (CNT) erreichen wollten.

Die französischen Anarchisten waren durch drei selbständige Landesorganisationen vertreten. Die stärkste dürfte die Anarchistische Föderation (F. A.) mit ihrer Zeitung „Monde Libertaire“ sein. Danach folgt die Organisation revolutionärer Anarchisten (O. R. A.), deren Publikationsorgan der „Front Libertaire“ trägt, während die Union Föderativer Anarchisten (U. F. A.) keine periodische Schrift herausgibt. In allen größeren und den meisten kleineren Städten Frankreichs gibt es anarchische Gruppen, die an allen sozialen Bewegungen aktiv Anteil nehmen. Obwohl sich die französischen Anarchisten im Grunde einmütig einig sind, gibt es unter ihnen doch gewisse Nuancen. Die Organisation revolutionärer Anarchisten (O. R. A.) hält zwar an Bakunin fest, neigt aber gleichzeitig zu den ökonomischen Theorien von Karl Marx. Marxistische Klassentheorie ist für sie „unvollständig“. „Klassenkampf“, „Imperialismus“ etc. findet man immer wieder in ihrer Propaganda. Dagegen bekennen sich die libertarischen Anarchisten (F. A.) nach wie vor zu den Grundthesen des klassischen Anarchismus, besonders zu den Lehren von Kropotkin und Malatesta.

Die Delegierten aus Deutschland, Holland, den anglo-elsässischen Ländern und Skandinavien (Dänemark und Norwegen) waren insgesamt Vertreter von Gruppen ohne organisatorischen Zusammenhang mit der bloßen anarchischen Bewegung. Der holländische Delegierte erklärte in seinem schriftlichen Bericht, daß seine Gruppe aus den Proven, den jungen Konkurrenten der achtzig Jahre hergegangenen sei, die sich gegen die Konsumgesellschaft auflehnen und ihr eigenes Leben bewegen außerhalb der etablierten Gesellschaft, führen wollten. In der Ablehnung des „Etablisments“ brachte sie in Konflikt mit den bestehenden Autoritäten und führte sie zur antiautoritären Ideologie und schließlich ins Lager der Anarchisten. Ähnlich ist die Entstehungsge- schichte der jugoslawischen Bewegung in anderen Ländern. Zu den klassischen anarchischen Theorien hat sie keine historische Kontinuität.

Auch unter den lateinamerikanischen Delegierten zeigten sich Divergenzen, die nicht zuletzt auf den Generationsunterschied zurückzuführen sind. Unsinnigsten beginnen mit einem Vorstoß der spanischen FAI-Delegation gegen die Kubaner, die Angriff, der von den Delegierten Costa Ricans und Uruguayen unterstützt wurde, und neben einer sechsten auch eine persönliche Note hatte. Anlaß dazu gab unter anderem ein Schriftstück der Kubanischen Freiwirtschaftlichen Bewegung (MLC), in dem es heißt:

„Wir müssen uns hüten, erneut in die Fehler wirklichenstrenger Verallgemeinerungen“ zu fallen und uns mit aller Entschiedenheit gegen jedes Totalitätsregime wenden, das die Menschenrechte mit Füßen tritt. Wir müssen unterscheiden zwischen einem Totalitätsregime und jenen Regimesystemen, die die Menschenrechte anerkennen und anarchoistische Organisationen zugeben. Wir müssen dafür kämpfen, daß der technische Fortschritt alles Menschen zugute kommt. Das kann durch Gründung von Produktions- und Konsumgenossenschaften und durch freiwillige Zusammenschlüsse aller Art gefördert werden. Wir sind der Auffassung, daß die Periode der bolschewistischen Revolution der Vergangenheit angehört. Man muß sich endgültig trennen von der Idee, die Revolution „aufzwingen“ und dadurch die „Anarchie einführen“ zu wollen. Dagegen sollten wir alle Bewegungen unterstützen, die sich für mehr Freiheit und für die soziale Gerechtigkeit einsetzen und gleichzeitig alle Regierungsformen und Bewegungen be-

kämpfen, die Völker und Menschen versklaven, wie die Totalitätsregime es tun. Unsere Missionen sollten sich in der Arbeiter, Bauern- und Studentenbewegung sowie in allen Volksgerechtigkeiten bewegen, um bei jeder Gelegenheit die Freiheit und das soziale Recht zu leben. Wir sollten uns aber auch nicht scheuen, offen auszusprechen, daß die Länder der sogenannten Dritten Welt diskriminiert sind als die von ihnen bekämpften Länder.“

Die Vertiefung dieser Erklärung rief eine heftige Reaktion hervor. Die Diskussion hierüber dauerte volle zwei Tage. Als im Verlauf der Debatte die Beobachter des gleichen Recht zur Mitsprache forderten wie die Delegierten es hatten, kam es zu tumultuösen Szenen. Schließlich wurde mit 14 gegen 4 Stimmen bei 4 Enthaltungen der Standpunkt der Kubaner als „bürgerlicher Liberalismus“ verworfen. In Wirklichkeit sind die Gedanken der libertarischen Bewegung Kubas in voller Übereinstimmung mit der Idee des Kropotkins, was in seiner Schrift „Der niedrige Staat“ sagt: „Die Anarchisten machen sich die ausgesprochene Tendenz unserer Zeit zunutze, Tausende verschiedener Gruppierungen zu gründen, die darauf ausgehen, für alle aufzugeben, die der Staat an sich gelassen hat, an die Stelle „des Staates zu treten“. Angesichts der grundsätzlichen Unvereinbarkeit, zu der noch eine gewisse hostile Stimmung kam, hielt die kubanische Delegation ihr Verbleiben auf dem Kongreß für zwecklos.“

Bei dem Verlassen des Kongresses erklärten sie:

„Die libertarische Bewegung Kubas (M. L. G.) die in den sozialen Freiheitskämpfen traditionell vereinzelt ist und im Kampf gegen die Ballastindustrie in den vordersten Reihen gestanden hat, ließ sich auf dem II. internationalen Anarchistenkongress vertiefen in der Absicht, die Trübsale der kulturellen Revolution zu klären, die in die blutige einströmende kommunistische Totalitätskultur einströmenden Typs ausartete.“

In Anbetracht, daß die schrittlich niedergelegten Gesichtspunkte unserer Bewegung verworfen und unsere ideologischen und taktischen Konzepte fälschlich aufgenommen wurden, halten wir die weitere Teilnahme an den Arbeiten des Kongresses für nutzlos.“ Der weitere Verlauf des Kongresses brachte nichts Erregendes. Der Gedankenaustausch der Delegierten hatte keine sozialrevolutionäre Relevanz. Mit den nationalrevolutionären Querläufen haben sich die Anarchisten nicht identifiziert, dagegen zeigten der kolumbianische und uruguayische Delegierte für die Tupamaros Sympathien. Ein Vorschlag, das Wort Anarchismus durch die Vorabel „freiheitslicher Kommunismus“ zu ersetzen, wurde als Einengung der anarchischen Ideologie empfunden und abgelehnt. Auch der Gedanke einer gemeinsamen Kampf- oder Revolutionsstrategie, die die anarchischen Gruppen der ganzen Welt zu einer synchronisierten Taktik verpflichten würde, fand keine Zustimmung. Endliche Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Frage über Ort und Zeit des nächsten Kongresses wurde offen gelassen.

Der Kongreß war ein Treffen von an den Sozialproblemen unserer Zeit engagierten Menschen, von Freiheitskämpfern, die sich durch Gegenüberstellung ihrer Ansichten und Austausch ihrer Erfahrungen in ihrem Glauben an die Notwendigkeit zukünftiger Freiheitskämpfe bestärken wollten. Mehr konnte er nicht sein, mehr hatten seine Teilnehmer nicht erwartet.

AUS:



[ »neues beginnend« ]



## JEAN BARRUÉ:

### Die anarchistische Bewegung

Es entspricht nicht meinen Absichten, eine historische Beschreibung der anarchistischen Bewegung in Frankreich von 1880 ab zu verfassen, und über die Vorkriegszeit gebe ich nur einen Einblick. Nach einer Einheitsperiode (1920 - 1927) tauchte der ewige Streit zwischen Autoritarismus und Freiheit erneut auf. Bei der Tagung in Orleans (1927) schlug der Genosse Archimor eine neue autoritäre Einrichtung vor und daraus folgte die Spaltung:

1. Die Zentralisten behielten die Zeitung "Le Libertaire" und gründeten den VACR (anarchistisch-kommunistischen revolutionären Bund). "Le Libertaire" erschien bis kurz vor dem Kriege (1939).

2. Sébastien Faure und die Anti-Zentralisten versuchten eine "anarchistische Synthese" mit einem Organ "La Vix Libertaire". Diese auf der Tätigkeit der autonomen Gruppen Bernhard-Bewegung verfiel 1936 und die FAF (französisch anarchistische Föderation) wurde begründet (Organ: "La taire Libre" (Die freie Erde)).

Nach dem 2. Weltkrieg fing alles von vorne an! Die Umgruppierung der Anarchisten war viel schwerer in den Jahren 45 - 50 als nach dem 1. Weltkrieg. Viele Genossen waren verschwunden. Einige waren gestorben, einige hatten sich von dem Kampf zurückgezogen, andere hatten emigriert. Unter den neuen jungen Anhängern gab es mehr sentimentale "Revolazza" als bewußte Anarchisten: einige waren ehrstüchtig und diese Schurken bildeten in der Föderation eine heimliche und straff disziplinierte Gruppe, um sich der Organisation zu bemächtigen und eine Art von "Anarcho-Bolschewismus" zu gründen. Dieses Unternehmen scheiterte 1952. Sie verließen die Föderation aber sie behielten gesetzlich die Zeitschrift "Le Libertaire", die bis 1955 erschien.

Endlich wurde die heutige Föderation (FAF) begründet (1954); allen Richtungen des Anarchismus dürfen und können nebeneinander bestehen: Anarcho-Syndikalista, Anarcho-Kommunista, Individualista. Die Gruppen sind unabhängig, die Föderation ist nur ein Informations- und Koordinierungs-Organ. Die neue Monatsschrift "Le Monde Libertaire" ist allen zur Verfügung gestellt. Jedes Jahr hält die FAF eine Tagung ab. Die FAF - mit ihrem Sekretariat für die internationalen Beziehungen, wozu ich gehöre - versucht, mit allen anarchistischen Föderationen und Gruppen in der Welt in guter Beziehung zu stehen. In den letzten Jahren hat die FAF Krisen erfahren: Personfragen, private Meinungen, Meinungsverschiedenheiten über die Struktur der Organisation und über die Begriffe des Anarchismus (die ewige Frage einer lügerischen Synthese zwischen Marxismus und Anarchismus!) Einige Genossen haben die ORA (Organisation Revolutionärer Anarchisten) begründet. Am Anfang waren die meisten der ORA - Anhänger auch Mitglieder der FAF. Jetzt ist die ORA von der FAF ganz und gar unabhängig. Die ORA hält an Bakunin fest und hat gleichzeitig eine Neigung zu den ökonomischen Theorien von Marx. In den ersten Nummern des Anarcho - Infos hat die ORA ihren Standpunkt entwickelt und darauf kann sich der Leser beziehen. Die ORA gibt eine Monatsschrift "Front Libertaire" heraus.

Neben der FAF und der ORA gibt es eine Union Föderierter Anarchisten (UFA) ohne periodische Schrift und einige autonome Gruppen, die sich auf den Anarchismus berufen. Von Zeit zu Zeit hört man von Anarcho-Maoisten, libertären Marxisten: ein solcher Konfurianismus nützt nur den Marxisten-Lenionisten und bringt den Anarchismus in Verruf



"Le Monde Liberaire" und "Front Liberaire" sind nicht die einzigen anarchistischen Zeitschriften. Man soll auch "Hefte des libertären Humanismus" erwähnen. Diese Monatsschrift wird von Leval und einigen Genossen herausgegeben; sie kämpft für einen konstruktiven Anarchismus und gegen den unfruchtbaren revolutionären Nostalgismus. Andere kleine Zeitschriften bezeugen die Lebensfülle der anarchistischen Bewegung. Leider! - ihre Spaltung. Wieviel Leser hat unsere Presse? Insgesamt 6000? Vielleicht mehr ... aber ich will nicht übertreiben. In Frankreich bilden die Anarchisten keine "Massen-Partei", keine riesige Herde mit genialen Führern und Drillern! Möchte sagen, dass 100000 Personen sich zum Anarchismus hingezogen fühlen, denn es gibt viele Leute, die unbewusst Anarchisten sind, viele Leute - Intellektuelle, Arbeiter, Bauern - die den Staat und den Autoritarismus hassen und die Partei-Politiker verachten. Vielmehr haben unsere Feinde die Todesanzeige des Anarchismus verkündet ... und der Anarchismus lebt noch!

In einem dritten und letzten Artikel werden wir die französische Gewerkschaftliche Bewegung darstellen und ihre heutige Richtung genau angeben.

Jean Barué

## EIN TIP FÜR DIE ANARCHISTEN ZÜRICH (zu S. 51) (wert der Arbeit)

- 1) wenn man schon meint, einen antiquierten Text, in vielem überholt, in vielem grob vereinfachend, als hervorragenden Beitrag zur propagandierung anarchistischer Ideen (was das anarcho-info ja eigentlich gar nicht leisten soll) aus der Schublade zu holen, zu paraphrasieren und anpreisen zu müssen, dann sollte man wenigstens so schlau sein, und die alten Beispiele durch neue ersetzen; den peinlich-altmodischen Stil glatthobeln, oder lieber gleich Kropotkin als Textauszug drucken!

Otto Ramstedt  
Bad Döbrnigheim

- 2) a) es gibt kein "Sievershausen-Modell". Der damalige Bogen enthielt lediglich ein paar Fragen, die die Berliner subjektiv für wichtig hielten, um der Sievershausen-Diskussion eine Grundlage zu geben.  
b) wer mitarbeitete an überregionaler Arbeit und solidarische Zusammenarbeit einfach wegen "bürokratischer und autoritärer Aufmachung" ablehnt, der macht seine Organisationsfeindlichkeit zum Fetisch und torpediert effektive politische Arbeit und Koordinierung.  
c) nur durch persönlichen Kontakt und zufällige Besuche lässt sich keine überregionale, föderierte Arbeit durchführen. Kongresse, Kontakte und Besuche müssen sich ergänzen. - Büro Wetzlar-

**Mikhail Bakunin: 1. deutsche Übersetzung!**  
**Staatlichkeit und Anarchie**

320 S. ca 10,- demnächst: R. KRAMER VERLAG, BERLIN 44, Rollbergstr 67

die erstmals seit 1945 wieder erfolgreich versprochenen einheitsbestrebungen der traditionellen linken (vor allem kp und sozia) im Hinblick auf die Parlamentswahlen von 1958 stellen die revolutionäre linke vor eine neue Situation und vor neue Probleme.

Ich stütze mich bei diesem Bericht weitgehend auf Artikel des "nouveau observateur", da diese meine Einschätzung im großen und ganzen bestätigen, wenn auch die Erfolgsaussichten und Änderungsmöglichkeiten einer Neuanlage der "Volksfront" wohl viel zu optimistisch bewertet werden.

Die "Gauchistes" (abschätziger Begriff für die revolutionäre linke, von der bourgeoisie bis zur kp) der bourgeoisie wie der kp bis zum Erbrechen gegen die "linksradikalen" eingesetzt, erleben momentan ein Rückwärtsgang der revolutionären Welt. Zweimal hatte die revolutionäre linke, vor allem Genossen der ehemaligen gauche proletarienne, den bourgeois eine heissen Sommer angekündigt, aber von lokalen und voneinander isolierten Aktionen abgesehen, blieb das leider ein uneingelöstes Versprechen.

Die traditionelle linke macht in Frankreich nur Zeit, jetzt in der renouveau (=zeit nach den Ferien wo die sozialen Konflikte und anderen Probleme wieder die Arbeiter konfrontieren) mehr von sich reden.

Die kp, weitaus größte Einflussreichste Partei der linken, hat von ihr abhängigen Gewerkschaften veranstaltet wie jedes Jahr ihr traditionelles fest humanité. (die "huma" ist das Zentralorgan der kp) die "huma" eine wohl dosierte Mischung aus Rummelplatz, kostenlosen Pop- und Folkfestivals und kp-propaganda mausert sich allmählich zu größerer Popularität als selbst der 14. Juli. Über 600.000 (!) Menschen kamen dieses Jahr zum kp-fest. Die kp versucht zur Zeit, sich ein junges und vor allem demokratisches Image zu verschaffen, was aber meist reines Demagogie ist. Die Partei hat ihr altes Parteiparade und -sitz des k gegen einen modernen Glaspalast vertauscht, das festungsartig angelegt ist, die Türen können nur von innen geöffnet werden, das Glas ist kugelsicher, fernsehkameras überwachen den Vorplatz) in den letzten 3 Jahren seit mai 68 konnte die kp und ihre ekt über 30.000 gauchistes integrieren. Viele der Leute, die in die kp gegangen sind, waren vom Ausbleiben eines schnellen Erfolges der revolutionären Praxis enttäuscht und gingen daher in die große und strukturierte Partei. (mit einer ähnlich en Motivation ist in der brd wohl der Zustrom zur reformistischen dkp zu erklären.) Andererseits traten Berühmte, mit moralischem Prestige versehene Leute wie Garaudy und Tillon wegen dem offensichtlichen Revisionismus aus der Partei aus. Tillon z.B. hatte den Aufstand der französischen Schwarzmeerflotte eingeleitet, die im russischen Bürgerkrieg gegen die "roten" eingesetzt werden sollte. Die Austritte selbst solcher Köpfe, die immer der Stolz der kp waren, blieben aber ohne nennenswerte Folgen für die Partei, was die Stabilität des Parteiapparates demonstriert. Tillon arbeitet jetzt mit Maoisten um "l'accuse" herum zusammen.

Die französische Sozialdemokratie (parti socialiste), die im Vergleich zur deutschen z.B. sehr schwach ist, wurde nach dem Kriege von der kp gleich auf den zweiten Platz verwiesen. Der ps, der durch Flügelkämpfe, persönliche Querelen usw. lange Zeit praktisch aktionsunfähig war, wird jetzt durch den Karrieristen Mitterrand wieder zusammengeschlossen.

Sobald der ps sich den Wahlen annähert, wird die Partei präsentieren kann, (das ist bald der Fall, glaube ich) dann kann daran gedacht werden, mit der kp und allen sonstigen "demokratischen und progressiven Kräften" ein Wahlbündnis zum Sturz der reaktionären gaullistischen und einzugehen. Je nach Konstellation dieser zukünftigen "Volksfront" (viel hängt von der weiteren Entwicklung der sozia ab) wird schon so lange beschworene einheitsfront der linken entweder eine Art centro sinistra, also eine gebildete "links der mitte" werden, oder aber eine Allianz, die mehr "links" aus



gerichtet sein und in der die kp die erste geige spielen wird.

## REV. LINKE

alain krivine, chefgenosse der trotskistischen ligue communiste (3.800 feste mitglieder) teilt auch den vorurteilen der etablierten linken fest und sagte dazu am 13.9. "die einheit der linken macht fort schritte. der parti socialiste ist heute mager, er hat jetzt nur 80.000 mitglieder, kann aber morgen auf 400.000, 500.000 anschwellen."

auch michel rocard, generalsekretär der psu (ca 30.000 mitglieder) konstatierte: "zur zeit sind wir in der flaute der revolutionären weile."

die maoisten der ehemaligen gp leugnen die revolutionäre flaute auch nicht, sie glauben aber nicht, daß die reformistischen arbeiterorganisationen, insbesondere die soz. mit ihrer parti socialiste, die arbeitserschaft wieder in ihren griff bekommen, denn die arbeiter haben seit mai 68 genug elernt und erfahrungen gesammelt. die genossen sagen: "mitternachts kommt nicht mehr in die betriebe rein" und "die presse proklamiert jedes jahr bei der rentrée die einheit der linken, man gewöhnt sich schon daran." zu erwähen ist nicht, daß sich die genossen der ehemaligen gp, die jetzt um die zeitung 'l'Accuse' - 'cause du peuple' herum arbeiten, sich gespalten haben. einer ihrer mitbegründer, moussa fofana, erklärt dies aus der entfremdung zwischen bürokratischer spitze und kampferischer basis.

die revolutionäre linke, die bis jetzt nur bei einem teil der arbeiterklasse wirklich wirksam wurde (besonders in großbetrieben wie renault, bei der eisenbahn usw.) steht also angesichts einer jetzt möglichen einheit v. front der traditionellen linken an einem wendepunkt, an dem die bisherige strategie überpruft werden muß.

obwohl sie viele streiks und andere kampfformen einsetzt oder unterstützen konnte, hat die revolutionäre linke es nicht geschafft, die rebell. von der arbeiter, bauer, verbrüder u. sw. zu vereinen und damit wirkliche nationale, systemgefährdende kraft zu werden. sie war bis jetzt nicht in der lage, die vielen wilden streiks, fabriksbesetzungen beispielsweise, die oft sehr lang und hart geführt wurde (bei renault, in roubais, wo bader

den streikenden aus solidarität kostenlos lebensmittel austeilten, in batignolles, wo aus ganz frankreich geld und sachspenden eingingen, bei ferado beim eisenbahnstreik usw.) zu einer dauerhaften und geballten politischen schlagkraft umzusetzen. die kampfe erreichten zwar oft ein hohes kamperisches niveau und ein breites echo, aber mit dem ende des offenen konfliktes verläuft alles wieder im alten, um dann woanders wieder irgendwo aufzuflackern.

der 'nouveau observateur' nennt drei strategische möglichkeiten, die der revolutionären linken offenstehen.

erstens: die gauchisten überwachen genau die eventuelle 'einheit der linken' und waren eine art linkes über-ich, das schlechte gewissen der volksfront, wurden klasseversöhnende kompromisse denuntzieren. ihre funktion wäre also etwa mit der der chilenischen mir gegenüber allendens volksfront vergleichbar. dabei wäre wahrscheinlich, dass diese funktion vom psu wahrgenommen, der der französischen volksfront seine kritische unterstützung gewähren würde.

die als will zwar nicht die mir eines französischen allende werden, will aber dafür kämpfen, daß die von den arbeitern erkämpften rechte diese nicht wieder wie 1936 und 45 abgenommen werden. (es waren ja massendemonstrationen, fabriksbesetzungen, die bildung von autonomen raten, die zur forderung der volksfront führten, den kommunisten unter ihrem (stalinistischen) führer löon blum verstanden es, die revolutionäre lage zu entschärfen, die forderungen der arbeiter zu kanalisieren, die volksfront jeden revolutionären inhalts zu berauben und erkaufen sich mit wenigen zugeständnissen den kompromiß mit der bourgeoisie.)

zweitens: die ligue communiste will ein 'harter stein' im 'sumpf der vereinigung der linken' sein. sie möchte die einheit der revolutionären linken, die sich (das wird stillschweigend vorausgesetzt) unter der führung der ligue machen soll, hier wird die alte these gebracht, man müsse kampfformen und so die zukünftige revolutionäre partei vorbereiten, die dann die vereinigung und führung der kampfformen übernehmen wird. in arbeiterweltversammlungen sollen die genossen der ligue die forderung nach einer arbeiterregierung erheben, denn der einheit wille sei es bei den arbeitern da.

drittens: eine andere strategie haben die maoistischen genossen. ein teil von ihnen, die genossen von vlr (vive la révolution; haben ihre organisation aufgelöst und arbeiten jetzt hier und da an der basis für die realisierung tagtäglicher bedürfnisse, kampf um bessere lebensbedingungen der leute.

die genossen der ehemaligen gp meinten, sie hatten jetzt schon zuviel mit bundnispolitik, mit dem paktieren mit 'demokraten' vertan und organisieren nun in kleinen gruppen militanten widerstand, bereiten sich auf härtere, auch illegale praxis vor.

## ORA

bleibt die frage, wie sich die anarchisten bei einer eventuellen formation einer 'volksfront' verhalten werden. was die ora angeht, glaube ich, sehen die genossen als primäre aufgabe an, die basis zu organisieren, ihre organisation auszubauen, sich gegen die repressio. zu schützen, wie sie zur bundnispolitik stehen, ob sie bei einer etwaigen einheit der traditionellen linken mit anderen revolutionären gruppen (etwa anarcho-maoisten oder der relativ undogmatischen linkstrotskistischen gruppe ligue ouvrière, bzw. mit teilen von ihr) bundnisse eingehen wird, läßt sich noch nicht sagen. es ist wohl auch zu früh, darüber prognosen erstellen zu wollen. die ora steht zur zeit mit der ocl (organisation communiste libertaire, früher mcl) in fusionsverhandlungen, der ausgang ist aber noch ungewiss.

## ANARCHISMUS IN CHINA

ENTNOMMEN AUS: ANARCHISTISCHE BLÄTTER 4/71, ZÜRICH

es war in den ersten jahren unseres jahrhunderts als sich die anarchistenbewegung im himmelreich auszubreiten begann. es ist wahr, daß das klassische chinesische denken viele elemente des anarchismus enthält, obwohl einige moderne chinesische anarchisten darüber lachen (sie sagen, es gäbe heute, die jede moderne idee auf irgendwelche art in den chinesischen klassikern wiederfinden können) aber in seiner modernen form kam der anarchismus während der zeit der republik, als die nation sich gegen die imperialistische dynamik wandte (eine fremde macht, die china unterdrückte.)

wie in anderen ländern, wo anarchisten die sozialistische bewegung einführten und mit anderen formen sozialistischen denken vorangingen, wurde die anarchistenbewegung groß. sie umfaßte viele, die unter anderen umständen auf keinen fall anarchisten geworden waren. es ist wichtig, diese tatsache zu sehen, da man sonst viele als 'rückfällige' betrachtet, die sich nur ihren natürlichen ideologischen zuhause zuwenden. edgar snow schreibt in seinem bericht über die konversation mit mao, dass dieser auch durch die anarchisten beeinflusst sei. nach meiner information war er bloß mitglied der 'gemäßigten bewegung'. dies ist gar nicht so absurd wie es tödliche totalismus war in china. an mit revolutionären meinungen verbunden wie in nonkoi.

be zu sehen, da man sonst viele als 'rückfällige' betrachtet, die sich nur ihren natürlichen ideologischen zuhause zuwenden. edgar snow schreibt in seinem bericht über die konversation mit mao, dass dieser auch durch die anarchisten beeinflusst sei. nach meiner information war er bloß mitglied der 'gemäßigten bewegung'. dies ist gar nicht so absurd wie es tödliche totalismus war in china. an mit revolutionären meinungen verbunden wie in nonkoi.

die wirklichen gründe der chinesischen anarchismus waren LI SHIH TSENG und CHANG CHIANG-CHIAHU. (es muß gesagt werden, daß li selbst dies bestritt, denn er sagt, daß sie bei ihrer rückkehr aus frankreich, wo er zusammen mit ihm studierten, die kern der anarchismus erwarb, viele arbeiter begegnete, die bereits zur selben position und einstellung gelangt waren und nur die neuen wörter als ausdrück ihrer haltung adoptierten.) li und chang stammten beide aus reichen familien. sie gingen im auftrage der regierung mit ihren studenten nach paris. es war der sinn, daß sie westliche ideen studieren sollten, um diese im handel anwenden zu können. bald nach ihrer ankunft in paris im 1902, begannen li und chang sich für die cgt zu interessieren, die damals in ihrer besten zeit als anarcho-syndikalistische organisation war. emma goldmann nannte sie die 'universität des anarchismus'. ein lebendes beispiel von wirklicher arbeiterorganisation, wo die arbeiter lernen konnten, ihre eigenen bestimmungen zu überwinden. die cgt faszierte li und chang, die noch nie etwas von gewerkschaften gehört hatten. sie waren auf die konstruktive und dynamische art in den anarchismus eingeführt, worauf sie sofort ihren auftrag zugunsten



der Freiheitlichen wache  
abgerufen, um in Frankrei  
ch bleiben zu können, gru  
ndete Zhang die Tung Yu  
n Compagnie, ein kommerzie  
lles Unternehmen, das auf  
chinesische Importe spez  
ialisiert war.

er ließ junge männer von seinem heimatdorf kommen, um in paris zu studieren, die idee war, daß sie sich als chinesische köche ihren lebensunterhalt verdienen und gleichzeitig so viel als möglich lernen könnten. zurück in china sollten sie die lehrer der bauern, die in die städte zogen, werden, die idee der industrialisierung wurde auch von der regierung über jahre hinweg gefördert, was ching auszunutzen gedachte, indem er eine chinesische ogt oder zumindestens eine revolutionäre bewegung gründen wollte. viele seiner freunde wurden aktive anarchisten, darunter auch sein freund chu-ming-i.

zusammen mit einem an  
deren chinesen, wa chih-  
ui, der nach paris gekom  
en war, um chemie zu stud  
ieren, eröffneten li und  
chang 1906 eine kleine d  
ruckerei. sie gründeten e  
ine wochenzeitschrift, da  
s 'neue jahrhundert', die  
s bald weltweite verbreitu  
ng fand. es war die erste  
anarchistische zeitschri  
ft in chinesisch. zu dies  
er zeit gab es schon ein  
ige andere 'patriotische

ZEITSCHRIFTEN  
zeitungen, d.h. antilimper  
ialistische, die die man-  
chu-dynastie verurteilten  
einige davon wurden sozi-  
alistisch, obwohl der pa-  
lamentarische sozialismus  
in china nie sehr groß  
anfang fand, teils, we-  
il nie eine möglichkeit  
dazu bestand, die pariser  
anarchisten, die eine dom-  
inierende kraft innerhal-  
b der chinesischen anarc-  
histischen bewegung wur-  
den, vereinigten sich mit  
anderen zu einer forschu-  
ngsgesellschaft des soz

ialismus, die unruhen im  
jungen china forderten d  
ie verbreitung der sozia  
listischen propaganda, so  
auch des anarchismus.

der einfluß des anar-  
chismus war unter den jung  
en studenten in der vor  
revolutionären zeit bis 1  
914 so groß, daß die regi-  
erung mühe hatte, genügen  
d ausgebildete leute für  
die regierungsstellen zu  
finden, die chinesischen  
anarchisten spalteten s:  
cb von anfang an in eine  
harte und eine weiche lin-  
ie auf, die 'harten' ana-  
rchisten, g.h. die milita-  
nten, waren als kämpfer a-  
nerkannt, die unter kei-  
n umständen einen regier-  
ungsposten annehmen wür-  
den, sie hatten jedoch nur  
beschränkte möglichkei-  
ten, da china stark zentral-  
istisch regiert war, aus-  
er sie wurden privatlehr-  
er, journalist oder selb-  
ständiger kaufmann, lehr-  
er, bibliothekare und an-  
gestellte mußten die gun-  
st der regierung haben und  
wie polizisten für ruhe  
und ordnung sorgen, dag-  
egen begannen die studen-  
ten zu rebellieren, darum  
wurden auch die jungen g-  
elehrten, die zu den 'wei-  
chen' anarchisten gehö-  
ren, anerkannt, sie mochten  
nach unseren begriffen u-  
bbläuer gewesen sein, wu-  
rden jedoch nicht als ve-  
rräter betrachtet, die no-  
tlage der gelehrten war  
verständlich, genau wie d-  
er arbeitern mußte er für  
das tägliche brot arbeit-  
en und so kam es, daß es  
gewisse zugeständnisse a-  
n die regierung machen m-  
ußte, vorausgesetzt, daß e-  
r der regierung keine in-  
formationen weitergab ge-  
nöß er trotzdem das vert-  
rauen seiner kameraden w-  
ie wir später sehen werd-  
en.

DAS ENDE DER KAISERIN

als die alte kaiserin sich ihrem ende näherte, begannen die grundfesten des chinesischen reiches

zu wanken. in london hatt  
e sun yet sen eine weltw  
eite chinesische bewegun  
g zum umsturz der manchu  
dynastie gegründet, die e  
hineben, aber l. a. b. chares  
reiches als rechtlos bet  
rachtet (ausgenommen rei  
che geschäftsleute) wach  
en auf. sun yet sen sympa  
thisierte eher mit den i  
deen henry georges als m  
it denen des sozialismus  
aber seine pläne zur ern  
euerung des reiches stüt  
zten sich ausschließlich  
auf eine volksfront, die  
einheit aller klassen ge  
gen die fremden, unrech  
mäßigen machthaber, die na  
ch militärischem muster  
organisiert werden solit  
en. sein chefmilitärberat  
er, der kanadische gangst  
er moise cohen wurde al  
s chinesischer general u  
nd suns militärischer er  
be bekannt. er kritisierte  
die anarchisten wegen  
ihrer befürwortung des p  
olitischen wordes - die  
anarchisten ihrerseits b  
emängelten seinen milita  
rismus und nationalismus  
hier können wir noch  
als einen blick auf die  
chinesische anarchistische  
bewegung von vor 1911

hier können wir noch als einen blick auf die chinesische anarchistische bewegung von vor 1911 zurückwerfen, als die pariser g. appenoch das Zentrum war, jahr für jahr schickte sie ihre studenten nach china zurück, die mit westlichen fertigkeiten und freiheitlichen ideen vertraut waren, die 'neue jahrhundert' bewegung, wie sie eigentlich benannt wurde, war anarcho-kommunistisch orientiert, ähnlich wie die französische und spanische bewegung, natürlich gab es unterschiede aufgrund des speziellen chinesischen charakteres, unverständlich für europäische anarchistischen, war sie von anfang an in ganzzahliger opposition nicht nur gegen das spiel, sondern auch gegen das trinken und gegen sexuelle zugellosigkeit, merkmale der anarchistens nicht zu trinken, nicht zu spielen, keine pr

nehmen, und ebenfalls keine rickshaw-boys einzustellen, das westliche argument, daß dadurch die rickshaw-boys zum tode verurteilt sei, galt als unrichtig, sollte er wie ein tier leben? fragten sie, „oder heute würde kein anderer chinesischer anarhist einen rickshaw benutzen, obwohl sie heute mortalisiert sind.“

- wird fortgesetzt -

Fort. George Ho. Self

an der Taktik jener Garoszen, deren das fachlistische Geil der Hinrichtung, froht darf uns nicht eine Sekunde daran hindern, alle Kräfte zu mobilisieren, um ihre Rettung zu erreichen. Wir fordern alle Feinde des Kapitalismus auf, den gerechten Kampf des türkischen Proletariats und seiner Verbündeten zu unterstützen. Wohlan, um die Rettung der türkischen Freiheitskämpfer zu erzwingen!

Es lebe die internationale  
Solidarität im Klassenkampf!

psychologie+++philosophie+++politische ökonomie

## Politik ohne Engherden

59 Siegen/Westf.  
Koblenzer Str. 108  
Tel.: (0271) 33543

POLITEX &amp; SOFT

+++politposters+++



Heftreihe der hamburger fol  
i.vorbereitung.  
EINUNGEN gewerkschaftsf  
kommunikation  
bolschewismusk  
kollektiviere/s  
situationen steu

pierre gallissairas, 2 HH 47, billete  
der hauptstr. 49

Es lebe der gerechte Kampf  
des türkischen Proletariats  
und seiner Verbündeten!

Für die Rettung der türkischen  
Genossen!

Es lebe die sozialistische  
Revolution!

EPANASTATIKES SOCIALISTIKES  
OMADES (ESO)  
(Revolutionäre Sozialistische  
Gruppen Griechenlands)

PROLETARISCHE FRONT  
Gruppe Hamburg



Die politische und  
Lage bei uns in Os  
labil und dürfte bald Krise  
zeigen. Alliem

öffentlicher  
vor, wird ein  
denheit auslösen  
nach außen hin manifestieren wird.  
Die Neuwahl des Parlamentes hat  
die politische Situation nicht zu  
stabilisieren vermocht, führte nur  
zu einem parlamentarischen Aushan-  
del, bei dem wieder die arbeitenden  
Menschen Objekt und Opfer sind  
die Masse der Menschen wird von  
Politikern immer noch fi  
gehalten, daß sie die Machinationen  
ihrer "Vertreter" nicht zu durch-  
schauen vermag. Soll die Teuerung  
durch Lohnerhöhungen abgezogen  
werden, geschieht sie in Prozenten,  
weil dabei die kleinen Einkommen  
tausende von Schilling erhalten.  
Verlangen die Arbeiter eine Sen-  
kung der Steuerprogression kann  
der Erfolg mit Groschen berechnet  
werden und auf Grund "demokra-  
tischer" Spielregeln erhalten die  
Großverdiener den gleichen Prozent-  
satz und der wirkt sich wieder in  
den Preisen aus. So ist es mit

Die Krise ist bestellt und  
ich nichts ändern, ob  
sozialistische Alleinre-  
gierung eine Koalitionsregie-  
rung.  
Die Opposition der Kommunisten  
ist ein blutlender Laich; denn sie  
sind in sich selbst uneinig, sei es  
in der Zielsetzung oder Programm-  
gestaltung. Es ist daher alle  
nur eine echte Opposition auf  
Seiten der  
stellbar, die v  
autoritär ausgerichtet

Eine größere Gruppe  
offensiv links be-  
zieht sich auch an der  
obwohl

was auch nicht in ihrer  
Lage, denn sie wollten nur die  
Parteiwähler auf ihre Stamm-  
eigenschaft aufmerksam  
nach den Wahlen ihre  
Protestaktionen fort  
gibt hier sowohl  
auch regelmäßige  
von Gruppen demo-  
nisten und außer  
hende Kommunisten.

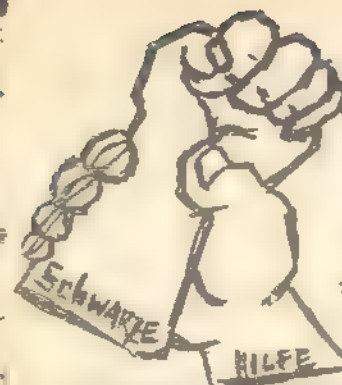


## ÖSTERREICH

... denn das was sie ver-  
... die Krise  
... alles i  
... und Erfolg  
... Alleingang nimmt me n  
... z einfach nicht zur

sch verschärfende Krise  
wird das gesellschaftliche Gefüge  
der Konservativen und Reaktionsären  
erschüttern und dann muß sich die  
Opposition Geltung verschaffen,  
was durch Spontaneität direkter und  
gezielter Aktionen möglich ist.  
Dieserart nur kann mit dem faulen  
System aufgeräumt und neue Lei-  
formen ermöglicht werden. Es konnte  
dies das Ende des kapitalisti-  
schen Zeitalters bedeuten und den  
eine freie Gesellschaft ebnen.  
Wohin wer die Trennungslinie z  
dem konservativ alten und lebens-  
renen Jungen so klar wie  
Weshalb das alte überwunden  
Jugend eine Welt friedli-  
samen Lebens

24



# SW SW

## + SCHWARZKREUZ



## WIR SIND PLEITE!

über uns kreisen die Geier, wir  
brauchen dringend GELD!!! ohne  
Geld können wir nicht arbeiten!  
Einzahlungen erbeten an:

SCHWARZKREUZ KÖLN  
postscheckkonto Köln  
249670  
Ralph Aurand (sonder-  
konto

SCHWARZE HILFE BERLIN  
konto bei der Berliner Bank  
nr 9977689  
I. Barn., sonderkonto "S.H."

SCHWARZE HILFE HANNOVER  
teddy bohla c/o galls,  
ricklinger str. 25

S.H. Heidelberg/IRZU  
c/o asta, 69 Heidelberg,  
Grabengasse 14, tel 06221/  
54343

Berlin: Genossen der S.H. mo/mi-fr, 18,00 u. 20,00 im  
Bot. Zentrum; Plenum jeden Sonntag, 14,00 ebenda.

## ★ anti-unterdrückungs-kampagne:

auf Initiative der Genossen fnl/mains wird in der zweiten Dezemberwoche eine  
Solidaritätskampagne gegen bul. Terror und Unterdrückung in mehreren Städte  
durchgeführt. Die Organisation übernehmen fol. Mainz und das wetzlarer Büro.  
Zur Kampagne werden Plakate und Flugblätter gedruckt. In allen teilnehmenden  
Städten werden Teatime gehalten, Diskussionen geführt und Geld für die ge-  
fangenenhilfe gesammelt. Am Ende der Kampagne werden die Erfahrungen, Vorträge  
und Ergebnisse in einer Info-Sondernummer veröffentlicht. Außerdem soll eine  
Schwarzkreuz-Spendenmarke gedruckt werden.

Inhalt der Kampagne: Information über gefangene (Valpreda, Hernandez, Soled  
ad Brothers, Teufel, u.v.a.) Information über die deutsche gefangenenhilfe, In-  
formation und Kritik an der RAF, Information über Black Cross u.a.m.

Sinn: 1) Erstellung von Gelommitteln für die Schwarze Hilfe und Gewährleis-  
tung einer mehr oder weniger regelmäßigen Finanzierung ihrer Arbeit für die z  
ukunft. 2) Publizierung der fakke und Agitation 3) Erprobung der Fähigkeit de  
Büros, überregionale Kampagnen jetzt bereits durchzuführen.

Alle Gruppen wurden zentral mit einem Rundbrief angeschrieben. Bis Redakti-  
onschluß haben 6 Gruppen verbindlich zugesagt; andere eventuell. Bis auf die  
RAF-Kritik sind alle Vorträge fertig; Poster und Flugblätter im Druck. Auf de  
r Veranstaltung werden auch Valpreda-Poster und Polit-Poster für die SH ver-  
kauft.

25



Berlin, den 20. oktober 1971  
Berliner patienten-kollektiv

patienten-info nr. 1

DAS SOZIALISTISCHE PATIENTENKOLLEKTIV (SPK) HEIDELBERG WURDE VON DEN HERRSCHENDEN PERMANENT DISKRIMINIERT, NACH 1 1/2 JÄHRIGER PRAXIS KRIMINALISIERUNG UND LIQUIDIERUNG 11 MITGLIEDER (PATIENTEN) SIND SEIT MONATEN IM KNAST.

DAS BERLINER PATIENTENKOLLEKTIV (BPK) WURDE VON DEN HERRSCHENDEN DISKRIMINIERT, NOCH BLEIBEN ES (OFFENTLICH UND FÜR ALLE ZUGÄNGLICH) ARBEITEN KONSTE. WIR NEHMEN AUFGRUND EINER HAUSUCHUNG BEI UNSERER "ÄRZTLICHEN FUNKTIONSTRÄGERIN" AN (BEGRÜNDUNG: "BILDUNG EINER KRIMINELLEN VEREINIGUNG"), DASS DIE DISKRIMINIERUNG (PHASE 1) BEGONNEN HAT.

Heidelberger Erfahrungen, wo man sich ebenfalls kriminell vereinigt haben soll, lassen darauf schließen, was dieser auftritt für uns bedeuten könnte.

(...)  
Wir bringen aus platzgründen dieses info nur im a u s z u g. das original kann über die schwarze hilfe berlin bezogen werden: s.h., 1 berlin 21 stephanstr. 60, fabrikgeb. bezogen werden.

Literatur zum SPK:  
gießener dokumentation I und II, Fachschaft Medizin, Gießen, dokumentation zur verfolgung des apk, asta heidelberg.

DER BUNDESGERICHTSHOF IN KARLSRUHE KLAUT

am 28. oktober sandte der bugeho/karlsruhe einen an die genossin monika berberich gerichteten brief mit dem lapidaren kommentar 'postsperrt', quer mit kugelschreiber über den umschlag gekritzelt, zurück. am selben tag schrie ich dem bugeho mit der bitte, um benachrichtigung, wann die postsperrt voraussichtlich aufgehoben wurde, und bat auch zu antworten, falls sie mir dies nicht mitteilen konnte. ich fugte 30 pf. rückporto bei, die ich bisher noch nicht zurückgehalten habe, scheinbar brauchen die pigs briefmarken... n.n.

K. N. S. T. A. D. R. E. S. S. E. N. - F. F. S.

alfred - shortly - nachrichten,  
(über antenricht tiergarten, 1/21,  
turnstr. 91)  
klaus keisels  
und andere (namen bei der SM oder MM,  
brigitte sedenk,  
43 essen, krausestr. 59

bernd persch, - versucher diabetabl-  
05 mainz, dieter-v - isenburg-str. 1

monika berberich,  
von berlin nach köln, von köln nach  
anrath, von anrath nach mainz ver-  
schleppt.  
05 mainz, dieter-v - isenburg-str. 1  
wichtig!

monika hat postbeschränkung, wenn  
ihr an sie schreiben soll, fragt bit-  
te erst bei der roten hilfe nach.

ilse bongartz - wob. kommune  
bary diermann - sitzt in schule -  
gen schulen -

32. bindenheim, goethestr. 12

gottfried proll  
vergen baeker  
dorothea ridder (von den pigs am 30.9.  
verschleppt)

> köln-essendorf, rothstr. 350

gary jackson

64 karlsruhe, u-bahn,  
am schwebel str. 51

ritz reule. siehe Brief Seite

alain aschenbrenner  
karl-heinz kuhn  
heinzrich van rauch  
bano georg vogler  
in 8 münchen 90, stadelheimer str. 12

margarete gäler-oxenki  
in 8890 alchach, schloßplatz 17  
freischaftsamt

eric grusdat  
34 köln, einmstr. 14 a

sissi hoffpinter  
homb. strach, jugendstrafanstalt

werner hoppe  
2 hamburg 03, strafanstalt  
fuh. buvettal, am hassenberge

fuer werner gilt das gleiche wie  
fuer monika, die pigs machen post-  
beschränkung - d.h. werner bekommt  
nur 4 postkarten und 2 briefe pro  
woche bevor ihr schreibt erkundigt  
sich bei der roten hilfe.

heinrich jensen  
4 duesseldorf, kaiserstr. 95

hodo kramel in braunschweig ist  
entlassen!

K. N. S. T. A. D. R. E. S. S. E. N. - F. F. S.

kl. mit sender  
klaus j. sipfel (alle von wob. kommune)  
in 44 wolfsburg, am siegenmarkt 10

karsten wehler  
reinhard monch (wob. kommune)  
in 3 hannover, schulenburg landstr. 145

roland rudakov  
in 25 bremen 1, karl-brohm-str. 31

ureula huber  
750 buehl am rhein, hauptstr. 70  
- apk 101/101/101

susanne herminghausen - apk -  
09 heidelberg, fauler pels 1

weitere apk-adressen bei rh, mh oder iaru

rene manges  
09 heidelberg, am 10. oktober 1971

in 95 wuerzburg, 1. okt. 1971

borte romus in trier, u-haft  
angeblich wegen unterhaltsschulden.

75b rastatt - jva sitzt  
wolfgang huber (apk-heidelberg)

weitere adressen in der brd sind von  
der schwarzen oder roten hilfe zu er-  
fahren. einen teil dieser adressen  
kommen wir aus sicherheitsgründen  
- im interesse der gefangenen - nicht  
veröffentlichen!

...und in berlin sitzen noch immer:  
hilmar buddee ("john leannon")  
dieter kunnaschmann (am 20. oktober 1971  
gibt der prozess  
horst mahler

wolfgang wenzel (er bekam von den  
pigs 7 1/2 jahre  
wegen ein paar dieb-  
stahlschulden!)

in 1 berlin 21,  
alt soabit 12 a. weitere namen bei der

herbert heum  
berlin 27, seidelstr. 39  
weitere namen bei der SM

herbert heum  
hans vergen donth  
in 1 berlin 23, heckerdamm 10 (plastik)  
weitere namen bei der SM

ingrid schubert  
in 1 berlin 27, seidelstr. 39  
jovita heist  
in 1 berlin 21, lehrter str. 55 - 01  
frauenknaast

vergeßt die genossen nicht - überlaßt sie nicht der w.h., schreibt ihnen  
oder spendet. morgen können wir im knast sitzen! dann warten wir auf post.

Schwarzkreuz berlin auch weiterhin VERBANDZEUG  
MEDIKAMENTE  
SCHEREN u.a.

### Ergänzung der Knastadressen:

ilse bongartz: 3, hannover, schulenburg landstraße 145  
klaus neumann & hartmut sender 325 hameln, 600

KONTO: ilse bongartz, 318 wolfsburg/kreissparkasse, stadtwaldstr. 1 a  
kontonummer 490 46 - bitte unbedingt angeben! ILSE BONGARTZ BRAU-  
CHT DRINGEND GELD FÜR IHREN PROZESS! eine kleine spende  
von 10 mark würde schon weiterhelfen - danke!

England

ADRESSE VON  
BLACK CROSS (Knastadresse)

No. 100483  
Wing A  
H.M. Prison  
Jebb Av  
London, SW 2

SCHREIB POSTKARTEN!!!  
MASSENARBEIT VOLLSTÄNDIG TÄGELICH

proletarische front

**PF** hamburg

nr. 3 nov 71

(Türkei ML, Arbeiter im Metall  
industrie u.a.m.)  
zu bestellen bei:  
Willi Bergmann 2 Hbf 39 alsteruferstr. 85

nr. 1 + 2 auch noch zu bestellen



## ILSE BONGARTZ KNASTBRIEFE



auszuere aus briefen an einen penossen der info-redaktion:

Im juli war hier in hildesheim scheidungstermin, unter androhung der transportverweigerung konnte ich hier bleiben. ansonsten zeigen sich die ersten haftfolgen: blutkreislaufstörungen, schwierigkeiten bei menstruation, konzentrationschwäche. gefreut habe ich mich über das info, das glaubst du gar nicht. endlich ein paar brauchbare informationen. außer im juli die befreiung, wird wahllos (oder wurde bisher) alles beschlagnahmt: wegen zu befürchtender störung der knastordnung. mein bericht über den frauen-knast vechta wurde auch eingezogen: wegen unwahrer angaben. wegen diskriminierung der demokratie wurde = hochschulkampf, 883 u.ä. = einbehalten. na ja was solls, wir kennen es ja, justizterror, der sich jetzt wohl noch verschärfen wird. erreicht haben mich ein paar zeitschriften aus hamburg. (mao-verherrlichen). der anspruch derer, die massen führen zu wollen, ohne berücksichtigung der konkreten realität, ist immens. zu finden sind diese typen auf veranstaltungen wie roter punkt arbeiter festspiele in hannover, die da mit ein bißchen romantik sich die zeit vertreiben, ohne hinweis darauf, daß in der b.r.d. z.z. 63 politische gefangene eingelocht sind. der fritz teufel hat 2/3 um, sitzt aber immer noch, weil die prognose zur resozialisierung nicht den vorstellungen der zuständigen justiz entspricht. herrliche aussichten! wenn man bedenkt, daß in USSA von 1 jahr bis lebenslanglich praktiziert wird.

sonst muß ich monika (s.knastbrief info 10) recht geben. die fehleinschätzung mancher zur frage der gewalt - die die revolution ja un-mittelbar anspricht - beruht auf individueller psychischer struktur. der ödipuskomplex und die existenzangst läßt viele vor den zu ziehenden konsequenzen zurückschrecken. auch die taktiken der justiz sind wie geschaffen, die spontanität und den willen zur veränderung abzuwürgen. nur sollten die mechanismen der einschüchterung durchschaut werden.

Es ist halt so, daß einknastungen nicht mehr getrennt begriffen und agitiert werden dürfen. sie schlagen blindlings zu wo sich auch nur politisch was regt. wir sind in die phase der 33 jahre eingetreten, und das autoritätssüchtige volk wird barzel-strauß-benda als über-ich begrüßen. die aggressionen der masse müssen gebündelt auf eine gruppe gelenkt werden, und darin versteht sich barzel ausgezeichnet, die verhaftungswellen und angriffe auf die pressefreiheit entsprechen genau der faschistischen strategie. freiheit zum pressen von informationen gibt es nur noch für konservative, die faschistischen tendenzen sind nicht mehr latent. die gewalt des staates operiert offen. wir dürfen keinesfalls in die defensive geraten, denn dann ist in 2 jahren schluß mit jeglicher kommunikation. es ist besser schon jetzt so zu kommunizieren und zu drucken, daß das system nicht die möglichkeit hat, die quellen aufzuspüren. druckmaschinen sind teuer, und bereitet euch darauf vor, beim lächsten mal kommen sie in horde und nehmen alles mit. wegen aufwiegelung, und umstürzlerischer umtriebe, das ist ihre legitimation. es darf nie vergessen werden, das kapital will sich erhalten - jedes mittel ist sanktioniert. siehe redaktionskollektiv in berlin. eine der besten aktionszeitungen. der polizei-staat ist etabliert, machen wir uns nichts vor, für politische opposition gilt nur eine "demokratische" st.atategie: eliminieren. dem gilt es zu entgegen.

## KNASTBRIEFE & KASSIBER

FRITZ TEUFEL

des kultivierten polit-WIM's)

München I 8, m. d. Justiz, 2. 11. 71

1.11.71

dank dir für das anarchoinfo nr.9. sehr informativ (wenigstens für mich), nicht gerade agitatorisch, aber das soll's ja wohl auch nicht sein. mein vorschlag: man könnte solche treffen in verbindung mit politischen kampagnen organisieren. habt ihr mal was vom knastcamp ebrach gehört? (das ist nur ein beispiel). insgesamt gilt: die aktionsformen der sog. antiautoritären phase sind nicht passé, müssen aufgegriffen werden und weiterentwickelt. nur so können die massen engagiert, verwickelt und organisiert werden. entscheidend ist nicht, wie man sich nennt, sondern WAS MAN MACHT. die kommunistische reichstagsfraktion 1924 machte im reichstag konzert mit trill erpfeifen und kindertrompeten. verglichen mit manchen seriösen kadern der neuen parteikarikaturen waren das die reinsten yippies. zur parteigründung ist mir bei irgendeinem protokoll von eurem info noch eingefallen, daß es sehr zweckmäßig ist, wenn man die buchstabenkombinationen am anfang mit binde- oder schragstrich zu versehen, so ist es sehr zweckmäßig, daß ich jetzt die pi/pi in pl und pi aufspalten kann. und die resttruppen müssen ihre initialen dann so ergänzen, daß sie wieder spaltungsfähig sind, bzw. die abgespaltene pi wäre jetzt der ideale bündnispartner für die kp d/so ohne so = KPD/PI - auch nicht schlecht!

du glaubst nicht, wie beschäftigt man im knast sein kann. WIR FORDERN DEN 48-STUNDEN TAG FÜR POLITISCHE GEFANGENE. aber peng - geht um 10 das 1 icht aus und die muhsam selbstgebastelten kerzen werden mir immer rausgefilzt. dein 'begleitbrief' wurde einbehalten - einfach so, ohne begründung. brauchst dir also nichts darauf einzubilden. kann sein, daß es unzulässig ist, begleitbriefe zu drucksachen zu schreiben, wer weiß. vielleicht gilt diese regelung sogar nur für bayern, oder nur für lmdsberg oder nur für mich. ich werde mal recherchieren.

in der letzten zeit hatte ich ein paar bescheidene wunsche und habe dafür 8 tage gebungert. was war der erfolg? einzelhoffang hab ich wieder! aber ich werd es mir merken, wenn die mal was von mir wollen, dann können sie noch so lange hungern, am neunten tage werde ich ihnen mit autoritärer kindergartengevalt / ... - quark um quark. der sechser (das ist die kleinste wechseleinheit der bayerischen währung: 1 silberner franzjosefaler = 20 sechser) kriegt in der ganzen welt einen guten klang. in der munchner seztung stand gestern, daß franz josef den schießbefehl von attica in einer stellungnahme gerechtfertigt habe. DAS IST INTERNATIONALISMUS! wenn das so weitergeht, übernimmt er noch die verantwortung für den vietnamkrieg. aber notfalls siegen die vietnamesischen genossen auch ohne ihn. auch WIR WERDEN SIEGEN! gruß, fritz

2.11.71

liebe genossen!

info wird ja wirklich immer INFORMATIVER. nr.10 habe ich gekriegt und nr.9 seinerzeit gleich zweimal, weil nur der begleitbrief wegen der darin enthaltenen schandlichen injurien beanstandet worden war. aber info ist ja sauber daüber + informativ. so haben wir's gern, wir knastkocker, und ich hoffe sehr, daß die anderen genossen, die eingelocht sind, das ding auch kriegen. man freut sich doch sehr, wenn man liest, wo überall häuser besetzt werden oder wo

\*vergleiche dazu die anti-unterdrückungs-kampagne i.s. SH-nachrichten!  
\*info wird jetzt zentral über die SH an a l'l s gefangenen verachickt.



enn einem gar aus den 12ru-seiten der wirkliche atem der revolution entgegenschlägt. DAS INSPIRIERT! und so sachen wie die richtigstellung aus sache n oder der bericht aus paris in ihrer schonungslosen komik finde ich auch sehr gut. an den schlampigen druck gewohnt man sich auch, nur bei der ersten folge der sogenannten leninismuskritik loste er spontane rezeptionsverweigerung aus. möge der oder die autoren mir verzeihen, das kommt mir vor wie die üblichen zitatenansammlungen nach allen regeln der wissenschaftlichen langweilerkunst. jeder genosse, in dem das feuer der revolution brennt, ist ein unloschlicher brandsatz und wo dieses feuer nicht durch die texte leuchtet, da sind sie für die katze.

die niederschmetternde ahnungslosigkeit des genossen s. von EBRACHS PLATZ IN DER WELTGESCHICHTE bestärkt mich in meinem nun schon zweieinhalb jahre alten vorsatz, DIE WAHRHEIT UBER EBRACH ans licht zu bringen, damit sich in nochmal zweieinhalb jahren keiner mehr damit rausreden kann, er sei damals gerade in südamerika gewesen, an die zweihundert der entschlossenen genossen aus münchen, berlin und anderen orten, verstarbt durch die lokalen truppen der bamberger mafia u.a. belagerten eine woche lang das ebracher jugendgefängnis (in dem der münchner genosse reinhard wetter, der sich in den kämpfen 67/68 ausgezeichnet hatte, als einer der ersten genossen wegen eines angeblichen steinwurfs auf ein griechenkonsulat 8 monate absaß), ignoriert von den überregionalen medien, während die lokalpresse und ein 10.000 kopfiges polizeiaufgebot programmstimmung schürte, worauf straß sein berühmtes telegramm an goppel loschickte (leute, die sich wie tiere benehmen, haben kein recht, daß man die gesetze, die für menschen gemacht sind, auf sie anwendet). zu politisch für den sumpf der subkultur und von den selbsternannten liquidatoren der 'antiautoritären phase', die damals noch mit 'aufbauarbeiten' beschäftigt waren, bevor sie sich dann aus parteigründen machten, von diesen leuten als 'haschparty' diffamiert und boykottiert, während sich das schlechte gewissen dieser leute immerhin noch darin äußerte, daß z.b. der münchner asta plakate und einen lhw finanzierte. wir stürmten erfolgreich das bamberger landratsamt und warfen die akten des landrats, der kurz vor unserem eintreffen bauern und fürster die uns unterstützung zugesagt hatte, durch eine anti-camping-verordnung einschuchtern wollte, zum fenster raus und die nach dieser aktion verhafteten genossen landeter im krankenhaus, einen bamberger genosse mit einer gehirnerschütterung, weil ihm ein 'zorniger' mitbürger ein eisenrohr aufs haupt geschlagen hatte, dorfbewohner, die uns hauser anboten und von burgermeistern und polizei terrorisiert wurden, polizei, die vergeblich straßensperren errichtete, um unseren antokonvoi mit der roten fahne aufzuhalten...

das merkwürdige an abrach ist wirklich, daß es noch nicht zum MYTHOS geworden ist, aber es wird sich auf die dauer nicht verhindern lassen. wie auch immer;

der wind der revolution pfeift um die morsche bruchbude des kapitalismus. die gefangniswärter rennen rum, machen die lukten dicht, stopfen mull in die ritzen, richten beschwörung allerlei waffen auf die geschätzten insassen und verleihen einander friedenspreise. ... nachdem der IRA jetzt in die EWG aufgenommen wird, rückt der historische uhrseiger wieder ein stück nach links. denn während noch das bayerische expeditiionsheer in dublin vergeblich zu verhindern versuchen wird, daß DEUTSCHES EIGENTUM beschädigt wird, wird bei den olympischen spielen in münchen das chaos ausbrechen. irgendwas bricht immer aus...

WWS groß, f.

MONIKA BERBENICH

65 mainz, dieter v. senburg-straße 1

lieber genosse, brief und kronstadt-broschüre sind angekommen. danke. hab ich jetzt wieder massenhaft, in der letzten woche kamen gleich mehrere leute auf die idee, mir was zu schicken. zeitungen bekomme ich inzwischen auch beinahe regelmäßig, ich beschäftige mich wieder hauptsächlich mit pennen und lesen. in zwei tagen können wir unser 1-jähriges feiern; ich muß mir noch was

einfallen lassen, um den tag würdig zu begehen. aber man sollte nicht zweifeln, inzwischen haben unsere anwälte es auch schriftlich, daß sie im oktober akteneinsicht kriegen, was bedeutet, daß sie selbst nachlesen können was eigentlich an dem ganzen gezeiter gegen uns dran ist. der prozeß wird auch bald kommen, es kann sich da höchstens noch um jahre drehen. er wird aber sowieso kaum noch nötig sein - alles wissenwerte findet sich im spiegel, man muß ihn nur regelmäßig lesen. ich möchte wirklich mal wissen, welche politik die mit ihrer bröckchenweisen veröffentlichung der angeblichen gruppenaktivitäten verfolgen. gaus rennt ja angeblich jede woche nach houn, um sich zu informieren, was er veröffentlichten kann und wann. jedenfalls dürfte feststehen, daß bestimmte leute aus genschers polizeiministerium durch lancierung bestimmter informationen zeitweise politik betreiben haben - welche, will ich hier nicht sagen, der zensur wegen. immerhin hat sich der spiegel auch wieder mal um die revolution verdient gemacht, indem er potentiellen stadtuerrilleros interessante technische details mitgeteilt hat. - die sache auf dem autobahnparkplatz haben sie (presse) wie zu erwarten hochgespielt und ausgeschlachtet. dpa entwickelt sich offenbar immer mehr zu einem konkurrenten (oder kollegen) vom springer-inland-dienst, es ist auch an der zeit, das bandengespenst mal wieder öffentlich auftreten zu lassen, seit dem letzten, grandiosen fahndungserfolg (mord an petra) sind über 2 monate vergangen, und die bisherige übung zeigt, daß regelmäßig und spätestens nach dieser frist die bande in den zeitungsaufsucht, bemerkenswert allerdings, daß nicht mal mehr die berliner hausblatt, fast so schlimm wie bild) von einer bande sprich, sondern nur von 'gruppe'. die bullen haben schon langer schwierigkeiten, seit der generalbundesanwalt öffentlich zugegeben hat, daß in der burep. mehrere stadtuerrillagruppen existieren, können sie aktholen, die nach sg-aktivität riechen, nicht mehr automatisch einer gruppe anhangen. - sicher hast du recht damit, daß man einigen leuten erst mal ersahen muß, was knast überhaupt so bedeutet. die vorstellungen davon sind weitgehend total unterentwickelt. in köln z.b. sagte mir eine frau, als ich über das miserable essen fluchte, sie sei sehr erstaunt gewesen, daß es so gut sei - sie hatte sich unter knast tatsächlich noch wasser und brot vorgestellt. (so absurd ist die vorstellung gar nicht - im verschärften arrest kriegt man tatsächlich noch wasser und brot und sonst nicht!) bei den genossen ist das knastwissen häufig nicht viel größer. ich weiß es aus der zeit, als ich anfangs, mich mit der sache zu beschäftigen und leute drinnen zu besuchen, anfangs hatte ich trotz der besuche keine ahnung, was drinnen eigentlich läuft, wenn man eine weile drin ist, kann man sich dann wieder schlecht vorstellen, daß es draußen jemand gibt, der nicht genau über die scheiße beschcheid weiß (auch wenn er sie nicht nachempfinden kann). ich werd euch also demnächst eine beschreibung der zustände liefern, am anfang hab ich das in fast allen brägen getan; da verlor unterschied nach draußen noch viel da und sehr deutlich und die sensibilität dem ganzen dreck gegenüber stark; inzwischen bin ich wohl trotz aller bemühungen einer gewissen gewöhnung und anpassung nicht entgangen, das ist eigentlich scheiße, weil man dabei all das, was hier an ungeheuerlichkeiten passiert, nicht mehr so stark registriert oder gar nicht mehr. die totalinolation verstarbt diesen effekt noch, was mit ein grund für ihre anordnung sein dürfte... (...) unsere postbeschränkung ist noch nicht aufgehoben, der E-Richter machte einen kompromiß-angebot in der hoffnung, wir würden die beschwerde zurückziehen, d.h. er hat angehörigenpost (die ohnehin kaum 5% ausmacht) und 'antliche briefe' ausgenommen. letzteres geradezu grotesk, weil bei der masse der beschlüsse, mit denen er uns eindeckt, das kontingent gar nicht ausgereicht hätte und er uns seine eigenen machwerke nicht hatte schicken dürfen. jetzt warten wir darauf, daß sich der bgh aufrafft, und sind sehr gespannt, wie er sich aus der affäre zieht, ohne uns recht zu geben und ohne die gesetze übermäßig zu strapazieren. das hat er schon bei der letzten wichtigen beschwerde kaum geschafft. machs gut. bis zum nächsten mal, monika.



...es waren wieder zwei ...  
pigs schlugen wieder zu petra schelm sta  
rb in hamburg unter ihren kugeln; beim na  
chsten mal lieasen sich die genossen all  
erdings nicht so schnell umlegen, und sch  
ossen zurück, wer laßt sich schon freiwil  
lig umlegen? petras feier begeht man nur  
einmal.

in frankfurt stürmten die bullen zwei  
al schwerbewaffnet besetzte hauser, in w  
röfburg nahmen sie die bongartz-kommune  
hops, in landsberg ließen sie fritz teafe  
l an quark fast ersticken, in berlin best  
lagnahmten sie die 883 (und bezogen prug  
el) in tübingen erschossen sie einen gas  
tarbeiter und...und...

Zur gleichen zeit erhalt in berlin de  
r polizist horst salzwedel, der einen aut  
oknacker auf offener straße mit aufgeset  
ztem genickschuß hinrichtete, sieben mon  
te freizeitsstrafe mit bewahrung, eine  
ndeutige aufforderung...

## Beim Zirkus... 197... 300

In Tübingen-Weilheim wurden acht Kugeln abgefeuert

TÜBINGEN (wb). Beim Tumult in  
einem Arbeiterwohnheim des TÜ  
binger Vorortes Weilheim in des  
sen Verlauf — wie gemeldet — ein  
portugiesischer Gastarbeiter in der  
Nacht zum Sonntag ums Leben  
kam und außer dem tödlichen  
Schuß nicht nur drei Warnschüsse  
gefeuert wurden, haben beide Zirkusleute  
für Schlichtung eines Streites ein  
gesetzt waren aus ihren Dienst  
waffen gefeuert.

Die beiden stürmten zu zwei  
ren mit der Angelegenheit bestraft  
worden weil zur gefährlichen Zeit  
keine uniformierte Streife verfüg  
bar war. Bei der Verhaftung wurde  
ein portugiesischer Gastarbeiter  
erschossen. Ein portugiesischer  
Gastarbeiter wurde durch einen  
Schuß in den Hals getötet. Ein  
anderer wurde durch einen Schuß  
in den Kopf getötet. Ein dritter  
wurde durch einen Schuß in den  
Bauch getötet. Ein vierter wurde  
durch einen Schuß in den Kopf  
getötet. Ein fünfter wurde durch  
einen Schuß in den Kopf getötet.  
Ein sechster wurde durch einen  
Schuß in den Kopf getötet. Ein  
siebter wurde durch einen Schuß  
in den Kopf getötet. Ein achter  
wurde durch einen Schuß in den  
Kopf getötet.

Beim Verlassen des Zimmers, in  
dem die Portugiesen feierten, wur  
den die Streifenführer durch einen  
Schuß in den Kopf getötet. Ein  
anderer wurde durch einen Schuß  
in den Kopf getötet. Ein dritter  
wurde durch einen Schuß in den  
Kopf getötet. Ein vierter wurde  
durch einen Schuß in den Kopf  
getötet. Ein fünfter wurde durch  
einen Schuß in den Kopf getötet.  
Ein sechster wurde durch einen  
Schuß in den Kopf getötet. Ein  
siebter wurde durch einen Schuß  
in den Kopf getötet. Ein achter  
wurde durch einen Schuß in den  
Kopf getötet.

Die Staatsanwaltschaft Tübingen  
hat den Verleihen wegen Ver  
gehen, gegen die Staatsgewalt  
eingeleitet, und auf das Ver  
gehen der Beamten in Zusammen  
hang mit dem Tod des portugiesi  
schen Gastarbeiters. Oberstaats  
anwalt Walter nicht auch dem  
Todesurteil. Staatsanwalt  
Hans-Walter dafür daß der  
Polizist Horst Salzwedel die Grenz  
über überschritten haben konnte.



Polizeivorführung Margrit Schiller

## NANU! (KORREKTION SPINNT)

...es waren wieder zwei ...  
pigs schlugen wieder zu petra schelm sta  
rb in hamburg unter ihren kugeln; beim na  
chsten mal lieasen sich die genossen all  
erdings nicht so schnell umlegen, und sch  
ossen zurück, wer laßt sich schon freiwil  
lig umlegen? petras feier begeht man nur  
einmal.

Entscheiden über Anwesenheit Trupp  
se, normalerweise keine Gruppen zu  
bilden, sondern nur zu Kern  
gruppe geübt es kaum noch und nur lo  
sen Katak, die Hamburger Polizei  
sien Mörder sei, ... der bla  
der Mord Gruppe zu ...  
aus 'spiegel' nr 4

## Polizeistaat

Horst Salzwedel, Polizeiober  
meister, ermordete durch einen Ge  
nickschuß aus seiner Dienstpistole  
einen Autofahrer, der bereit war  
zwei Männern überwältigt und fest  
gehalten wurde (Horst Lomoux Ba  
ster des geschehen in Wengen.  
„Wir hatten den Burschen doch  
fest im Griff. Er konnte sich über  
haupt nicht mehr wehren. Aber so  
mache es halt und dann war  
feierabend.“ Salzwedels vorge  
setzter, Berliner Polizeipräsident  
Klaus Hubner, im ersten Jahr vor  
von Gessel und Oettinger, der  
Polizeibeamte, immer von Men  
schen, dachte den Mord, indem  
er die Leiche Salzwedels in  
den Mord, ...  
als offizielle Version übernahm  
Leuten worden waggewechselt. Wir  
haben schon genug zu tun. Auf  
Spurensicherung am Tatort wurde  
gänzlich verzichtet. Der Handlanger



Banno Ohnassorg erschoss ...  
in dem Falle des  
Horst Salzwedel haben wir es mit  
einer person, die infremden Tat zu  
kam. Salzwedel zu dem Psycholo  
gen Suttiger. Süd-Indische Typen  
(er meint den Autofahrer Peter  
Broetz) sind von vornherein als  
Kriminelle verdächtig. Jed Krimi  
nelle können nicht gebessert wer  
den.

Horst Salzwedel, Genscher  
Prototyp eines Polizisten, ist dank  
des Kriminellen, es von seinen  
Verantwortungsablässe waren  
„Sachverständigen“ Spengler we  
gen „fahrlässiger Tötung“ zu sieben  
Monaten Freiheitsstrafe mit Bewäh  
rung „verurteilt“ worden.

pig salzwedel

Zerschlagt die Klassenjustiz, die  
solche Mörder deckt!

## Die Schlüsse von Poppeltüttel

...es waren wieder zwei ...  
pigs schlugen wieder zu petra schelm sta  
rb in hamburg unter ihren kugeln; beim na  
chsten mal lieasen sich die genossen all  
erdings nicht so schnell umlegen, und sch  
ossen zurück, wer laßt sich schon freiwil  
lig umlegen? petras feier begeht man nur  
einmal.

...es waren wieder zwei ...  
pigs schlugen wieder zu petra schelm sta  
rb in hamburg unter ihren kugeln; beim na  
chsten mal lieasen sich die genossen all  
erdings nicht so schnell umlegen, und sch  
ossen zurück, wer laßt sich schon freiwil  
lig umlegen? petras feier begeht man nur  
einmal.

...es waren wieder zwei ...  
pigs schlugen wieder zu petra schelm sta  
rb in hamburg unter ihren kugeln; beim na  
chsten mal lieasen sich die genossen all  
erdings nicht so schnell umlegen, und sch  
ossen zurück, wer laßt sich schon freiwil  
lig umlegen? petras feier begeht man nur  
einmal.

Der 28. Oktober 1978  
HAMBURGER MONATSPOST Nr. 251

## wagenbach:

beim wagenbach verlag beschlag  
nahmen die bullen kurz nach ein  
ander die aufgabe des schuler- und  
lehrlingskalenders und die ne  
ue aufgabe des nettes 'neue stra  
ßenverkehrsordnung' des gen mah  
ler, damit wird man dieses buch  
jedoch nicht unterdrücken...

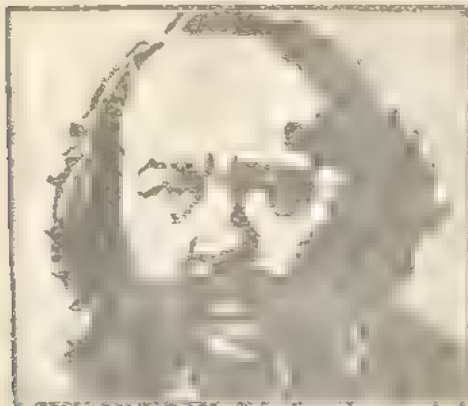
\*  
aus presserechtlichen gründen  
haben wir darauf hin, daß der  
ausdruck 'bulle' zur titulierung  
von polizisten laut gerich  
tsurteil als allgemein gebrau  
chlich erlaubt ist' -red-





Sensueller Mensch war und - gewor-  
den an frühere dazwischen Afrika - seine  
neue Quantität hatte diesen Akteurszusam-  
menhang der jüngsten Vergangenheit in  
seiner dazwischen anformierten Stoff-  
richtung nicht die Aus die die Körper-  
lichen Verhältnisse in gilt als ungenügend,  
so - diese Verhältnisse selber und durch  
das eigene Sa verändert hat die Parole  
auf der Empfinden lassen konnte  
nicht empfinden nicht kann auch  
falsch mach - nicht auch, was der braucht  
aus Leben





» marx  
an die uni-  
bakunin  
in die stadt



- gruppenbericht -

in den letzten wochen ist es endlich gelungen, die in frankfurt er-  
den anarcho-genossen in einer gruppe zusammenzuschließen. dazu h-  
dings nicht nur die einsicht der genossen geführt, endlich zu ebne-  
ndlichen zusammenarbeit zu kommen, sondern auch das unbehagen über  
ndenz zu einer fortachreitenden bürokratisierung und partei-ähnli-  
realisierung der meisten in frankfurt tätigen politischen gruppen.  
ont zuletzt die ereignisse der letzten wochen wie hausbesetzungen  
see, demonstrationen, pig-razza im bonhöffer-heim usw. es handelt  
ch ei-  
gentlich nicht um eine neugründung, die gruppe bestand informell  
rher, aber nur in form von einzelgenossen, die nur losen kontakt zu  
r hatten, daß es jetzt gelungen ist, einen besseren zusammenhalt zu  
hen, können wir als einen ersten erfolg ansehen.

DIE LAGE IM EINZELNEN:

1) aufgabe der gruppe:

es kann nicht die aufgabe der gruppe sein, große ansprüche zu stel-  
dann nicht eingehalten werden können (dafür gibt es gerade in an-  
uppen genug abschreckende beispiele), es kann auch nicht darum geh-  
takulare aktionen anzukundigen oder in einen blindwütigen aktion-  
verfallen, der genau dem bürgerlichen verständnis von "anarchismus"  
rechen wurde, anarchismus im sinne von durcheinander, chaos, unordnu-  
osung usw.; es wird vielmehr einiger anstrengungen bedürfen, diese  
ile auf zurechnungsniveau schritt für schritt abzubauen.

es geht darum, in dieser stadt einen festen stützpunkt für die a-  
tische bewegung zu schaffen, eine ausgangsbasis für unsere eigene  
und für die unterstützung der genossen in anderen städten.

2) formale bestimmung:

die gruppe versucht, eine antiautoritäre projektgruppe in kleingru-  
verwirklichen in zusammenarbeit mit ähnlichen anderen gruppen, in  
fall besonders mit heidelberg (epk/izru ~ vgl. info 10-red.) und  
stadtteilgruppen, emanipationsgruppen, subkultur) die besondere ze-  
rbeit mit den berlinern ergibt sich einerseits aus personellen g-  
a einige ehemalige frankfurter genossen jetzt in berlin arbeiten.  
en wir verbirndung halten, und da eine weitere beziehung durch info



en, besuche und Meinungsaustausch untereinander besteht, und andererseits  
durch gemeinsame inhaltliche themenstellung wie stadtteilprobleme, eman-  
zipationsfragen und subkulturdiskussion.

3) inhaltliche bestimmung:

die inhaltliche projektarbeit kann nicht durch irgendwelche theorien und  
schlungstexte an den haaren herbeigezogen werden, sondern muß sich in  
der klassenkämpferischen praxis der mitarbeitenden genossen und den mit  
erzielten voraussetzungen ergeben. für diesen winter sind folgende proje-  
kte vorgesehen:

- a) stadtfragen und wohnungskonflikte
- b) emanipation (SW/AO-initiative)
- c) subkultur-kommunikation (plan einer "german voice of the lumpen")

4) schriftten:

das vorhaben, zusammen mit den berlinern schriftten herauszubringen ist a-  
uf unerwartete schwierigkeiten gestoßen. bisher mussten wir improvisier-  
en und haben mit völlig unzulänglichen mitteln nur folgende texte herau-  
sbringen

anarchismus und freiheit  
gesetz und autorität  
wie soll man sich schulen?  
pannekoek: bolschewismus und demokratie

die besonders wichtigen schriftten 'stadtplanung' und 'aufsatzsammlung' si-  
nd immer noch nicht fertig und wir können auch noch keinen termin dafür  
angeben.

5) klassenanalyse

die gruppe setzt sich zum größten teil aus angehörigen des lumpenprolet-  
ariats zusammen, aus genossen ohne festen arbeitsplatz, gesicherte wohn-  
verhältnisse und geregelte lebensbedingungen. das war im grunde schon i-  
mmer eine besondere eigenart der frankfurter anarchistischen bewegung, e-  
benso das merkwürdige, daß bei uns schüler und studenten, die bei anderen po-  
litischen gruppen im allgemeinen die mehrzahl darstellen, in der minder-  
zahl sind. starke der gruppe: 10 - 12 feste und ganz schwarze geno-  
den; die stärke der projektgruppen kann zahlenmäßig noch nicht angegeben werd-  
en, da sie sich s.t. erst im anfangadium befinden und dabei auch geno-  
ssen außerhalb der direkten stellen hinzukommen, insbesondere bei projekt  
2 (emanzi), und eine gewisse fluktuation besteht.

6) praktische ergebnisse der letzten zeit:

ERFOLGE

I hausbesetzung. obwohl das haus wie  
der geraumt wurde, kann die aktion al-  
s erfolg gelten, da politisch und agi-  
tatorisch dadurch die aufmerksamkeit  
auf weitere mißstände im wohnungswes-  
en gelenkt wurde.

II schrifttenproduktion (s.o.!!)

III organisation eines eigenen stand-  
es auf der buchmesse

IV messe-empfang für anarchos

V die zelle ist jetzt vertreten in:

hausbesetzerkollektiv  
randdruckkollektiv  
schwarze hilfe  
literaturproduzentenkollektiv

VI allgemeiner besacher zusammenhalt  
der gruppe und profilierung der po-  
litischen richtung innerhalb der ges-  
anten linken.

MISSERFOLGE

I. theoriefeindlichkeit; das schulung-  
skonzept ist noch nicht in angriff ge-  
kommen.

II. die projektgruppen haben sich noch  
nicht arbeitsfähig konstituiert.

III. es ist nicht gelungen, den teil  
einer studentischen arbeitsgruppe "s-  
weltenschutz" auf anarchie umzufunkti-  
onieren.

IV. die besondere verbirndung nach be-  
rlin reißt immer wieder ab. wir warte-  
n oft wochenlang vergeblich auf nach-  
richten und informationen, obwohl wir  
uns von unserer seite ständig bemühe-  
n. das projektierte "ratekollektiv f-  
rankfurt berlin" steht daher vorläu-  
fig nur auf dem papier.



- a) die nächsten aufgaben:
- b) aufnahme der praktischen projektarbeit
- c) öffentlichkeitsarbeit (artikel,berichte,schriften)
- d) beginn des schulungsprogramms
- e) lustgewinn: bemühung um eine art subkulturelles gegenmilieu.

ARX AND LE UNI - BAKUNIN IN DIE STADT

## DOKUMENTE:

inzwischen haben die s.z. ihre arbeit aufgenommen. wir drucken hier einige materialien ab.

### 1 FLUGBLATT:

warum schwarze zelle frankfurt?  
genossinnen und genossen!

die schwarze zelle-direkte aktion wird sich in der nächstenzeit vers arkt einen zusammenschluß aller antiautoritären genossen bemühen/ die notwendigkeit, zu einer verbindlichen zusammenarbeit zu kommen, hat sich gerade in den letzten wochen gezeigt (hausbesetzungen,demonstrationen, buchmesse etc)/

/es geht darum,die weitere entwicklung nicht mehr wie vielfach bisher weit gehenden zufälligkeiten und unverbindlichen kontakten unter genossen zu überlassen,und nach eingetretenen ereignissen immer nur zu reagieren/ wir müssen die initiative zurückgewinnen und in eigener verantwortlichkeit selbstständig handeln (nach der devise des vorsitzenden max:im vert auf die eigene kraft mutig vorwärts!)/

der fehler der 'liquidation der antiautoritären phase' wirkt sich in der zeit immer mehr aus und zeigt sich u.a. in der fortschreitenden bürokratisierung der frankfurter gruppen/ unsere aufgabe in dieser situation ist es, die nicht - oder nicht ausschließlich - in starr strukturierten gruppen tätigen genossen, die für eine mitarbeit in frage kommen,hin zuzugewinnen/

/dabei kann es nicht unsere absicht sein,uns gegen bestehende gruppen zu richten oder den vielen in frankfurt vertretenen gruppierungen jetzt noch eine weitere hinzuzufügen/ wir sind keine organisierte gruppe oder organisation im sinne der bestehenden gruppierungen/ wir verstehen uns vielmehr als gegengewicht oder ergänzung zu den vielen anderen parteiartigen gruppenapparaten, um antiautoritäre genossen,die dort nicht arbeiten können,eine möglichkeit zur betätigung in unserem sinne offenzuhalten.

/das ziel: antiautoritäre projektarbeit in informellen kleingruppen, verbindlich und zusammenarbeit mit ähnlichen anderen gruppen nach dem koppelprinzip der gegenseitigen hilfe,aufbau einer art gegengesellschaft und gegenkultur als alternative zu den bestehenden verhältnissen durch repressionsfreie kommunikation./

genossinnen - genossen!

/es geht auch ohne organisation und gruppenbürokratie!

/nicht earten - anfangen! die antiautoritäre phase regenerieren!

beautiful/bakunin back in town/black ist beautiful/bakunin back in town/bl.

SW/AO INFO 1

GENOSSINNEN.

die sw/ao (schwarz-weib/aufbauorganisation) ist eine initiative frankfurter und berliner genossinnen, die die emanzipationsarbeit der bisherigen

berrate in anderer form fortsetzen wollen.

begründung: die bisherige arbeit der gruppen kam an die eigentlichen probleme nicht heran. die bestehenden weiberrate waren ein stück nachgeholt der studentenbewegung mit ähnlichen gruppen. wo es lange bei gel-schulung,kapitalbühnelei,strukturdebatte an. parteidiskussion rettet natürlich nicht aus,die eigentlich zu behandelnden konflikte aufzuzeigen. in unserem neuen versuch soll die spezielle unterdrückung der frau in der von männerherrschaft bestimmten gesellschaftsstruktur ausgemacht werden, weniger durch abstrakte und theoretische schulung als durch praktische arbeit. ein schulungskonzept soll dabei nur praxisbegleitende diskussions-

- vorläufiger plan: 1) meinungsaustausch über grundsätzliche fragen  
2) diskussion über schulungsvorschlag (konzept liegt vor)  
3) kritik und entlarvung der von der bundeszentrale f.

pol. bildung herausgegebenen betrügerischen schriften zur 'gleichberechtigung'.

- gleich? 4) herausgabe der pelagea nr. 3 (texte liegen vor)

durch unsere beziehungen zu anderen antiautoritären und anarchistischen gruppen haben wir die möglichkeit auch in größerem umfange agitationschriften und informationen zu verbreiten (über fazz,883,direkte aktion usw.)

Schulung konzept SW/AO (das grundwissen der jungen anarchistin)

MARIGHELLA: stadtguerrilla.

die PANAERKOEK schriften

ENGELS die lager der ar

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften

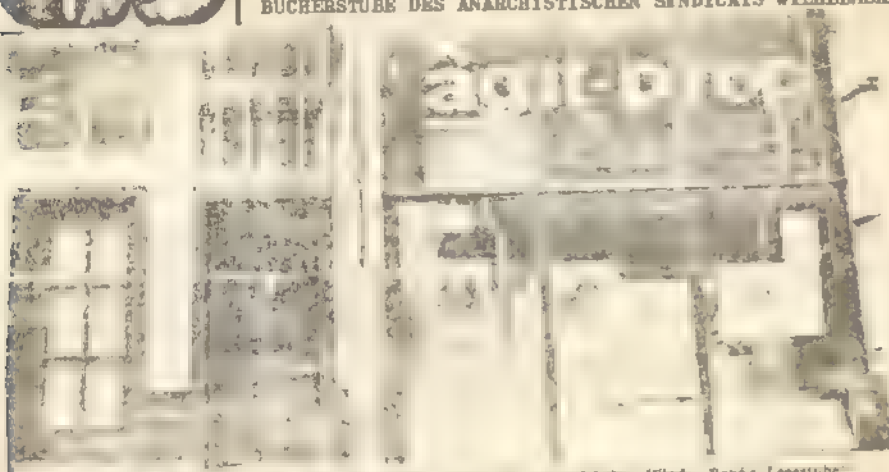
die PANAERKOEK schriften

die PANAERKOEK schriften









Hier in der Göhrstraße 32, weht seit einigen Tagen ein neuer frischer Wind. René's Lesestube (zwischen einer stillbekannten Adresse) hat sich nach vorangegangener Initiative einer Gruppe politisch engagierter Jugendlichen zu einem Raum zum Austausch entwickelt. Das sich anschauen und kennen lernen lohnt → Platz, Lektüre und Gesprächsstoff sind ausreichend vorhanden.

**„WARNUNG!“** Wir machen keine  
Preise. Wer hier aus kland. nach B.  
rechnen, zusammenhängen zu  
weisen. Wir machen St. d. d. d.  
So, wirnt ein handgen. d. k. n. es  
Plakat oberhalb einer Gasse. p. d.  
schr. P. d. d. d. d. d. d. d. d. d.  
neben auf. d. d. d. d. d. d. d. d.  
und inform. d. d. d. d. d. d. d. d.  
schreiter. Büchern. Plakaten. d.  
Schulplatten. in „Runde Lesest.“  
In der Götterstraße 32 zu finden und.

Sozialistische Literatur, soziale Fra-  
gen, aber in einem eher offenen, freien  
Büchertitel, der Lesehilfen vorzuden-  
kende Paßwörter und sonstige In-  
formationen (keine genau nur aus dem  
politischen „Grundgrund“) was der  
hier mit dem Hintergedanken der  
„sozialistische und Kulturelle“ Ver-  
teilung von der „sozialpolitisch  
engagierter Jugendlicher zu einem  
statistischen „Agitprop“ Berg aus-  
zuweisen und schon etc. in dem  
Interesse von kostenlos (als Licht  
gab) zur Verfügung.

Dazu René Morgenstern, einer der Initiatoren: "Wir wollen Informationen vermitteln, die man sonst nicht rankommt. Schüler, Lehrkräfte und alle anderen sollen hier das für ihr gesellschaftspolitisches Engagement notwendige Hintergrundmaterial finden und so zugleich auch eine Basis für das Gespräch mit uns und anderen entdecken bzw. erarbeiten. Hier finden sie Material das über die bestehenden Herrschaftsstrukturen informiert und sich gegen die Unterdrückung des Menschen überall in der Welt wendet. Das sind Informationen, die wir alle brauchen!"

Das Angebot in den Regalen und Borten rund um die nun Gespräch einladende Sitzzecke ist dann auch entsprechend gut sortiert, wobei natürlich „Standardwerks“ nicht fehlen: Wilhelm Reichs „Die sexuelle

Revolution\* Reli\* Reiches Sexu-  
lisation und Klassenkampf. In: *Die Zeit*,  
vermehrt. - Frauen, Arbeiter, Bau-  
ern\* Herbert Marcuse. K. für und  
Gemeinschaft oder nicht? emanu-  
Gig. V. 1968. Mehr noch an ent-  
legenen Zeitschriften. In: *Die Zeit*,  
„Arbeiter der Lohn“ - *Die Zeit*,  
und im Hintergrund. *Die Zeit*,  
sowie die neuen *Die Zeit* -  
aktionen der *Die Zeit* -  
„Die Steine schreien die auf-  
t. *Die Zeit* der *Die Zeit* -  
Lernungsprojekte (1968) in die *Die Zeit*.

gestadt kommen wird. Wer sich vorab  
gefragt habe, die Herberger nicht  
zu was, kann sich selbst den bei  
Herberger und den Staatsräthen  
des Reiches zur Verfügung stehen-  
den Passagiers ausgeben.

Wenngleich man inzwischen schon einen durchaus neuen neuen Grundstück für die so beschränkte Art der Gegend wäre man, natürlich nicht ungünstlich, wenn weitere Spenden häuften und Interessenten zur Mitarbeit animiert werden könnten. „Wir würden uns sogar über Spenden in Form von Büchern oder ähnlich freuen!“

Runde der in einigen daran denkt  
sicher vor sich auch eine große  
Zunahme der Zahl der K  
an in der letzten andererseits  
als ein neues bisher erfrischendes  
in der letzten W  
sicher vor sich auch eine große  
in der letzten W  
angebotenen Material auszuhandeln  
sich ist dann auch die Be  
nur Vertiefung des

...  
...  
...  
...

*(Continued)*

1.  $\frac{1}{2}$  of the total population  
 2.  $\frac{1}{4}$  of the total population  
 3.  $\frac{1}{8}$  of the total population  
 4.  $\frac{1}{16}$  of the total population

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 84

[illegible]

100

sie war noch nicht eine woche  
eröffnet, die bucherstube des  
asy/whv (siehe info 10!), da a  
chlugen die faschisten uns sc  
hon die schaufenster ein

WIR BITTEN ALLE GENOSSEN DRUCKER, VER-  
LEGER UND VERTEILER VON ANARCHISTISCHEM  
MATERIAL DIESE LITERATUR INPOLITISCH  
ONOMIE U.A., HALBDRUCKER UND ZEITUNGSM  
ACHER MIT UNS IN VERBINDUNG ZU TRETEN  
BZW. AN DIE MIT UNS IN VERBINDUNG STEH  
ENDEN GENOSSEN UNSERE NACHBESTELLUNGE  
N ZU BEACHTEN! DANKE. anschrift:  
agit-prop/rené morgenstern, 294 wilhel  
mshaven, gokerstraße 3-

## Scheibensplitter gegen Anarchisten

Die Reaktion in Wilhelmshaven schläft nicht. Sie hat wieder zuge schlagen.

In der Nacht vom 2. auf den 3. Okt.  
bis zur anarchistischen Philosophie.  
Außerdem sind dort Zeitschriften,

**Gegenstand** Plakate und Informationen jedem zugänglich, die Stube wurde rasch Ort politischer Diskussion.

Freilich gibt es Leute, denen eine legale politische Arbeit linker Kräfte nicht das Konzept paßt. Ihnen ist es äußerst un bequem, an ständische Lehrgänge und Schlier zu sehen, die ihre Ideen in Wort und Schrift verbreiten und die öffentliche Diskussion suchen. In öffentlichen Veranstaltungen, in Vorträgen Broschüren und eben der Bücherstube.

# ASY/W.

einen betrunknen Friedrich noch  
schon in der ersten Minute ge-  
heißer, aber im Laufe der An-  
rede Kraft über und zermur-  
melte. Er war verunsichert  
über das Gelingen seiner Wirt-  
schaft, die er auf 12 Meter in den  
Raum hineingetragen. Das Motiv liegt  
auf der Hand.

[illegible]

so wurde der laden erst richtig bekannt. in der folgezeit wurde (und ist) er ein bombenerfolg - auch für die gruppe. mittlerweile verkehren neben einem traditionellen stamm (darunter viele lehrer) auch täglich neue leute, bei einem beachtlich großen einzugsbereich. verleih, verkauf, vertrieb von büchern, postern, zeitungn und informationen, ausstellungen, diskussionen, etc. etc. etc. also sind die aufgabe von agit-pro! (weiter) erfüllt und

**SONSTIGES:**

Die LPG (Lehrlingsprüfungsgemeinschaft) hat mit großem Erfolg die Tonsteinscherbenveranstaltung organisiert und arbeitet zur Zeit an ihrer Lehrlingsausbildung. Personell ist die LPG z.Z. jedoch sehr schwach, da nur wenige Schüler teilnehmen. Sie beteiligt sich mit Teach-In und Informationsstand (Unterschriftensammlung) an der Solidaritätskampagne gegen Unterdrückung.

+ amsonsten regeneriert sich die gruppe bewußtseinmäßig: persönliche befreiung, personeller kontakt, lustgewinn - mannheimer kommune-paper u.a., schulung leisten gute hilfe - ebenso, wie feten.

**Ten. 55.72,**  
**55.72**

bekanntgewordene Sonderitätsformel steht auch als Motto hinter der Agitation der Kreuzberger Agitband „Ton, Steine Scherben“ die erst am 10. Oktober auf Initiative der Wilmshavener Lehrforschungsprojektgruppe (LPG, nach Wilmshaven kommt

Hier, auf der Bühne des „blue note“ in der Lordumstraße wird man dann aber auch auf präzisere Akzentuierungen und Modifizierungen derartiger Agitation treffen. Da heißt es zum Beispiel in einem (inzwischen auch auf einer LP vorliegenden) Text:

„Sie nehmen uns aus / Sie schmeißen uns raus / Sie tun nichts für uns / Doch sie leben von uns / Sie nennen uns ihre Sklaven / Und wenn wir kämpfen, werden sie uns jagen.“ Oder an anderer Stelle: „Es fehlt nicht der Mut, um

„Uns fehlt nicht der Mut uns  
frei, nicht die Kraft / Uns fehlt  
nicht die Zeit, uns fehlt nicht  
die Macht / Was wir wollen,  
können wir erreichen. Was wir  
wollen, stehen alle Räder  
still. Wir haben keine Angst  
zu kämpfen. „Denn die Frei-  
heit ist unser Ziel. Denn die  
Freiheit ist unser Ziel!“ —  
Aber „Alles, was uns fehlt, ist  
die Solidarität!“

Anarchistisches Syndikat  
Wien - Halle  
\* Rainer O. Neugebauer  
Siedlerweg 11, Tel. 3 42 21

gesand. Kann man sich nur selten zu erreichende Solidarität ist auch nach Aussage der Ber ner „Politicker“ der wunde Punkt jeder Lehrungsarbeit in der Bundesrepublik. Dennoch hoffen sie mit der agierenden Wucht ihrer Lieder einen Teil zur heute noch fehlenden solidarischen Kraft innerhalb der Lehrungsbeuwegung beizutragen.

"Wenn wir uns erst mal  
einig sind / weht, glaub' ich,  
ein ganz anderer Wind / darn  
werden sie nicht mehr lachen /  
sondern sich auf die Socken  
machen auf die Bahamas oder  
ins Tessin / der Teufel weiß  
am besten wohin / und du  
weißt, das wird passieren /  
wenn wir uns organisieren."

Feit



flugblatt der bremer genossen

politischer kampf-oder wahlkampagne der kommunisten?

nach der sprucheklopperei auf dem marktplatz, die mit einer ermahnung zur diszipliniertheit, versuchte man uns in IOer-reihen zu pferchen (im Abstand), um den "großen protestmarsch" zur burgerweide anzuketten. Am ziel angekommen, wurde uns plötzlich erklärt, die demonstration sei beendet. Anstatt sich mit Strauss "Schlagfertig" zu unterhalten, sollten wir zusammen schon die internationale sinken und dann nach hause, um die faschistische wahlversammlung nicht zu storen.

Der groÙteil der demonstranten schien aber gar nicht den (Un)sinn der demonstration erkannt zu haben und begehrte eintritt in die halle. Dabei ging leider nur eine scheibe zu bruch, so daÙ nur ein kleiner teil reinkam. Dieser zugang wurde sofort von den "Genossen" versperrt (Halbsheriffs?), die vorher in intimen kontakt mit den nullen ihre schießtaktik, keine ausschreitungen aus taktischen gründen, abgesprochen hatten. Korrekterweise hatte sich die GAA einige tage vorher lautstark beschwert, weil sie die stadhalle nicht für ihre tagungsorte kriegen konnte. Durch eingeschlagene scheiben hatten sie die halle doch kriegen können! Oder haben sie es auf den roten krieg gewartet: VORLAUF - AUFGABEN - ZIELE ??? WAG MIT DER SCHLACHTTAKTIK

Die genossen, für die die demonstration eben nicht vor der stadhalle organisiert war, wurden von den anderen "genossen" als "abwiegler, spalter, langsame und wildegewordene kleinstbürger" bezeichnet. Aber wer ist denn "Kleinstbürger", diejenigen, die sich nach einem disziplinierten protestmarsch in der parteizentral verdrücken und von der diktatur über die arbeiter träumen, oder diejenigen, die versuchen, den faschismus nicht auf dem parlamentarischen weg, sondern revolutionär zu bekämpfen.

Wir brauchen keinen neuen gott in der form einer partei, sondern die freiheit, die absolute selbstorganisation der arbeiter. Der auftritt soll, dass eine partei freiheit schenken kann, der kern der geschichte der kommunistischen bewegung nicht. Freiheit kann man nur erkämpfen und nicht ermahnen. Eine partei, die sich revolutionär gibt, aus der spontanität der massen unterdrücken und verwalten, weil die arbeiter, wenn sie ihre interessen selbst wahrnehmen, keine partei brauchen. Das kaschieren in IOer-reihen, das zurückhalten der genossen vor der zerschlagenen scheibe, der aufruf, nicht gegen die polizei, die waffe der faschisten vorzulegen, kann nur als disziplinierende waktakte, als verewaltigung der spontanität verstanden werden.

WACHT KAFUTT, WAS

Die faschisten haben keine gewerkschaft! Darum lassen arbeitertaste



situationsbericht der anarcho-gruppe bremen -  
ergänzung zum bericht in info 10

vor 3 monaten haben sich einige anarchistisch gesinnte genossen zusammengefunden um sich zu organisieren. im laufe der zeit sind noch mehr genossen dazu gekommen, so daÙ wir jetzt etwa 25 leute sind. da die schulung in der großen gruppe gescheitert ist, haben wir uns vor ca. 7 wochen in drei schulungsgruppen aufgeteilt.

die gründe dafür liegen in den schulungsgruppen. im moment ist die gesamte gruppe in eine krise geraten. die ursachen sind z.b. gegenseitige entfremdung, falsche methode der schulung u.a.

in unserer kleinen schulungsgruppe sind wir 6 genossen und zwei genossen. bei uns läuft die arbeit verhältnismäßig gut. wir haben das manheimer paper durchgearbeitet und wir legen unsere hauptarbeit auf die emanzipation der genossen in der kleinen gruppe.

Wir, die wir aus der recht gut laufenden arbeitsgruppe kommen, versuchen, diesen bericht so objektiv wie möglich zu halten.

EIN GENOSSE ALS EINER ANDEREN BREMER SCHULUNGSGRUPPE SCHRIEB UNS:

"...wir sind die neueste der bremer gruppen und haben vor, basisgruppen und öffentlichkeitsarbeit zu betreiben; augenblicklich betreiben wir jedoch fast ausschließlich persönliche emanzipation.

Wir wollen jedoch versuchen, für die kampagne zumindest die schriftsteller und poster zu vertreiben. möglicherweise können wir in der neuen und einen raum bekommen..."



im großen und ganzen verläuft die entwicklung ähnlich wie in berlin -b 101 mit ca. einjähriger phasenverschiebung. spartakus und dkp sind noch ziemlich schwach vertreten, die kpd/ml total unbedeutend, weil in keinem bereich verankert. die starkste organisation waren bisher die antirevisionistischen roten zellen, die aus den basisgruppen der apo hervorgegangen waren, und ca 300 mehr oder weniger aktive geschulte mitglieder zählten. der dogmatisierungsprozess, der sich z.b. in berlin abzeichnete, sollte durch eine sogenannte arbeitskonferenz verhindert werden, die nach grundlichem marx-studium die grundrisse der heutigen kapitalverhältnisse erarbeiten sollte, um daraus erst die richtigen hauptaufgaben der revolutionären intelligenz ableiten zu können, und danach die richtige organisationsform bestimmen zu können. dadurch, dass sich aber nur sehr wenige rotz-genossen an der mühseligen analyse-arbeit beteiligten und sie auch ziemlich akademisch angegangen war, gab es immer mehr vermittlungsschwierigkeiten, die mit der zeit zu fraktionierungen und im juli glücklicherweise zur endgültigen spaltung der roten zellen führten. die fraktionen, die die arbeitskonferenz für überflüssig halten, weil für sie das leninistische parteiprinzip als für unsere epoche verallgemeinbar gilt

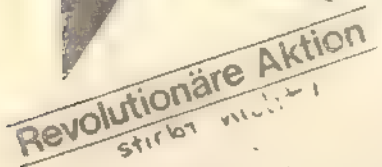
Anarche - Info - Sekhiv - Interview mit  
FRANZ - JOSEF - STRAUSS:

"oink - oink..." (gekürzt)









(ehemalige reichshauptstadt)

## Anarchisten schlugen Kripo zu Boden

[illegible]

in berlin haben die pigs wieder zugeschlagen, und die 883 beschlagnahmt.  
zum x-ten male...

zum x-ten male...  
gründe: verwendung von nazi-symbolen (man muß sich überlegen: wozu ist  
dieses gesetz gemacht worden - doch wohl gegen die nazis?) - be-  
leidigung natürlich...) u.d. GOTTESLÄTERUNG !! (schwachsinn!!!)

man sieht: es findet sich immer ein grund, wenn das so weitergeht, werden die pig<sup>en</sup> demnächst unsere blätter wegen falscher rechtschreibung klauen.

jedenfalls: 883 war (und ist) einigermaßen pleite, zumal, der verkauf ja nicht stattfinden konnte. wie wir aber aus gewöhnlich gut unterrichteten kreisen erfahren, ist die neue nummer schon wieder in vorbereitung und erscheint auch ganz bestimmt (hi, hi!!)

was wichtig ist: 883 braucht in dieser scheid-situation unsere solidarität. auf unseren spendenauftrag sind ca 500 mark eingegangen, recht bräutlich (zumal wir nebenher ja auch noch für schwarzkreuz gesammelt haben) wer also kein geld spenden kann, oder noch keines gespenden hat, (postscheckkonto 96619, klaus stowasser, frankfurt/m stickwort:berlin), oder sollte den genossen wenigsten mit einem abonnement helfen. (abo-scheit in der 883-anzeige!!!)

zum glück konnten die pigs die valpreda-poster (die die 883 gedruckt hat) nicht krallen - wir hoffen,sie bald zu empfangen.

unten drucken wir die beschlagnahmungsgründe ab...

\* DIE NEVE 883, Nr 15  
Ist soeben eingetrof-  
fen!!!!

NISON  
FRET SCH



Gatz ist ein Anschloß

## BASEL

Aus einem Brief von Dr.H.Koechlin, Basel

in basel besteht seit langem eine gruppe aus 5 älteren genossen und einigen sympathisanten. diese gruppe arbeitet intern (bessert trifft sich regelmäßig) und veranstaltet ab und an vorträge bzw. bringt brochüren heraus (z.b.: a. hermann über kronstadt; j.h. mackay, die pariser kommune im bewußtsein ihrer anhänger) das zentrum dieser gruppe ist offenbar der buchladen des genossen koechlin (spalenberg 34, 4051 basel), in dem es übrigens auch noch andere, z.t. antiquarische anarcho-literatur gibt.

diesen brief schickte uns der genosse koechlin am 27. september. 7.  
iuen kritischen antworthrief haben wir bisher noch keine antwort.

wir wissen, daß es in Basel auch noch jüngere Genossen gibt, aber bisher noch keinen Kontakt mit ihnen. falls sie dieses Info lesen, bitte wir um Kontaktaufnahme!

-buro wetzlar-

"...daß wir (resp. ich) uns nicht zurückgezogen haben, zeigt dir die herk-  
man-broschüre, die uns zum mindesten finanziell, einige anstrengung kostet  
wir, (das sind wenige gesinnungsfreunde) machen auch öffentliche veran-  
staltungen, so wie sich die gelegenheit bietet, z.b. eine mit gasten leval  
über staat und sozialismus und eine mit einem jüdischen referenten über  
die probleme israel. (??? anm.d.red.)

die probleme derart: (1) die anleitung, was die 'bewegung' anbetreffend, so bin ich nach dem, was ich so hore, sehr skeptisch. sie sog. 'neue linke' hat uns einen 'geist' beschert, mit dem, was an-anarchie positiv bedeuten kann, wenig mehr zu tun hat. die rache, die gesprochen und geschrieben wird (weitgehend dem nazi-jargon entlehnt) ist verheerend. der gang zu verschiedenen schattierungen des terrorismus ist, wie historische beispiele zeigen, selbstmorderisch. was dabei herauszukommen kann, ist eine reaktion von rechts, fur die heute schon anzeichen vorhanden sind. eine (wenig wahrscheinliche) siegreiche revolution von links wurde wohl unter den heutigen subjektiven bedingungen zu irgendeiner art bolschewistischer diktatur fuhren. auch in diesem falle hatte die freiheit nur zu verlieren.

meine schlussfolgerung ist: propagierung und, wo möglich, realisierung kollektiver und genossenschaftlicher lösungen dort, wo die staatlich-kapitalistische gesellschaft am hag ist. auf diesem boden bietet sich, wenn man die augen offen hat, ein weites feld zu positiver arbeit, welche die vorsetzung zu einer wirklich freiheitlichen bewegung schaffen kann.

wir sind interessiert an Kontakten und auch an Mitarbeit von Fall zu Fall, dort wo wir es für richtig halten.

hilfe, knastadresse etc



BERLINER  
ANARCHISTEN-  
BLATT

## KURZNACHRICHTEN

zoom. wir haben kontakt aufgenommen.

### SIEGEN:

Der Lehrlingsarbeitskreis (lak) der aus der gruppe um le liberalen...  
erfolg.

### ASCHAFFENBURG

die... der lehrl... otstift... er... die gr...  
uppe berat zur zeit, ob und... die gruppe... verhalte...  
n soll, da sie keine anarchistische gruppe ist. der bericht in info  
10 war keine gruppenmeinung. wir halten weiter kontakt mit individ...  
uen in dieser undogmatischen gruppe.

### TUBINGEN

die... der... der... anzuwachs... besserer ar...  
beit... der... der... einem kinderladen-projekt.

### KOLN

das anarchosyndikat köln veranstaltete vorigen monat einen vortrag mit  
gaston leval in der uni; diesen monat einen mit der 'roten gräfin' aus s...  
padien.  
erstellung von material zu italien (valpreda, pinelli). exemplare können  
im wetzlarer büro angefordert werden.  
die neue nummer (nov. 71) ist soeben erschienen.

### HAMBURG

die... der... hat sich aufgelöst. 6 a.a.  
teilgrup pen arbeiten autonom weiter.

### ESSEN

die... fahme zu einer undogmatischen linksmarxistischen gruppe BMS;  
ausgabe von einer hervorragenden stal n-kritik, sowie 3 nummern des  
ten mythen killers' zur kritik des linken dogmatismus. anfragen über  
das wetzlarer büro.

### ERBORN

Kontaktaufnahme mit einer anarcho-gruppe (8 mann). wir hoffen, gruppenbe...  
richt im nächsten info zu bringen.

MAINT HAMLEN /HANNOVER/... die... der... an...  
anfragend DRINGEND ans wetzlarer büro!

### VECHTA

wie wir hören, hat sich die gruppe wieder etwas erholt, und arbeitet an d...  
er zweiten nummer der 'klärwerk'. ist soeben erschienen! Gruppen...  
stärke ca 25 mann.

### AACHEN

sozialistische ortsszeitung (soz) erschienen

### ZÜRICH

die nummer 4 der anarchistischen blätter ist erschienen. bezug: anarchisten  
zürich, postfach 599

Von den Gruppen

## ANARCHISTEN ZÜRICH

51

## KRITIK AM "SIEVERS-HAUSEN-MODELL"

an unserer sitzung, die wir allwöchentlich abhalten, diskutierten und  
kritisierten wir n.a. das sievershausener modell.  
wir stellten fest, daß wir auf die 10 punkte, die im anarcho-info 9 an...  
geführt sind, nicht eingehen können.  
was dagegen spricht, ist die bürokratische und autoritäre aufmachung  
des modells.

um punkt 4 z.b. herauszunehmen, sind wir der ansicht, daß jeder von u...  
eine differenzierte ansicht vom anarchismus hat. (grundströmungen im  
chismus: individualismus und kollektivismus) daher ist es unmöglich  
eine gemeinsame anarchismus-definition abzugeben.

ein solches karteiblatt wie dieses modell trägt nach unserem sinn n...  
zur zusammenarbeit unter den gruppen bei, da es unpersönlich ist, die...  
pen nach diesen zehn punkten einstuft, sie aber nicht in ihrer re...  
tat erscheinen läßt.

unsere alternative besteht darin, persönliche kontakte herzustellen, ge...  
genseitige besuche, gespräche zu führen, artikel für das anarcho-inf...  
schreiben, broschüren austauschen.  
beiliegend senden wir euch einen artikel verfasst von einem genosse.  
wir sind der meinung daß dieser text mehr zur verbreitung der anar...  
stischen idee beiträgt, als die beantwortung der zehn punkte. 1)

h./br.  
anarchisten zürich.

## Der Wert der Arbeit (NACH KROPOTKIN)

In den letzten jahrtausenden ha...  
ben die menschen unerhörte schat...  
ze gesammelt. sie haben boden be...  
baubar gemacht, sumpfe getrocknet...  
gerodet, straßen angelegt, gebaut...  
und erfunden, beobachtet und geda...  
cht. sie haben komplizierte werk...  
zeugapparate geschaffen und kraf...  
t in motoren gebündelt.

all dieses aufgehäufte kapita...  
l finden wir heute vor, und falls...  
wir unsere arbeit mit der andere...  
r kombinieren, gewinnen wir neue...  
rechte, die uns erlauben, mehr...  
möglichkeiten zu erhalten als ir...  
gendwie denkbar ist.



der boden, soweit er kultiviert i...  
st und zweckmäßig bestellt wird...  
ist heute bereit, üppigere und re...  
ichers ernten hervorzubringen, al...  
s es die befriedigung aller m...  
menschlichen bedürfnisse erforde...  
rte. auf normalem boden produzie...  
ren heute hundert menschen mit h...  
ilfe von maschinen in einigen mo...

naten soviel getreide, wie zur...  
rnahrung von 50.000 menschen...  
ährend eines ganzen jahres no...  
endig ist. der zivilisierte me...  
ch von heute versorgt die umw...  
t mit unendlich geringerer m...  
als je zuvor.



die in der industrie vollbrac...  
en wunder sind noch viel erst...  
mal her. mit hilfe der modern...  
maschinen (frucht mehrerer ge...  
rationen meist unbekannter es...  
nder) fabrizieren heute hunde...  
menschen das, wovon 50.000 me...  
hen während zweier jahre kle...  
n können. in gut organisierte...  
kohlebergwerken fördern jede...  
ahr hundert menschen soviel...  
material als zur erwärmung...  
wohnungen von 50.000 familie...  
reicht.

wir sind reich, durch das, w...  
wir schon besitzen, reicher n...  
durch das, was wir produziere...  
nnen und wurden noch ärmer.

S. 18!

1) vergleiche dazu die anmerkung am ende des folgenden artikels!



schon reichlich sein, durch unseren b  
den, unsere industrie mit hilfe  
der wissenschaften, wenn diese er  
st dazu dienen wurden, uns allen  
zu einem nützlichen wohlstand zu  
verbelfen.

\*

woher kommt also denn noch elend  
das niemand abzuleugnen vermag?  
warum harte arbeit, abstumpfende  
arbeit, warum all dies, inmitten  
der erblichen reichthümer und trotz  
der gewaltigen produktionsmit-  
tel, welche bei einer taglichen ar-  
beit von nur wenigen st  
unden allen den nützlichen wohl-  
stand verschaffen konnten?

weil alles zur produktion not-  
ig ist, der boden, die bergwerke, die  
maschinen, die verkehrswege, die  
nahrungsmittel, die wohnungen, die  
erziehung, das wissen zum aus-  
schließlichen besitz einiger weni-  
ger geworden ist, durch den staat  
sanktioniert und von justiz, poli-  
zei und armee aufrechterhalten. zu-  
m trost wird ein gott erhoben, da-  
mit die ganze kapitalistische sch-  
weiterei einen lauterer anstrich  
bewahrt, damit jeder sich eines  
anständigen lebens nach dem  
tod versichert weiß und hier nie-  
ht aufmuckt, diese wenigen, die  
durch raub, kriege, unwissenheit u  
nd unterdrückung uns nun sogenan-  
nte rechte vortauschen, bemächti-  
gen sich heute einem drittel des  
ertrages der menschlichen arbeit  
und treiben mit der arbeitskraft  
und dem gewinn die unsinnigste u  
nd empörendste verschwendung.

dies alles können sie nur, weil  
sie uns dahin gebracht haben, d  
aß wir alles unnütze sofort kons-  
umieren und daher nie mehr als f  
ur einen monat lang genug zum le-  
ben haben. infolgedessen haben wir  
e die macht, niemanden arbeits-  
u lassen, der ihnen nicht stiller  
tweilend den gewinn überläßt und  
wie damit auch die produktion de-  
ssen erzwingen können, was dem au-  
sbeuter den größten gewinn verlei-  
stet.

das ist das wesen des kapital-  
ismus!

\*

ganze generationen, geboren und  
gestorben im elend, unterdrückt,  
krank durch überarbeitung und  
misschandelt von ihren herren, ha-  
ben die ungeheure erbenschaft d  
es zwanzigsten jahrhundert ver-  
macht, während tausenden von ja-  
hren haben millionen von mensc-  
hen daran gearbeitet, die walde  
r zu lichten, die sumpfe auszu-  
trocknen, die straßen zu bahnen  
die flüsse einzudeichen. jeder  
kilometer straße und eisenbahn  
jeder meter eines tunnels ode-  
r stollens haben menschenblut  
gefordert. der wert jedes haus-  
es, jeder fabrik, jedes bergwer-  
kes, jedes bodens ist wieder nu-  
r das resultat der aufgeschafte-  
n arbeit millionen von arbeits-  
ern. jedes atmen des sozialpr-  
odukts erwirbt seinen wert erst  
dadurch, daß es ein teil die-  
es unermesslichen ganzen ist. mi-  
llionen menschlicher wesen hab-  
en daran gearbeitet, diese zivi-  
lisation, deren wir uns heute r  
ahmen, zu schaffen.

es gibt arbeit, und wir, die  
1. generation, haben eine erfahrung,  
daß wir nicht kollektivarbeit wa-  
ren, sondern durch mi-  
llionen generationen in der unter-  
drückung, welche der kapitalismus  
erfindungen, jene kleinen unbed-  
eutenden teile, welche die fruchtbare ge-  
samtheit fruchtbar geblieben war. die  
entdeckung, jeder fortschritt, je-  
de vermehrung des reichthums d  
er menschheit hat seinen urspr-  
ung in der gesamtheit von hand-  
- und hirnarbeit der vergangen-  
heit und der gegenwart.

also mit welchem recht darf  
sich irgendjemand auch nur d  
geringsten teils dieses unerm-  
esslichen ganzen bemächtigen un-  
d sagen: "das gebort mir und ni-  
cht euch."

\*

die bergwerke, welche die arbei-  
t mehrerer generationen repres-  
entieren und deren wert erst v  
ohl durch die bedürfnisse der  
industrie und die richtigkeit  
der bevölkerung erhalten, gebör-  
en wieder nur einigen personen

und diese wenigen personen besch-  
ranken die ausbeute der gruben o-  
der verhindern sie völlig, wenn s  
ie eine günstigere anlage für ih-  
re kapitalien finden. auch die ma-  
schinerie ist das eigentum einzelner,  
und selbst, wenn eine solche, un-  
bestreitbare den stempel der ver-  
vollkommenheit seitens dreier ar-  
beitergenerationen an sich trägt, u  
diesen parasitären wenigen hat  
sich im laufe der zeit noch eine  
ganz schwarotzende schicht von s-  
chmarotzern angeschlossen, die bu-  
rokraten gesellt.

alle diese ausbeuter muß der  
arbeitende mitnehmen - er muß ih-  
nen lüxe bezahlen, damit sie ihn  
überhaupt arbeiten lassen und da-  
mit noch arger ausbeuten können.  
wir setzen über den feudalarbeit-  
er, welcher dem bauern nicht gestat-  
tet, das land zu berühren, wenn er  
ihm nicht ein viertel seiner ern-  
te überläßt, wir nennen jene be-  
sitzer eine barbarische. indess, nur  
die form der ausbeutung hat gewe-  
chandelt, der grad derselben ist de-  
r gleiche geblieben. der arbeit-  
er nimmt heute unter dem namen des  
freien kontraktes feudallasten a-  
uf sich, denn nirgends wurde er b-  
essere bedingungen vorfinden.

\*

heute finden die ausbeuter, übera-  
ll konkurrenten, die es ihm a-  
gleich wollen. alle nationen ent-  
wickeln sich im gleichen ma-  
ße, mit sind kriege in permanenz geg-  
ben; sie müssen ausbrechen, weil j-  
eder der herr der wärte sein wil-  
ll. kriege für die letzten kolon-  
ialisierungen, kriege für bohr- und

d schurf- 'rachte', kriege für die  
herrschaft der meere. kriege um z  
olle aufzwingen zu können und se-  
inen mitmenschen bedingungen vor-  
zuschreiben; kriege gegen diejeni-  
gen, welche sich dagegen auflehne-  
n, der donner der kanonen verstat-  
tet nicht mehr, ganze generatione-  
n sind deswegen hingeschlachtet  
worden, die staaten verwenden ein  
drittel ihres budgets für rustun-  
g; und man weiß, wer die staaten e-  
hrlich bezahlen muß, darunter zu  
leiden hat für die gewinnsucht d  
er wenigen und schmarotzenden.  
die einfache tatsache der kapita-  
lkonkurrenz erstreckt ihre ve-  
rhängnisvollen konsequenzen über  
das ganze soziale leben. redlic-  
keit, selbstachtung, mitgefühl un-  
d gegenseitige unterstützung ver-  
schwinden. elend, die menschlichen g-  
üter werden sich gewinn  
wegen, auf folgende fundament-  
alprinzipien zurückzukommen.

die produktionsmittel müssen  
als kollektivprodukt der menschl-  
lichkeit wieder in kollektivbesit-  
z der menschheit gelangen; der in-  
dividuelle besitz ist weder gerec-  
ht noch nutzbringend; alles soll  
allen gehören, da alle denselben be-  
dürfnissen haben, da alle nach ihren kräften  
den vorhandenen reichthum haben s-  
chaffen helfen, und da es faktis-  
ch unmöglich ist, den anteil zu b-  
estimmen, welcher in der gegenwar-  
tigen produktion einem jeden zuf-  
allen könnte. wir pfeifen auf di-  
e sogenannten 'politischen freihe-  
it und fordern die persönliche f-  
reiheit jedes individuum zur en-  
tfaltung in würdigen umständen m-  
it dem recht auf nützlichen wohl-  
stand nach seinen bedürfnissen.

Einzel Exemplare des Buches

»wohlstand für alle«

(Conquête du pain), von

petr kropotkin

auf dem dieser artikel aufbaut, sind noch zu haben bei:

DR. H. KOEHLIN, BUCHHANDLUNG & ANTIQ. - IAT, SPALENBERG 34, 4051 BASEL

ausgabe von 1918, antiquarisch für ca 8 - 10 DM.

★ auch andere anarcho-  
literatur vorrätig! ★

# »SICH AN DER PRAXIS ORIENTIEREN«

(ANTI-HUPPERTZ-POLEMIK)<sup>1)</sup>

1) was so gut wie allen anarchistischen gr. fehlt, ist eine legitimierte Antwort auf die Frage: "was bedeutet anarchismus heute eigentlich?" oder deutlicher: wie verstehen wir uns als Gruppe?" fehlt diese Aussage, gerät die Praxis leicht in den Bereich der Handwerkerlei oder des Chaotismus, da gemachte Erfahrungen überhaupt nicht oder nicht richtig eingeordnet werden können.

einen ersten Anlauf zur Klärung dieser Fragen unternimmt zweifellos 883 in ihrer Diskussion.

notwendig wäre hier zu weiterleiten: eine ideologische Analyse (Anarchismus, Marxismus, Revisionismus) und b) eine Klassenanalyse der brd. beides umspannend wurde die Analyse der heute arbeitenden in der n'gruppen, sowohl in der Analyse ihrer theoretischen Standpunkte als auch ihrer Praxis. aus allem mußte eine Synthese erarbeitet werden, die allerdings kein Konglomerat aus gelesenen Büchern sein darf, sondern eine "Anleitung zum Handeln", eine Theorie, die sich der Praxis kommt und in der Praxis mündet.

sich bin mir zwar darüber voll bewußt, daß es leichter ist, einen solchen Artikel zu schreiben, als eine oben beschriebene durchzuführen, aber: ohne eine Untersuchung kann niemand mit vier Zitaten und einem Handgriff eine Theorie abtun.)

2) hier schiebt Genosse Huppertz jedoch gleich einen Riegel vor: zuerst unter schiebt er uns, durch nichts anderes das augenblickliche theoretische und praktische Dilemma behaupten zu wollen, als durch ein mechanisches Aneinanderkleben von "Marxismus und primitivem Anarchismus", er hat schon recht, daß man so eine grundlegende Basis kaum erhalten kann.

dann aber stellt er nicht etwa eine Untersuchung über das Verhältnis "Marxismus-anarchismus (heute)" an, sondern will uns lediglich mit ein paar Zitaten aus der Bahn werfen:

(um Herrn Huppertz' gewohnheiten entgegenzusetzen verwende ich im folgenden auch ein paar Zitate, hier gleich das erste: "wer eine Sache nicht untersucht hat, der hat auch kein Recht, mitzureden." worte des Vorsitzenden in meo-ise-tung, s. 271, Verlag f. fremdsprachige Literatur, Peking, 1967)

3) was nun die zwei Phasen des Kommunismus betrifft, so stellt damit Marx nichts anderes als den Prozess fest, daß der Charakter der Entstehung einer kommunistischen Gesellschaft das ist, was die dialektik falsch anwenden wollte, wenn sie in den Kommunismus "primär"

Herr Huppertz wurde hierbei sehr unsanft landen

1) die Revolution ist ein

prozess, von dem die Zerstörung der Macht des Kapitals und die Zerschlagung seines Machtapparates lediglich ein Teil, eine Etappe ist. wenn schon der Kapitalismus mit dem Kommunismus schwanger geht, so ist dieser doch noch nicht erwachsen, sobald er entstanden ist.

seine bloße Existenz bedeutet nicht, daß er sich der Klassenkämpfe bereits entledigt hat, d.h., das Ende des Kapitalismus auf ökonomischem Gebiet (Privateigentum, das nicht sofort in seiner Gesamtheit "abgeschafft" werden kann; z.B. Kleinhandel, "freie" Berufe etc.; dazu kommen ökonomische Abhängigkeitsverhältnisse zum Ausland usw.) und auch auf politischem Gebiet.

die sich zwar im Klassenkampf ändern, aber immer noch Elemente alter Denkmuster erhalten werden; muß erst einmal "verdaut" werden, überwunden, allgemein in dem Sinne, die Unterdrückung des Menschen durch den Menschen manifestiert, zu überwinden – anders ausgedrückt: der Klassenkampf wird weitergehen, aber nicht um Klassenstrukturen aufzubauen, sondern um sie abzubauen.

Wie und in welchen Organisationsformen dieses Vorgehen durchzuführen ist, kann heute wohl nur noch vage angedeutet werden. andererseits kann in unseren heutigen Orga-

nisationsformen der keine Vorwegnahme späterer enthalten sein.

diesem angedeuteten kollektiven Selbstbefreiung des Menschen, genau das ist die Aufgabe und der Inhalt der Diktatur des Proletariats. in dieser Frage hat Herr Huppertz Marx etwas in den Mund gelegt, was dieser nie gesagt hat: er hat nie für das "von oben dirigieren" (Huppertz) pladiert, über den Aufbau des Sozialismus hat sich Marx nie sehr genau geäußert, weil er es einfach nicht konnte.

er hat allerdings klar zu Organisationsformen Stellung bezogen, die aus den Klassenkämpfen selbst entstehen sind, z.B. zur Pariser Commune, die eben zum einen den bürgerlichen Machtapparat zerschlagen hat, um zum anderen eine der Regierung der Mehrheit über die Minderheit angepaßte und adäquate Organisations- und Regierungsform aufzubauen: das System der Revolutionären Stadtrate (dies alles ist jedoch nicht konsequent genug geschehen) folgendes kann man jedoch verallgemeinern: "je größeren Anteil das gesamte Volk an der Ausübung der Funktionen der Staatsmacht hat, umso weniger bedarf es dieser Macht" (Lenin: Staat und Revolution, s. 46, Dietz Verlag Ostberlin 1969).

Selbst wenn der Kommunismus nach der sozialen Revolution, deren Begriff dann falschlicherweise sehr reduziert wäre, vor der Tür stünde, ("sofortig" Gleichstellung der Menschen, Huppertz); es würde dennoch Organisationsformen entwickelt werden müssen: welche? darüber schweigt Herr Huppertz!

auch seine Bakunin-Zitate geben dazu nicht viel her, nur zweideutiges; denn auch das sich verzweigende wehrhafte Kapital wird wissen, "daß die Gerechtigkeit sich denen, die sie nicht selber zu nehmen wissen, nie gibt" und "daß das Recht siege, das zu gehört, daß es seinerseits eine Kraft werde", danach wird das Kapital in seinem Sinn wohl zu handeln wissen, wie es das heute schon tut!



4) was aber das zweite Marx-Zitat betrifft, so ist mit diesem Griff in Herrn Huppertz' Zitatenschatzkästlein die Stellung des Marxismus zur (augenblicklichen wie auch späteren) Organisationsfrage keineswegs abgeklärt: denn a) war Marx nie für eine Organisationsform, die autoritär von oben nach unten "arbeitet", sondern gerade für das von unten kontrollierte, legitimierte und bestimmte oben, eben für ein dialektisches Verhältnis von unten als bestimmendes Fundament von oben und oben als (noch) notwendige Bedingung. (da zu ein Beispiel: die Fuldaer schreibt in der Anarcho-Info 10, daß aus der Situation heraus "faktisch eine Kaderkonzeption" notwendig geworden war, die später wieder abgebaut werden konnte, auch in Aschaffenburg hatte der ehemalige "rote Oktober" bei der Schulung von neuen Leuten dieselben Erfahrungen in der aufgeworbenen Rolle des "pragmatischen Kadern" – pragmatisch

sch heißt hier: Situation bedingt, nicht notwendig per se – machen müssen.

b) wenn man Organisation als Vermittlung von Theorie und Praxis (Lucas) ansieht, so wird daraus sehr klar, daß Marxens Vorstellungen von Organisation insoweit heute für uns von Bedeutung sein können, wie unsere Praxis und ihre Bedingungen die gleichen sind. "der Marxismus ist kein credo" (Engels), das heißt weder mechanische Übertragung von historischen Modellen noch von irgendwelchen Importmodellen kann uns in dieser Frage weiterbringen, was wir brauchen, ist die Aufarbeitung von solchen Modellen, d.h. ihre kritische Reflektion auf unsere heutige Praxis.

5) das sollte Herr Huppertz eigentlich wissen, wenn wir annehmen, daß er "seinen Marx kennt" und "sich nicht oberflächlich Marx zuwenden", was er uns unter erschießt, kurzum, es genügt nicht, wie Herr Huppertz glaubt, in einer ungeschlichen Gesellschaft "vom menschlichen Hererkenntnis und Zielsetzung zur Gleichstellung aller zu fördern", sondern "mühsamer Kampf" zu sein, wie er selbst schreibt. das bedeutet nicht mehr und nicht weniger als Theorie und Praxis, Vergangenheit und Gegenwart in das richtige Verhältnis zu bringen.

das scheint Herr Huppertz noch nicht verstanden zu haben.



# Mit Mythen Lücken füllen? 56

KRITIK UND WÜRDIGUNG DES LANDAUER-RAMUS TEXTES AUS HAMBURG

der anspruch ist hochgestellt; erste zweifel der herausgeber zu ur erreichung dieses anspruches kommen in bezug auf "form und umfang", nicht jedoch auf den inhalt, dort, wo sie eigentlich angebracht wären.

sicherlich: es ist ein aufrichtiger vorsatz ebenso wie ein notwendiges unternehmen, die marxismuskritik von unserer seite voranzutreiben, vor allem dann, wenn die neurezeption des marxismus durch die antiautoritäre linke nicht bloß (wieder) re-aktion auf das schlechte gewissen unserer theorieunden sein soll.

auch die wiederauflage historischer texte zu dieses diskussion ist legitim; diese zu verleugnen wäre absolut undialektisch.

aber: "man kann es nur errahnen (??!) , welche grundeinstellung und überzeugungskraft das leben dieses mannes ausmachte, der solche einfache sätze wie diesen prägte: ...", schreibt der genosse GF in seinem vorwort über landauer. wenn landauer wirklich nicht der "edelanarchist" religiöser prägung ist, wie GF schweissen hat, hat er dann diese beweishraucherung, die einen jahrmärtsboom zur ehre gereichen wurde, nötig? treibt die restaurierung des landauer-bildes voran, wenn man um ihn einen neuen mythos webt? "das viele stationen durchlaufende leben gustav landauers, das er mit 49 jahren auf die grausamste weise lassen musste, ist gewiß kein beispiel der tat. es war das leben eines realisten und nicht eines "phantastischen schwärmers" - das tragische ende liefert auch hierfür einen beweis." papperlapapp! daß man von der reaktion erschlagen wird (wie landauer in münchen nach dem sturz der räterepublik) ist zwar traurig, aber doch keineswegs ein beweis dafür, daß man realistisch ist! und: wessen leben durchläuft eigentlich nicht "viele stationen"? wenn sieh die herausgeber beklagen, sie hätten wenig platz zur verfügung gehabt, hätten sie besser nicht ein so schwammiges vorwort schreiben sollen.

ganz nebenbei verfallt auch GF in den fehler und vorzuwerfen, anarchismus mit marxismus "vermengen" zu wollen, und das ganze dann auch noch "antupreisen". dazu ist zu sagen, daß eine "vermischung" schizophrenes sozialistisches verhalten wäre und nur politisch en dreck produzieren könnte. ganz abgesehen davon, daß "synthese" und "vermischung" rein etymologisch nicht dasselbe sind, scheinen GF und seine gesinnungsgenossen uns, die wir die neurezeption des marxismus vorantreiben wollen, immer noch politische unlauterkeit zu unterstellen. im übrigen empfinde ich GF die lektüre der anti huppertz-polemik in diesem info.

kommen wir zum text: der erste teil ist eine eindringliche, plausible und mit herzhafter polemik durchsetzte warnung vor ökonomischem determinismus ("...sie kommt schon, die revolution!"), der ja sowohl bei den revisionisten als auch bei den marxengelslenin stalin-pfaffen zu einem fatalismus geführt hat, der ausschließlich zur verschleierung der fortgeschrittenen veränderung stattdessen zur verschleierung der fortgeschrittenen veränderung stattdessen führt. daher ist diese warnung richtig, wichtig und notwendig. man aber geht es rasch vorbei: die folge von rhetorischen fragen mag zur aufheizung der zorn verschaft und das ist ja auch völlig legitim; angenehmer als beweis oder widerlegung des prozesshaften analters der klassenkämpfe oder gar des historischen materialismus kann man diese attacken beim besten willen nicht werten.

absolut richtig sieht und verurteilt landauer die im marxismus liegenden gefahren der "sozialistischen" massenproduktion der sozialismus-vision der superfabriken, eine vision, die aber nicht in staatssozialistischen superfabriken, eine vision, die aber nicht nur dem marxismus eigen ist. die entwicklung in ostblock (tra

ktorenenergiasus, produktionsziffernomanie) und die ganzliche aufgabe des konzeptes individueller befreiung und bedürfnisproduktion in den meisten sozialistischen ländern gegen ihm recht.

was setzt landauer dem entgegen? "feudale arbeit", einen "geist" wie ihn die "christliche zeit" gekannt, der mit der "unkultur" fertig wird. endlich ein recht mageres konzept!, was auch durch den kernigen spruch, der marxismus sei die pest unserer zeit, nicht besser wird, denn: den marxismus als fluch zu aktualisieren, heißt ihn mit der kpd, ddp, sozialdemokratie oder dem bolschewismus gleichzusetzen, und dies wäre absurd.

freilich: das ist nicht der ganze landauer, seine marxismus-kritik (wie in anderer derzeitigen diskussion sicherlich vonnoten sein kann) beschränkt sich nicht auf die so polemik, aber gerade hier liegt ja der grundsätzliche mangel in dieser Broschüre: durch mystifizierung eines antimarkistischen helden + einem kurzen exzerpt zeitiger sprache dem marxismus ans leber zu wollen, das aber nutzt weder landauers ansehen, noch uns.

ähnliches gilt für den ramus-text, bei dem sich jedoch das (informativ gehaltene) vorwort von GF angenehm von dem GF's abhebt.

auch, wenn ramus's seltsame krisentheorie zu noch seltsameren ergebnissen kommt (z.b., daß krisen keine revolution auslösen können, sondern nur dem kapital nutzen (was war denn wohl in rußland los...??) oder, daß ramus fein säuberlich trennt zwischen ökonomischer und politischer (staatlicher) krise, was an und für sich schon humung ist), so zeichnet sich dieser text doch durch eine größere sachlichkeit aus, als landauers pamphlet. es wird sich lohnen, diesen text inhaltlich zu kritisieren (was hiermit nicht geleistet werden soll.)

fazit: wir glauben nicht, daß man ernsthaft ein die anarchismus-marxismus-diskussion mit ein paar rhetorisch ausgezeichneten aporismen einsteigen sollte, beseowenig, wie es der auseinandersetzung nützt, wenn posthum helden deklariert werden, denn das macht eine sachliche diskussion unmöglich und bringt in die nähe der ml, die ikonbilder von mao, lenin, stalin herumträgt.

ob der hinweis auf weitere literatur und die (in anspruch genommene) neubeurteilung landauers (das füllen von lücken in der diskussion) ein echo finden und damit das heft als erfolg zu betrachten wäre, scheint bei der seltsamen textauswahl wohl recht fraglich.

-horst stowasser-



POLITIKON:  
göttinger studentenzeitschrift, über:

undogmatischen marxismus  
rate  
anarche-syndikalismus  
anarchismus

nummer 38 soeben erschienen: karl korsch, ein undogmatischer zugang zum marxismus.

lest

POLITIKON

Bezug: Red. Politikon, 34 Göttingen, Leonard-Nelson Str. 29

# Zur Gewalt-Diskussion

(BEITRAG ZUR FRAGE 3 DES 883-AUFRUFES)

52

eines der merkmale der gewaltdiskussion innerhalb der antiautoritären linken ist -trotz aller gegenteiligen betuerungen- die außerordentliche unsolidarische form, in der diese diskussion geführt wird.

man hört, daß an dieser frage, die ja hauptsächlich an der RAF aktuellisiert wird, sogar schon differenzen und arbeitsschwierigkeiten in solchen wichtigen gruppierungen wie schwarze hilfe, 883 und vielen gruppen gekommen ist. anlaß genug, die diskussion wieder in ihre bahnen zu lenken, was nicht mehr und nicht weniger bedeuten soll, als den disput dahin zu führen, daß er unseren zieleen zuträglich ist, und davon abzubringen, unsere kräfte zu spalten und uns zu schaden.

wichtigste voraussetzung dafür ist natürlich, die diskussion von der RAF zu lösen, und unabhängig von ihren guten oder schlechten praxis weiterzuführen, denn: die RAF ist eine erklärtermaßen marxistisch-leninistische organisation, auch, wenn die gruppe nachweislich einen anderen anarchismusbegriff hat, als 'die ml', um auch, wenn sie ihrer mitglieder bei tseinsmäßig unvergleichlich weiter sind, als die masse der stadtguerrillistischen theorie. die leninistische konzeption setzt sich vor allem darin, daß die RAF, in der sie als isolierte und ebenso selbsternannte avantgarde die studentischen partien, den kampff (volkskrieg) entfesseln, das volk in der revolution führen will. dies ist, wie 883 ganz richtig bemerkt, eine revolution des proletariats.

die anforderungen der RAF an die revolution sind, so wie man den genossen doch vorwerfen, daß sie insofern an revolutionär gemindert haben, als sie unter diesen bedingungen überhaupt keinen kampff aufgenommen haben. (mit dieser bedingung ist nicht die der klassenkampff, sondern die mangelnde zusammenarbeit gemeint.)

ist klar (und das ist der zweite grund, weshalb die RAF unabhängig von der RAF führen sollte): die RAF ist nicht sosehr wie ein fisch im wasser, sondern eher wie ein herin auf dem kochentisch der herrschenden. seit fast einem jahr ist sie voll auf damit beschäftigt, sich ihrer haut zu wehren und hat in bezug auf aktionen jeden politischen anspruch verloren. das soll kein vorwurf sein, zeigt aber, wie schnell ein an sich gutes konzept (zusammenarbeit, politisch gezielte, vermittelbare aktionen) dank der macht der herrschenden in seiner sein kann. verglichen mit lateinamerikanischen stadtguerrilla.

her beaders befreit.

aktion der gruppe!!) stre

wenn wir also die diskussion natürlich un

bringen, da sie von der reaktion auf leben und tod verfolgt werden, der grund liegt vielmehr darin, daß bei diskussionen die 'bankrotte RAF' hingestellt wird, und man die gealtdiskussion offensichtliche nicht dialektisch führen kann.

wie aber könnte stadtguerrilla hier - heute - aussehen? was könnte der stelltenwert sein? es ist wohl offensichtlich, daß stadtguerrilla in einem westeuropäischen land des spätkapitalismus anders aussehen muß, als in der agrarmetropole montevideo oder der "wohlstandsinsel" são-paulo, und zwar nicht so sehr in bezug auf ihre form, als vielmehr in bezug auf ihre strategie. daß man mit lebensmittelrequisition und-verteilung hier zwar wohlwollendes lacheln, nicht aber aktive solidarität erreichen kann, hat sich in paris gezeigt; dennoch ist das zugrundeliegende prinzip richtig und muß (zusammen mit dem politischen stelltenwert) den ausschlag für aktionen geben: die VERMITTLBARKEIT. es läßt sich beispielsweise kein banalberfall vermitteln (

59

der ja auch keinen stelltenwert hat, wenn das geld verschwunden bleibt): sehr wohl jedoch ließe sich eine aktion gegen schmidt-noske veranlassen, wenn er im nächsten frühjahr die autos requirieren will, ebenso ist die entführung des griechischen türkischen botschafters, falls in der türkei die 16 genossen erschossen werden, vermittelbar, oder ...oder ...

voraussetzung jedoch ist, daß diese aktionen auch vermittelbar sein müssen, d.h. daß sie sich nicht auf die verbreitung von provokanten informationen, proganda machen, die entfesselnde spontaneität aufreißen, d.h. daß die gruppen verbindungen und verhältnisse in betrieb, schule, uni haben muß, d.h. daß die verbindung zwischen 'legalen' und 'illegalen' endlich hergestellt werden muß, denn ohne sie ist jedes stadtguerrilla-konzept hier und heute inbrauchbar. da die RAF sie auch fordert, übersehen die 883-genossen immer geblieben.

es gibt also kaum einargument, das stadtguerrilla hier und heute erfüllt, ist eine ganz andere frage, stadtguerrilla, so wie sie sein könnte, ist nicht nur möglich sondern auch notwendig. hier verlangt es wieder, die mittlerweile legendar gewordene geplanten

deutschen truppegtransporte nach frankreich im pariser mai zu stützen. hätte sie auf halten sollen? die schreibwaren-vanguarden? die berliner männer? die dkp? wohl kaum! sie hätten leitartikel im rotten morgen, in der rdk oder der sz geschrieben...

daraus leitet sich ab: a), daß die mitglieder dieser stadtguerrilla nicht besser gewählt, finanziell und organisatorisch besser abgesichert und vielleicht auch personell besser selektiert sein muß, als es die unfreiwillig in die sg gestoßene RAF ist.

dies alles (was ja, wie gesagt, kein neues sg-konzept, sondern nur eine korrektur der diskussion sein sollte) heißt nichts weiter, als daß man zwischen 'legaler' arbeit (also auch zur 'revolutionären gewalt in fabriken') und illegaler aktion (wieder ein dialektisches verhältnis finden muß (die vorkriegs-RAF hatte dies zeitweilig); d.h., daß wir allen denen, die das eine oder das andere als alleinseigmachendes konzept anpreisen (eine ohnehin sehr undialektische, unsozialistische verhaltensweise, eine klare absage erteilen müssen, was eine revisionismus und gutschismus gleichkommt.

es ist wahrscheinlich, daß die theorie des 'bewaffneten armes' einer legalen bewegung die in lateinamerika und für lateinamerika seit régis de bray ja gestoben ist, hier noch eine zukunft haben kann.

"el"

seit 24 jahren: ANARCHISTISCHE ZEITUNG

BEFREIUNG 50 PF



BEZUG: Willy Mappertz, 433 Mühlheim

\*1 Khausser weg 64





fortsetzung des artikels de ... r. 10

In dieser ganzen fragestellung, entwicklung der sozialen ideen, kommt noch ein problem hinzu und zwar das der rolle der intelligenz. deshalb ist es, da die intelligenz die führende kraft der geistigen weiterentwicklung war, nötig den genauen verdegang und ihre funktion zu untersuchen. die entwicklung der russischen intelligenz ("intelligentsia"), von den wenigen vorhandenen liberalen schriftstellern abgesehen, fängt mit dem revolutionären populismus an. die russischen gebildeten konnten nicht ihre ideen auf eine grose bürgerliche intelligenz aufbauen, wie die westeuropäischen intelligenzen, die französische revolution war nicht bis nach westeuropa vorgedrungen. die russ. gebildeten blieben immer mit der schicht in verbindung aus der sie kamen, den edligen. so z.b. belinski: "der alles angreift, was der menschlichkeit widerspricht, das klassenprinzip für ihn jedoch eine ewige wahrheit ist." (th. dan). (lenin be rühmte belinski als einen vor der russ. sozialdemokratie, "nach den einziehenden kapitalismus änderte sich die situation, die bourgeoisie brachte aber keine echte tradition zustande; der adel verlor die anziehungskraft, einige schriftsteller (turgenjev, botkin) wollten sich deshalb an westeuropa orientieren, lehnten jedoch jede "bürgerlichkeit" ab. "in der einen oder anderen form - sozialistisch, anarchistisch, rebellisch, anarchistisch-religiös oder reaktionär-mythisch - demonstrierten jedoch die meisten.... in der ganzen weit bekannten russ. schriftsteller klar, daß sie die bürgerliche welt, die bürgerliche ideologie und die bürgerliche moral entschieden "ablehnen".

die deutsche bürgerliche revolution von 1848 hatte auf den weiteren verlauf entscheidenden einfluss, indem sie das bewusstsein der intelligenz radikalisierte. mit dieser radikalisierung vollzog sich auch gleichzeitig die einsicht das ohne eine soziale veränderung es keine politischen geben wird, die auf den weg der freiheit führt. (a. herzen) gleichzeitig griff herzen den gedanken auf, das die russ. bauern - kommune die grundlage für den sozialismus sein konnte. man stellte sich also die kommende revolution als eine sozialistische vor, die die freiheit, freiheit nicht im sinn von kapitalistisch, bringen sollte. (freiheit verstand herzen in rein anarchistischem sinn, als frei von jeder autorität durch staat und gesetz. ob diese freiheit aufgrund der ökonomischen zustände dann eine freiheit im sinne von a. herzen geworden wäre bleibt dahingestellt.) die russ. intelligenz hatte ihre herkunft aus den bauerlichen adelskreisen, die gesamte bevölkerung (bis auf einen geringen prozentsatz) lebte auf dem lande, von daher mußten auch die ersten revolutionären bewegungen ihr bezugsfeld unter dem bauernum haben und auf dessen befreiung gerichtet sein. "unter dem einfluss der enttauschungen über die revolution von 1848, die die "soziale frage" nicht lösen konnte, nahm herzen diesen gedanken haxthausens auf, aber nicht, um die russ. kommune zur antithese des westeuropäischen sozialismus zu erklären, sondern im gegenteil zum fundament, auf dem der sozialismus viel leichter und ohne revolutionäre erschütterungen aufgebaut werden könnte. (...) und die kommune selbst beurteilte er, ..., vor allem

als eine institution, die zum geist der solidarität erzieht." selbst marx und engels waren sich nicht vollkommen im klaren über die funktion der kommune, ob man aufgrund dieser besonderheit die kapitalistische phase umgehen könne. "ob von dieser gemeinde noch soviel gerettet ist, - heißt es im nachwort von 1894 zu dem artikel "soziales aus rußland" (1875) aus dem volksstaat, - das sie gegebenenfalls, wie marx und ich 1882 noch hofften, im einklang mit einem umschwung in westeuropa zum ausgangspunkt einer kommunistischen entwicklung werden kann, das zu beantworten maße ich mir nicht an". die volkstümliche bewegung fing mit der narodniki an, und erhielten durch die oben geschilderten besonderheiten (mir-system) ihre theoretische definition. diese bewegung stand unter der bakunistischen losung "ins volk gehen". als man feststellte das die agitation und propaganda zur beseitigung der autokratie nicht die gewünschten erfolge brachte, wurde der semlja i wolja gegründet, als zusammenfassung der noch vom regierungsterror übergebliebenen gruppen, die dann ein bakunistisches konzept vertrat. durch den entstehenden gegensatz zwischen stadt und land, ende der 70er jahre des 19. jahrh. spaltete sich diese organisation in die narodniki wolja und die tschorni pjeredjel (schwarze verteilung). die narodniki wolja vertraten nicht mehr das konzept der semlja i wolja, sie wollten ihre propagandatätigkeit in die stadt verlegen und hatte folgende vorstellungen: "sie wollte nicht politische reformen, aber die politische freiheit, um ihr soziales programm in die wirklichkeit umsetzen zu können. (...) man kann sie als eine politisch-zentralistische partei mit terroristischem charakter kennzeichnen, als zweckmäßiges mittel sah sie in ihrem politischen kampfe den terror an. "das löste die bekannte welle von attentaten aus. die tschorni pjerdel vertraten weiterhin ein bakunistisches programm, daß akelrod so charakterisierte:

"...daß man an das bevorstehen einer revolution glaubte, die eine vollständige umwälzung der ökonomischen und politischen einrichtungen von rußland zur folge haben würde, die vollständige abschaffung des staates und den übergang nicht nur des ganzen bodens, sondern auch der fabriken in die hände der verzweigten vereinigungen föderativ verbundener bauerngemeinschaften und produktiven arbeiterssoziationen. als praktische-politische aufgabe wollten sie die Bauernschaft organisieren. die letzten gruppen der narodniki wolja organisierten sich 1901 dann zur "partei der sozialrevolutionäre". das politische ziel war die sofortige revolution, das man mit der methode des terrors erreichen wollte. an dieser stelle sollte man noch auf eine kontroverse eingehen. th. dan kommt in seinem buch "ursprung des bolschewismus" zu dem ergebnis das die volkstümlerbewegung grundsätzlich eine bewegung war die eine liberale verfassung schaffen wollte, also das durchsetzen wollte wozu die bourgeoisie nicht in der lage war. müller-lehning dagegen kommt in seinem buch "anarchismus und marxismus in der russ. revolution" zu dem schluß, das die volkstümlerbewegung die eine große beeinflussung ihrer ideen vom kollektivistischen anarchismus (bakunin) her erhielt, als eine solche auch anzusehen sei. grundsätzlich also ein antistaatliches - auf die soziale revolution gerichtetes konzept vertrat. dieses problem ist von besonderer bedeutung wenn man die frage nach der neudefinition des anarchismus für die heutige gesellschaft stellt, bei der kurzen schilderung über den revolutionären populismus habe ich bewußt die kontroversen innerhalb dieses lagers (z.b. bakunin-lavrov, unter den einzelnen organisationen) weggelassen, weil es mir für das verständnis der leninistischen partei nicht von so großer bedeutung erschien. (ausführliche literatur: a. thun, geschichte der revolutionären bewe-





## DIE ROLLE DER PARTEI BEI LENIN UND IHRE HISTORISCHE FUNKTION

zialdemokratie aus:

"... die Aufgabe der zukünftigen Partei, diesem Kampf der Arbeiterklasse durch die Entwicklung des Klassenbewusstseins der Arbeiter, die Förderung ihrer Organisation und den Hinweis auf das wahre Ziel des Kampfes zu helfen." (I, S. 174) Die Entwicklung des Klassenbewusstseins ist das Mittel was die politische Freiheit förderte. Bartov vertrat dagegen die Ansicht das man durch " wirtschaftspolitische Agitation " das Klassenbewusstsein fördern müsse. Die theoretische Begründung des Ökonomismus hatte dann folgenden Inhalt:

Die Aufgaben der Sozialdemokratie ist es eine permanente Agitation unter den Arbeitern durchzuführen, orientieren an ihren Bedürfnissen. Jeder der ständigen Kampf wird es eine Entwicklung des kollektiven Bewusstseins geben, daß auf weiterführende Aufgaben vorbereitet und Klassenbewusstsein schafft. Auf die Schaffung von Klassenbewusstsein ist deshalb die Agitation ausgerichtet, weil man so zu einer Veränderung der Verhältnisse kommt. Kurz gesagt beinhaltet der Ökonomismus, wenn man mit Lenins Worten spricht, ein zurücktreten des politischen vor dem wirtschaftlichen Kampf. Innerhalb des ökonomistischen Lagers, daß durch das nicht zustande kommen der Organisationen der Partei unter zentralistischen Verhältnissen, größeren einfluß innerhalb der Sozialdemokratie gewann, gab es zwei Lager die die theoretische Begründung des Ökonomismus in zwei Beziehungen sahen: Zuerst einmal die eine Richtung

ung " Ratsotseje (er Arbeiter) die die

folgende ... daß die Sozialdemokraten vor Beginn der politischen Agitation mindestens zwei Phasen rein wirtschaftlicher, d.h. die Grenzen sozialwirtschaftlicher Beziehungen zwischen Arbeiter und Unternehmern nicht überschreitender Agitation durchdringen mußten die andere Ansicht vertrat die " Ratsotseje (er Arbeiter) die die ... als ob die Arbeiterklasse zur

Fähigkeit, politische Agitation aufzunehmen konnte heranreifen können, ohne die enge Sphäre ihrer Wechselbeziehungen mit den Unternehmern zu überschreiten und ohne ihre Aufmerksamkeit den Fragen der allgemeinen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklung des Landes zu zuwenden, ..." Beide Zitate (I, S. 174) Es wurde in der folgenden Zeit eine harte Auseinandersetzung um das Problem von politischen und wirtschaftlichen Kampf sei. So wurde es jedenfalls vom Petersburger Kampfbund definiert. Die Ökonomen wollten sich in ihrer Arbeit hauptsächlich an den Bedürfnissen orientieren, die Kampfverbände waren der Ansicht den Kampf gegen die Autokratie mit der Arbeiterbewegung zu führen (wirtschaftlicher-politischer) Lenin definiert in seiner Schrift die " Aufgaben der russ. Sozialdemokratie

" Im Kampf gegen den Absolutismus muss sich die Arbeiterklasse hervortun, denn nur sie ist der bis zum anie folgerichtige und unbedingte Feind des Absolutismus. Nur zwischen ihr und dem Absolutismus ist ein Kompromiss unmöglich (I, S. 188)

Um 1900 gründeten " die bewabten Lanner aus Petersburger Kampfbund " (Th. Jan.) die Iskra um so die russische Sozialdemokratie wieder zurückzuerobern. Die Gruppe um die Iskra stellte sich neben der ideologischen Auseinandersetzung auch die Aufgabe die zerfallenen Gruppen zu reorganisieren

Marx und Engels haben anderen Begriff von Partei als Lenin ihn dann später entwickelte. Sie kennen wenn sie Partei sagen von der Gesamtheit der Klasse des Proletariat aus, gegenüber der Partei

schluß im nächsten Info

Die FNL lehnt den Begriff Partei für eine solche Avantgarde strikt mit dem Hinweis ab, daß die Geschichte der Arbeiterbewegung deutlich macht, daß eine Partei notwendig immer neben oder über den Massen stehen muß, daß die revolutionäre Bewegung der Arbeiterklasse immer zum guten Teil von den Parteien selbst, sozialdemokratischen sowohl wie bolschewistischen, gebremst und behindert worden ist. Die PF-Gruppe aus dem SPARTAKUS-Vertriebskollektiv sind demgegenüber der Meinung, daß aus dieser Tatsache zwar die Ablehnung der überlieferten Partei-Modelle folgt, jedoch nicht die Ablehnung der Organisation einer Partei als solcher mit den oben beschriebenen Aufgaben. Modelle, wie eine solche Partei oder Avantgarde sich organisatorisch zu strukturieren hat, wie organisatorisch die enge Beziehung zu den Massen garantiert und Verselbständigung und Verbürokratisierung verhindert werden können, können diese Gruppen konkret zur Zeit nicht angeben. Diese Fragen sind in der Geschichte der Arbeiterbewegung weder theoretisch noch praktisch zufriedenstellend und dauerhaft gelöst. Sie stehen als Aufgabe der zukünftigen politischen Praxis vor uns. Viele historische Fragen, die zur Klärung und besseren Definition des Problems helfen könnten, blieben in der Diskussion noch offen: Inwiefern ist die Deformation der KPdSU im leninischen Parteimodell selbst schon angelegt? Bieten die chinesische Revolution und die Maoistengruppen in dieser Frage eine Alternative? Wie sind die Erfahrungen der spanischen Revolution einzuschätzen? Wenn die theoretische Diskussion heute immer wieder auf ungelöste

Fragen stößt, so ist das nicht ein Zeichen der Schwäche derjenigen Organisationen, die aus der historischen Wirklichkeit und den praktischen Erfahrungen der Arbeiterbewegung einen revolutionären Weg aufzuzeigen versuchen. Im Gegenteil, nur dort, wo diese Fragen noch als solche gestellt werden, wo ihre Beantwortung ganz klar als Aufgabe einer politischen Praxis, die zum allergrößten Teil noch vor uns liegt, definiert wird, nur dort ist es möglich, den Dogmatismus, die Verbürokratisierung von selbstgesetzten Führungsorganisationen zu überwinden und zu einer wirklichen revolutionären Alternative zu finden.

Wir sind uns darüber im Klaren, daß die Differenzen zwischen unseren Organisationen noch lange nicht geklärt und aufgehoben sind. Wir wissen, daß es - auf nationaler und lokaler Ebene - andere Organisationen und Gruppen gibt, deren theoretische und praktische Arbeit in dieselbe Richtung weist, wie die unsere.

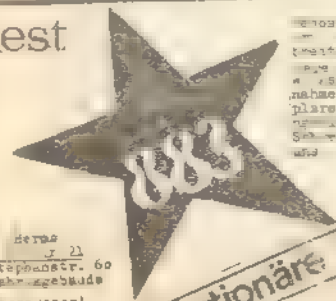
Die offene Diskussion zwischen den Organisationen mit einem prinzipiell gemeinsamen Verständnis des Klassenkampfes voranzutreiben ist genauso wichtig, wie die öffentliche Diskussion zwischen Organisationen verschiedener politischer Richtungen wieder herzustellen.

Wir werden die Diskussion fortsetzen und hoffen, auf der Basis praktischer Zusammenarbeit den Kreis der sich daran beteiligenden Gruppen und Organisationen in der nächsten Zeit ausweiten zu können.

Güster, im September 1971

Föderation Neue Linke (FNL)  
Marxistisch-Leninistisches Zentrum (MLZ)  
Proletarische Front-Gruppe Hamburg  
Genossen vom Spartakus-Vertriebskollektiv (C.H. Reiser, Karin Paikus)

lest



revolutionäre Aktion

Nummer 25  
sieben  
schienen



Bestellschein

Bestelljahr: (Jahre: 4-20) und  
Abdruck: (10 Aug. 1971)





anarcho-info bucherliste nr 2 (ausschneiden, sammeln - wird fortgesetzt! .....

- internationale marxistische diskussion, merve verlag
- 1) c. bettelheim: über d. fortbestehen des warenverhältnisses in den 'sozialistischen ländern'. 2,-
  - 2) coletti/libertini/maitan/magri: lenins 'staat u. rev.' 5,-
  - 3) martin nicolaus: konkurrenz und mehrwert 4,-
  - 4) edoarda masi: der marxismus von mao u. d. europ. linke 2,-
  - 5) "partei u. klasse", diskussion zw. sarte u. 'il manifesto' 3,-
  - 6) jean laplanche: marouse und die psychoanalyse 2,-
  - 7) lucio coletti: zur stalin-frage 2,-
  - 8) maurice godelier: system, struktur u. widerspr. i. 'kapital'. 2,-
  - 9) ernest mandel/martin nicolaus: kontroverse über die möglichkeit einer revolution in den usa. 4,-
  - 10) louis althusser: freud und lazan 2,-
  - 11) die notwendigkeit des kommunismus, platf. il manif. 5,-
  - 12) mario tronti: reformismus u. extremismus 4,-
  - 13) ralph miliband: marx und der staat 2,-
  - 17) rossana rossanda: der marxismus von mao tsetzung 2,-

MERVE-VERLAG, 1 BERLIN 15, POSTFACH 327

eine ausführliche bucherliste mit über 350 titeln ist in arbeit - sobald sie fertig ist, kann sie über uns bezogen werden  
-büro wetzlar-

# ENGLISCHE LITERATUR ÜBER ANARCHISMUS:

listen anfordern bei: LIBERTARIA BOOKSHOP, 95 west gre en road, london N 15



AGIT-PROP 248 bethnal green road, london E 2

FREEDOM BOOKSHOP 84 b, white chapel high street, london E 1

KARIN KRAMER

VERLAG + VERTRIEB, 1 BERLIN 44, ROLLBERGSTR. 67  
P. Schelk-Kto: Bln. W. 2440 53

| Stück   | Titel   | Netto | Brutto |
|---|---|-------|--------|
| <b>ERZIEHUNG</b>                                  |   |       |        |
| <b>I Anti-autoritäre Erziehung I</b>              |   |       |        |
|   | Psychoanalytische Kindererziehung - Psychoanalytische Spieltechnik - Kinderanalysen mit Erwachsenen V. Schmidt - M. Klein - S. Ferenczi | 3,85  | 5,50   |
| <b>II Anti-autoritäre Erziehung II - M. Klein</b> |   |       |        |
|   | Psychoanalyse des Kleinkindes   | 5,60  | 8,-    |
| <b>III Anti-autoritäre Erziehung III</b>          |   |       |        |
|   | Schmiedeborg - Reich - Bernfeld - Klein Kritik an W. Reich von S. Bernfeld  | 3,85  | 5,50   |
| <b>IV Anti-autoritäre Erziehung IV</b>            |   |       |        |
|   | Psychologie der Kinderlaunen - Beobachtungen über die Sexualität kleiner Kinder - Kritik an W. Reich Wulff - Zulliger - Sapien          | 2,80  | 4,-    |
|   | Erziehung zum Sozialismus - O. Rühle  | 2,10  | 3,-    |
|   | Die Revolutionäre Schule - F. Ferrer  | 3,85  | 5,50   |
|   | Praktischer Versuch der anti-autoritären Erziehung  |       |        |
| <b>PSYCHOANALYSE</b>                              |   |       |        |
|   | Dialektischer Materialismus und Psychoanalyse Reich - Fromm - Bernfeld  | 3,50  | 5,-    |
|   | Politik und Psychoanalyse - Reich - Fromm - Horn  | 2,10  | 3,20   |
|   | Stellung der Psychoanalyse in der Sowjetunion - Politik und Psychoanalyse - Deformation des Unter-schichtenbewußtsein                   |       |        |
|   | Kritik der bürgerlichen Sexualreform - W. Reich   | 3,85  | 5,50   |
| <b>KLASSENANALYSE</b>                             |   |       |        |
|   | Bd. 1 Klassenanalyse Beiträge von Mallet, Gorz, Bridier, Marcuse, Krah  | 4,20  | 6,-    |
|   | Bd. 2 Arbeiterkontrolle - Streiks - Klassenanalyse Beiträge von Mallet, Basso, Gorz, Sofsky   | 5,60  | 8,-    |
|   | Bd. 3 Thesen zur Arbeiterkontrolle Beiträge von Touraine - Libertini - Panzieri   | 2,80  | 4,-    |



9,1  
15,1

|   |      |       |  |
|---|------|-------|--|
| <u>MARXISMUS - BOLSCHEWISMUS - ANARCHISMUS</u>                                      |      |       |  |
| Marxismus und Anarchismus an der russ. Revolution                                   | 4,20 | 6,--  |  |
| Arthur Lehning  |      |       |  |
| Marx und Bakunin - Fritz Brupbacher<br>Beitrag zur Geschichte der 1. Internationale | 4,20 | 6,--  |  |
| Der Bolschewismus - Verstaatlichung der Revolution                                  | 3,85 | 5,50  |  |
| R. Rucker - E. Goldman  |      |       |  |
| Der Bolschewismus - von Mautner   | 7,-- | 10,-- |  |
| Geschichte - Theorie - Verhältnis zum Marxismus                                     |      |       |  |
| Arbeiter selbstverwaltung - Syndikalismus - Räte                                    | 2,45 | 3,50  |  |
| Beiträge von R. Rucker - H. Rüdiger - E. Gerlach                                    |      |       |  |
| Reihe: Internationale Arbeiterbewegung  | 3,85 | 5,50  |  |
| Errico Malatesta von M. Nettelau  |      |       |  |
| <u>FASCHISMUSANALYSE</u>  |      |       |  |
| Bürgerlicher und faschistischer Antisemitismus                                      | 2,10 | 3,--  |  |
| V. Brentano - Furth   |      |       |  |
| <u>Revolutionäre Bewegungen</u>   |      |       |  |
| Die Tupamaros - C. Nunez  | 1,75 | 2,50  |  |
| Geschichte der uruguayischen Widerstandsbewegung                                    |      |       |  |
| Tupamaros in Aktion   | 3,15 | 4,50  |  |
| E. Rodriguez: Krise der revolutionären Bewegung                                     |      |       |  |
| D. Bravo: Veränderung der Strategie und Taktik?                                     |      |       |  |
| C. Nunez: Regis Debray  |      |       |  |
| Kommune von Kronstadt - von Ida Mett<br>(erste deutsche Übersetzung)                | 2,80 | 4,--  |  |

DIE KOMMUNE VON PARIS - KLAUS MESCHKAT  
IM SPIEGEL D. SOWJET-GESCHICHTSSCHREIBUNG 6,30  
LENIN - SINCOWJEW : GEGEN DEN STROM (AUFs.) 10,50



die  
**P P C**  
 »polit poster coope-  
 rative«

\*



gibt sich die ehre, alle genossen, fetischisten und sammel von  
 ikonbildern darauf hinzuweisen, daß es nunmehr, um der rüßer p  
 rüßer werdenden flut von stalinpostern entgegenzuwirken, suffi  
 ch zu erwerben, die seit jahren nur als geheintip bekannt und  
 begehrten, echten

# ARTIO KACHIE

gibt

jene kacheln haben die a 4, eignen sich zum aufzischen aus heiz,  
 und kosten 1 dm. der erlös des verkaufes verwendet die ppc zur  
 finanzierung überregionaler projekte, gefangeneshilfe et ppc es  
 ist der demographischen gerechtigkeit zuzuschreiben, was wie u  
 neere erste serie mit 3 theoretikern, 2 praktikern und einem te  
 rroristen beginnen (vlm: bakunin, proudhon, kropotkin, figer, mac  
 kno, henry) bestellungen (auch der sonstigen poster - liste anfo  
 rdern) über das wetzlarer büro die 'kacheln' sind aus papier

LN

